


April 1908

KATALOG DER
ÖFFENTLICHEN
KUNSTSÄMLUNG
IN BASEL 



BASEL 1908
BUCHDRUCKEREI EMIL BIRKHÄUSER

EX LIBRIS

3/6



Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Besuchszeit der Sammlungen	IV
Übersichtsplan nach Schulen	V
Vorwort	IX
Zur Geschichte der Kunstsammlung	XI
Gemälde und Handzeichnungen	1
Plastik	151
Glasgemälde	156
Tafeln	161



Besuchszeit der Sammlungen.

Gemäldesammlung.

Unentgeltlich: Sonntag vormittags 10¹/₄—12¹/₂ Uhr,
 „ nachmittags 2—4 „
Mittwoch „ 2—4 „

Gegen Eintrittsgeld: (50 Cts. pro Person.)

Täglich 9—12¹/₂ und 2—6 Uhr,
vom 1. November bis 1. April 2—5 Uhr.

Kupferstichkabinet und Bibliothek.

Unentgeltlich: Donnerstag und Samstag nachmittags
2—5 Uhr.

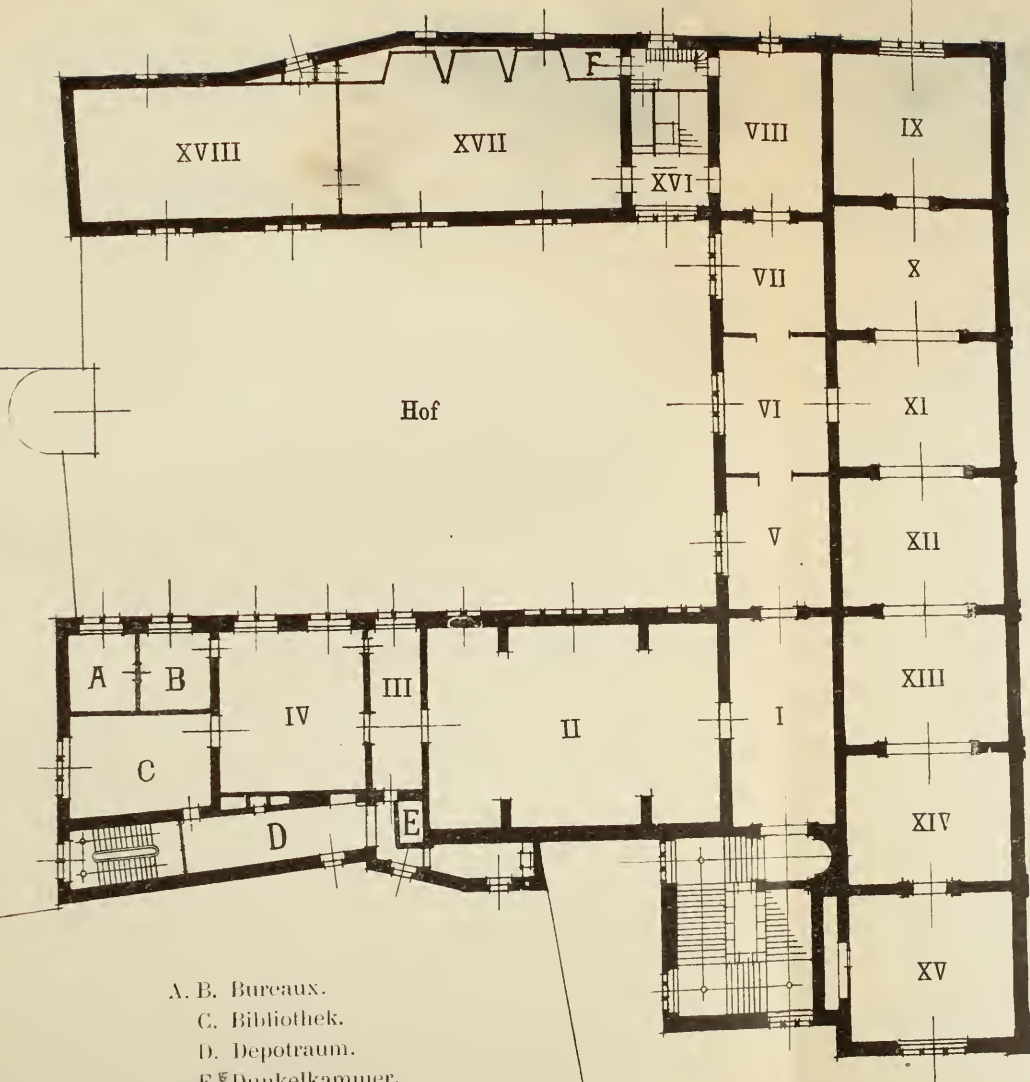
Für Studierende:

Täglich 9—12 und 2—5 Uhr.

Montags geschlossen.



Übersichtsplan nach Schulen.



- A. B. Bureaux.
 C. Bibliothek.
 D. Depotraum.
 E. Dunkelkammer.
 F. Depotraum.

- I. **Eingangssaal.** Schweizerische Schule, XVII.—XIX. Jahrhundert.
 II. **Böcklin-Saal.** Gemälde, Handzeichnungen und Skulpturen von Arnold Böcklin, Schweizerische und deutsche Schule, XIX. Jahrhundert.
 III. **Vorsaal.** Schweizerische Schule, XIX. Jahrhundert.
 IV. **Kupferstichkabinet.** Wechselnde Ausstellungen.
 V—VII. **Saal der Handzeichnungen alter Meister.** Mit wechselnder Ausstellung.
 V. Schweizerische Schule, XVI.—XVIII. Jahrhundert.
 VI. Oberdeutsche Schule, XV.—XVII. Jahrhundert.
 VII. Zeichnungen von Ambrosius und Hans Holbein d. J.
 VIII. **Holbein-Saal.** Gemälde von Ambrosius und Hans Holbein d. J.
 IX. **Stückelberg-Saal.** Gemälde von Ernst Stückelberg.
 X. **Konrat Witz-Saal.** Deutsche Schulen, XV. und XVI. Jahrhundert.
 XI. **Manuel-Saal.** Schweizerische Schule I. Hälfte XVI. Jahrhundert.
 XII. **Stimmer-Saal.** Schweizerische Schule, XVI.—XVIII. Jahrhundert. Holländische Schule, XVII. Jahrhundert.
 XIII. **Saal der Birmann-Sammlung.** Flämische Schule, XVI. und XVII. Jahrhundert. Holländische Schule, XV. und XVII. Jahrhundert.
 XIV. **Saal der romanischen Schulen.** Italienische und spanische Schule, Französische Schule, XVIII. Jahrhundert.
 XV. **Saal der Linder-Stiftung.** Deutsche und schweizerische Schulen, XVIII. und XIX. Jahrhundert. Wechselnde Ausstellung von Handzeichnungen neuer Meister.
 XVI. } Schweizerische und deutsche Schulen,
 XVII. }
 XVIII. } XIX. Jahrhundert.

Vorwort.

Die neue Aufstellung der Gemälde nach der Zusammengehörigkeit von Meistern und Schulen ist im Katalog aus dem beigegebenen Übersichtsplan ersichtlich und in der Sammlung an den über den einzelnen Abteilungen angebrachten Aufschriften.

Der Katalog enthält in alphabetischer Aufzählung nach Künstlernamen die Gemälde und die gerahmten Handzeichnungen; die ungerahmten Handzeichnungen in den Sälen V, VI, VII und XV tragen Meisternamen und Datum auf dem Passepartout. Die Umstellung machte eine neue Nummerierung der Kunstwerke notwendig, bei welcher die Gemälde und Handzeichnungen mit einfacher Nummer, die Werke der Plastik mit P 1 und ff und die Glasgemälde mit G 1 und ff bezeichnet worden sind.

Die zweite Auflage des Katalogs ist durch biographische Notizen über die einzelnen Künstler erweitert worden; die genaue Beschreibung der Kunstwerke und die kritische Bearbeitung derselben bleibt dem in Aussicht genommenen, wissenschaftlichen Kataloge vorbehalten.

Die im Katalog verzeichneten Gemälde, welche infolge der Raumnot in den Nebenräumen der Sammlung, im Kupferstichkabinet und in den Bureaux eine provi-

sorische Aufstellung gefunden haben, können auf Wunsch besichtigt werden. Es sind folgende Nummern:

Kupferstichkabinet. (Plan IV.) 47, 115, 117, 130, 251, 364, 365, 425, 426.

Bibliothek. (Plan C.) 75, 373, 374, 379, 465, 467, 555, 653.

Korridor. (Plan D.) 223, 261, 262, 263, 288, 358, 380, 386, 456, 475, 500.

Bureau des Konservators. (Plan A.) 42, 43, 151, 331, 332, 356, 371, 376, 377, 378, 515, 554.

Bureau. (Plan B.) 45, 68, 72, 82, 182, 183, 184, 185, 220, 221, 222, 256, 361, 488, 521, 626.

Depot im Rollerhof. 1, 29, 69, 71, 73, 74, 197, 200, 219, 246, 247, 263, 363, 392, 409, 460, 480, 481, 490, 562, 628, 634, 649, 650, 652.

Die Sammlung der Handzeichnungen wird in einem regelmässigen Turnus in den Sälen V, VI, VII und XV zur Ausstellung gelangen; die nicht ausgestellten Blätter sind im Kupferstichkabinet laut Besuchsordnung zugänglich.

Das gedruckte *Verzeichnis der Reproduktionen nach Gemälden, Skulpturen und Handzeichnungen* ist am Eingang der Sammlung unentgeltlich erhältlich, ebenso die Subskriptionsformulare für das von der Kunstsammlung publizierte Tafelwerk: „Handzeichnungen schweizerischer Meister des XV. bis XVIII. Jahrhunderts“ im Verlag von Helbing und Lichtenhahn.

Basel, im März 1908.

Der Konservator.



Zur Geschichte der Kunstsammlung.

Die Basler Kunstsammlung verdankt ihre Entstehung der zweiten Säkularfeier der Universität, denn „im gedachten Jahre 1661, als die zweite Säkularfeier eben gehalten worden war, da wurde die Regenz im Namen des Rats von dem Stadtschreiber erinnert, man habe vernommen, dass die Amerbachische Sammlung, welche bis dahin in den Händen der Erben gewesen, nach Amsterdam sollte verkauft werden. Die Meinung aber des Rats sei, man solle sie hier behalten.“ Die Basler Chronik von Wurstisen berichtet weiter, dass sogleich einige Professoren zu dem damals regierenden Bürgermeister Joh. Rudolf Wettstein abgeordnet wurden, um die Erwerbung der Sammlung zu empfehlen. Der Rat beschloss in der Folge den Ankauf des Kunstkabinetts mitsamt der Bibliothek zum Preise von 9000 Reichsthalern, an welche Summe die Regenz aus den Mitteln der Universität ein Drittel beisteuerte. Die Sammlungen

wurden im Juli des Jahres 1662 inventarisiert und im Hause zur „Mücke“ am Schlüsselberg aufgestellt. Die Kunstsammlung zählte damals 78 Tafeln oder Gemälde, 1430 Handzeichnungen, 541 Goldschmiedrisse, 4225 Kupferstiche und 38 Kunstbücher; darunter befanden sich 17 Ölgemälde und 104 Handzeichnungen von Hans Holbein d. J., ferner ein Skizzenbuch mit ungefähr 80 Zeichnungen und das mit Federzeichnungen illustrierte Exemplar vom „Lob der Narrheit“ des Erasmus von Rotterdam.

Das Amerbach'sche Kunstkabinet¹⁾ in Basel geht in seinen Anfängen auf eine Sammlung von italienischen Kupferstichen und Holzschnitten zurück, welche der Buchdrucker *Johannes Amerbach*, vermutlich während eines längeren Aufenthaltes in Venedig, zu eigenem Gebrauche angelegt hatte. Als er im Jahre 1514 starb, wurde der jüngste Sohn, der Rechtsgelehrte *Dr. Bonifazius Amerbach* (1492—1562) sein Erbe. Ihm fiel 22 Jahre später auch der ganze Nachlass des Erasmus zu, unter dem sich eine bedeutende Zahl von Kunstgegenständen und Kostbarkeiten aller Art befanden. Bonifazius selbst hat die Sammlung durch Verehrungen und gelegentliche Erwerbungen vermehrt, aber der eigentliche zielbewusste Sammler war erst sein Sohn und Erbe *Dr. Basilius Amerbach* (1534—1591). Während drei Jahrzehnten brachte er mit Hülfe einer ausgedehnten Korrespondenz und eigentlicher Kunstagentur die gewaltige Kunstsammlung zusammen, die anno 1586 in wissenschaftlicher Ord-

1) Vergl.: Die Entstehung des Amerbach'schen Kunstkabinetts und die Amerbach'schen Inventare. Beilage zum LIX. Jahresbericht der öffentlichen Kunstsammlung. Neue Folge. III. 1907.

nung aufgestellt und inventarisiert wurde. Nach seinem Tode kam das Kunstkabinet an den Sohn einer Schwester, an Basilius Iselin und von dessen Erben in staatlichen Besitz.

Durch Ratsbeschluss wurde das Hauptwerk Holbeins, die „Passion“, im Jahre 1770 aus dem Rathaus an die Sammlung in der Mücke abgetreten, ferner das Bildnis des Wiedertäufers David Joris aus Delft von Jan van Scorel und die Porträts des Ritters Lukas Schaub von Rigaud und des Marschalls von Frankreich Agrippa d'Aubigné von Sarburgh. Im Jahre 1786 kamen noch die von Holbein gemalten Orgelflügel aus dem Münster hinzu.

Eine zweite Privatsammlung, das Faeschische Museum, wurde im Jahre 1823 der Sammlung einverleibt. Sie war von dem Rechtsgelehrten *Dr. Remigius Faesch* (1595—1670) während der unruhigen Zeiten des dreissigjährigen Krieges gesammelt und seiner Familie als Fideikommiss mit der Bedingung hinterlassen worden, dass dasselbe nur durch einen Doktor Juris des Namens Fäsch verwaltet werden, in Ermangelung eines solchen aber der Universität zu getreuer Verwaltung anheimfallen solle. Dieser Fall trat im Jahre 1823 ein.

Durch zahlreiche und wertvolle Geschenke aus den Kreisen der Behörden und der Bürgerschaft wuchs die Sammlung derart an, dass das alte Haus zur Mücke die Schätze nicht mehr zu bergen vermochte. Der Aufruf zum Bau eines neuen Museumsgebäudes erging im Jahre 1841, der Bau wurde nach den Plänen des Architekten Melchior Berry an Stelle des ehemaligen Augustinerklosters ausgeführt und 1850 bezogen.

Wenige Jahre später haben zwei grossartige Stiftungen den Bestand der Sammlung verdoppelt und den interlokalen Charakter derselben bedeutend verstärkt. Durch letztwillige Verfügung des Landschaftmalers *Samuel Birman-Vischer* (1793—1847) kamen 93 Ölgemälde, 3369 Handzeichnungen und 8341 Holzschnitte und Kupferstiche hinzu, der eigene künstlerische Nachlass des Stifters und derjenige seines Vaters, des ebenfalls als Landschaftler bekannten *Peter Birman* (1758—1844). Birman bestimmte ferner, dass die Zinsen eines Teiles seines Vermögens zum Ankaufe von Gemälden schweizerischer Künstler zu verwenden seien und begründete damit die Möglichkeit zu einem zielbewussten Ausbau der Sammlung.

Im Jahre 1867 gelangte durch Vermächtnis von Fräulein *Emilie Linder* (1791—1867), welche als Malerin dem Kreise der Nazarener in München angehörte, eine reichhaltige Sammlung von Gemälden und Handzeichnungen deutscher Nazarener und Romantiker ans Museum, vermehrt um das bedeutende Kunstkabinet ihres Grossvaters, des Stifterschaffners zu St. Peter, *J. C. Dienast-Burckhardt*. Beide Sammlungen bilden zusammen die Linder'sche Stiftung.

Unter Wahrung seines Eigentumsrechts überliess der freiwillige Museumsverein der öffentlichen Kunstsammlung eine Auswahl von neunzehn, gressenteils der holländischen Schule angehörenden Bildern aus der ihm von Herrn *Wilhelm Burckhardt-Forcart* durch Testament zugefallenen Gemäldesammlung.

Sämtliche Zeichnungen und Studien in Öl des Kunstmalers *Frank Buchser* von Solothurn (1828—1890) er-

hielt die Sammlung 1896 durch die testamentarische Schenkung seines Bruders, des Arztes *Dr. Joseph Buchser* in Feldbrunnen und 1902 wurde die Abteilung der modernen Meister durch das Legat von Herrn und Frau Oberst *Rudolf Merian-Iselin* um 23 Gemälde vermehrt, unter denen sich zwei Werke von Arnold Böcklin und ein grosses Gemälde von Calame befinden.

Die eidgen. Kunstkommission sowie die eidgen. Kommission der Gottfried Keller-Stiftung und der genannte Museumsverein übergeben jeweilen einzelne der von ihnen oder mit ihrer Unterstützung angeschafften Kunstwerke der Kunstsammlung als Deposita.



Textillustrationen: Federzeichnungen aus dem „Lobe der Narrheit“ von Hans Holbein d. J.

Gemälde und Handzeichnungen.*)

Adam, Benno, geb. zu München 1812; gest. zu Kelheim 1892.
Sohn und Schüler des Schlachtenmalers Albrecht Adam.

1 Fuchs einen Hahn erbeutend.

Leinwand; h. 0,24, br. 0,34.

Bez. links unten: B. Adam. 1855.

Geschenk von Herrn und Frau Oberst Rud. Merian-Iselin.

Adam, Franz, geb. zu Mailand 1815; gest. zu München 1886.
Sohn und Schüler des Schlachtenmalers Albrecht Adam.
Machte im Gefolge des Feldmarschalls Radetzky den Feldzug in Italien mit und begab sich 1850 nach den Schlachtfeldern Ungarns.

2 k. k. Ulanen nehmen eine von Honved-Husaren eskortierte Pferdeherde weg.

Leinwand; h. 0,81, br. 1,19.

Bez. rechts unten: Franz Adam 63.

Geschenk von Herrn und Frau Oberst Rud. Merian-Iselin.

Aelst, Willem van, geb. zu Delft 1625/26; gest. in Amsterdam nach 1683. Schüler seines Onkels Evert van Aelst und später des Otto Marseus van Schrieck in Florenz. Er war 1645—1656 in Frankreich tätig, später in Italien und seit 1657 in Amsterdam.

3 Ein Frühstück. Stilleben auf einem mit einer roten Decke behängten Marmortische.

Leinwand; h. 0,57, br. 0,46.

Bez. links unten: Guil^{mo} van Aelst 1679.

Birmann-Sammlung

Pendant zu dem ebenfalls bezeichneten und datierten Gemälde Nr. 1331 in der kgl. Gemäldegalerie zu Dresden.

*) Der Katalog führt nur die ständig ausgestellten und gerahmten Zeichnungen auf.

Ahlborn, August Wilhelm Julius, geb. zu Hannover 1796; gest. zu Rom 1857. Kam 1819 auf die Berliner Akademie, wurde Schüler von Wach und ging 1827 nach Italien.

4 Die Blütezeit des Mittelalters.

Leinwand; h. 1,48, br. 1,98.

Bez. rechts unten: Wilh. Ahlborn. Rom 1829.

5 Partie aus dem Park von Ariccia.

Leinwand; h. 0,40, br. 0,56.

Bez. links unten: W. Ahlborn 19. Oct. 1832.

Nr. 4 und 5 von Fr. E. Linder gestiftet.

Ainmiller, Max Emanuel, Glasmaler, geb. zu München 1807; gest. daselbst 1870. Schüler der Münchner Akademie und später Vorstand derogl. Glasmalereianstalt daselbst.

6 Chor der Westminster-Abtei in London.

Leinwand; h. 1,06, br. 0,80.

Bez. unten: Max Ainmiller 1846.

Geschenk von Herrn und Frau Oberst Rud. Merian-Iselin.

Altdorfer, Albrecht, Maler, Kupferstecher, Zeichner für den Holzschnitt und Baumeister, geb. vor 1480, gest. 1538 in Regensburg; der begabteste Vertreter des sogenannten Donaustils, in Schöpfungen seiner mittleren Zeit an Grünewald erinnernd.

7 Auferstehung Christi aus dem Grabe.

Pergament auf Holz; h. 0,35, br. 0,24.

Datiert in der Mitte links: 1527.

Amerbachkabinet.

Das miniaturartig ausgeführte Gemälde wurde schon von Amerbach dem Grünewald zugewiesen. Der Eintrag im Inventar von 1586 lautet: „Item ufferstend Christi in die nacht sampt drei liechter Mathis von Aschenburg arbeit.“ Es gehört aber zu den Altdorferschen Werken, wenn auch die eigenhändige Urheberschaft des Meisters nicht absolut fest steht.

Altherr, Heinrich. Schweizerische Schule. — Geb. zu Basel 1878. Schüler von F. Schider, studierte später in München und Rom.

8 **Mein Freund.** Bildnis des Malers Hermann Meyer von Basel.

Leinwand; h. 0,97, br. 0,58.

Bez. links unten: HA 1903.

Amman, Jos (Jost). Schweizerische Schule. — Zeichner, Glasmaler, Maler, Formschneider und Kupferstecher, geb. in Zürich 1539, gest. in Nürnberg 1591; genoss in dem gelehrten Kreise seines Vaters, des Professors Joh. Jakob Amman eine ausgezeichnete Erziehung und scheint sich für seine künstlerische Laufbahn vielseitig ausgebildet zu haben. Ende der 50er Jahre ging er als Glasmaler auf die Wanderschaft, hielt sich in Basel auf und kam bald in Beziehungen zu dem Frankfurter Verleger S. Feyerabend. Er trat an Stelle des Virgil Solis in dessen Dienste und siedelte nach Nürnberg über. Als Illustrator war er einer der fruchtbarsten Künstler aller Zeiten.

9 **Bildnis eines Gelehrten.** Halbfigur in dreiviertel Drehung nach rechts, hinter einer Brüstung mit vorgelegter Schrifttafel, auf grauem Hintergrund. Die Inschrift lautet:

CHRISTVS IST MEIN LEBEN,
SEINES ALLTERS · XXX IAR.
ANNO DOMII · M · D · LXV.

Leinwand; h. 0,66, br. 0,54.

Bez. rechts unten: I. A. V. ZR. G. 1565. (Jos Amman von Zürich Glasmaler.)

Das Bild ist das einzig bekannte Ölgemälde Ammans.

Anker, Albert. Schweizerische Schule. — Geb. zu Ins (Bern) 1831. Schüler von Charles Gleyre und der Ecole des Beaux-Arts in Paris.

10 **Kinderfrühstück.**

Leinwand; h. 0,79, br. 0,63.

Bez. rechts unten: Anker 1874.

11 Der Dorfapotheker.

Leinwand; h. 0,79, br. 1,20.

Bez. links unten: Anker 1879.

Asper, Hans. Schweizerische Schule. — Maler, Miniaturmaler und Zeichner für den Formschnitt, geb. in Zürich 1499; gest. daselbst 1571. Lernte Holbeins Kunst aus zweiter Hand, vermutlich bei Hans Leu dem Jüngern, der zu Aspers Lehrzeit der bedeutendste Maler in Zürich war. Gesuchter Porträtist von peinlicher Naturtreue, aber ohne künstlerische Weihe. Bei ihm lernte Tobias Stimmer von Schaffhausen.

12 Bildnis des Reformators Johannes Oekolampad von Basel († 1531). Halbfigur im Profil nach links hinter einer Brüstung, auf graublauem Grund. Oben die Inschrift:

Joan Oecolampadius

In domini quondam fulsi lux splendida templo

Cum tali vultu conspiciendus eram.

Si veluti vultus potuissent pectora pingi

Starem doctrinæ cum pietate typus.

Holz; h. 0,61, br. 0,515.

Bez. links unten: HA.

Das Porträt ist nach dem Tode des Reformators gemalt worden, wahrscheinlich nach einer Medaille und zeigt grosse Verwandtschaft mit dem zwischen 1555 und 1559 entstandenen Bildnis des Antistes H. Bullinger auf der Stadtbibliothek in Zürich. Es ist das Urbild der zahlreichen in Holzschnitt und Kupferstich verbreiteten Bildnisse des Oekolampad.

Erworben aus der Birmann'schen Stiftung mit Unterstützung der h. Regierung und des Fiscus summi templi.

Asselyn, Jan, genannt Krabbetje, geb. zu Dieppe in Frankreich 1610; gest. in Amsterdam 1652, arbeitete längere Zeit in Rom.

13 Abendlandschaft in der römischen Campagna.

Leinwand; h. 0,60, br. 0,95.

Birmann-Sammlung.

Bachmann, Hans. Schweizerische Schule. -- Geb. zu Wynikon (Kant. Luzern) 1852. Schüler der Akademie von Düsseldorf und der Professoren Hoff und von Gebhardt.

14 Weihnachtssänger im Kanton Luzern.

Leinwand; h. 1,40, br. 1,08.

Bez. rechts unten: Hans Bachmann Düss. 87.

Aus dem Legat des Herrn Arch. Ludwig Merian angekauft.

Backhuijzen, Ludolf, geb. zu Emden 1631; gest. zu Amsterdam 1708. Schüler des Allaert van Everdingen und des Hendrik Dubbels.

15 Holländische Kriegsschiffe.

Leinwand; h. 0,44, br. 0,55.

Bez. auf dem Fässlein: L. B.

Stiftung des Herrn Wilhelm Burckhardt-Forcart.

Baldung, Hans gen. Grien. Maler, Kupferstecher und Zeichner für Holzschnitt und Glasgemälde, geb. in Weyersheim bei Strassburg um 1475/1480; gest. zu Strassburg 1545. Er bildete sich unter dem Einflusse von Grünewald und Dürer und ist der Hauptvermittler der Dürer'schen Kunst am Oberrhein. Seine Tätigkeit als Maler ist nicht nur für Strassburg und Freiburg, sondern auch für Basel erwiesen.

16 Die Geburt Christi. Maria und Joseph knieen zu beiden Seiten des Kindes in einer Ruine. Landschaftlicher Hintergrund mit goldenem Luftton.

Rückseite: Die Kirchenväter St. Hieronymus, St. Ambrosius und St. Augustin; ganze Figuren vor blauem Hintergrund.

Holz; h. 1,70, br. 1,26.

Bez. auf der Vorderseite rechts unten: HB.
15010.

Geschenk des Herrn Prof. Baum in Göttingen.

- 17 Christus am Kreuz zwischen den beiden Schächern. Links die ohnmächtige Maria von Johannes dem Evangelisten gehalten, Johannes der Täufer, St. Jakobus der ältere; rechts vom Kreuz St. Konrad von Konstanz mit einer Stifterin und Christus, der dem ungläubigen Thomas erscheint. Im Hintergrunde eine Landschaft mit See und hochansteigendem Gebirge.

Leinwand auf Holz gezogen; h. 1,35, br. 1,40.

Bez. auf der Schriftrolle: BALDVNG und Monogramm H B G. 1512.

Das Bild befand sich bis 1808 zu Freiburg i. B.; das Münster in Konstanz besitzt eine freie Kopie der drei Gekreuzigten aus dem Jahre 1524.

Geschenk der Erben von Frau Werthemann-Burckhardt.

- 18 Der Tod und das Mädchen. Er fasst es beim Haar und zeigt auf ein Grab. Oben die Inschrift: HIE · MVST · DV · YN · 1517.

Holz; h. 0,30, br. 0,14.

Museum Faesch.

Die Vorzeichnung zu dem Gemälde mit der Jahrzahl 1515 befindet sich im kgl. Kupferstichkabinet zu Berlin.

- 19 Der Tod küsst eine nackte Frau vor dem offenen Grabe.

Holz; h. 0,30, br. 0,17.

Bez. rechts unten mit dem Monogramm.

Museum Faesch.

Die Vorzeichnung zu dem Gemälde befindet sich im Kupferstichkabinet der Uffiziensammlung in Florenz.

- 20 Die hl. Dreieinigkeit zwischen der Schmerzensmutter Maria und St. Aegidius mit Buch, Pedun und einer Hirschkuh zur Seite. Links unten das volle Wappen des Stifters.

Holz; h. 0,59, br. 0,48.

Dienast-Sammlung.

Das redende Wappen und die Gestalt von St. Aegidius weisen darauf hin, dass Aegidius Has von Freiburg der Stifter des Bildes war. Has wurde 1516 von Baldung neben andern Kirchenpflegern des Münsters auf der Rückseite der Predella des Freiburger Hochaltars porträtiert und dürfte beim Meister, resp. in dessen Werkstatt, auch diese Tafel bestellt haben. Die drei auf dem Bilde vorkommenden Monogramme von Schäufolein und das Datum 1510 sind falsch. Das Gemälde war bis 1785 in Mainz. (Kunstchronik N. F. VII 22.)

Baldung, Hans, Art des. Der Meister ist unter den Basler Malern zu suchen, die zeitweise unter Baldungs Einfluss kamen.

- 21 Mutmassliches Bildnis des Junkers Jakob Meyer zum Pfeil. Brustbild nach links auf grün gemasertem Hintergrund. Zu Seiten des Kopfes die Schrift: **A/W/O · ETATIS**
15·11 · 20

Holz; h. 0,37, br. 0,26.

Museum Faesch.

- 22 Bildnis des Junkers Bernhard Meyer zum Pfeil, des späteren Bürgermeisters von Basel. Brustbild nach links auf hellblauem Grund hinter goldener Fensteröffnung. Zu Seiten des Kopfes die Schrift: **A/W/O ETATIS**
15·13 · 25

Spätere Zutaten sind der Meyer'sche Wappenschild und der Name **BERNHARD · MEIER.**

Holz; h. 0,40, br. 0,34.

Museum Faesch.

Von den beiden Bildnissen steht das eine, Nr. 21, Baldungs Kunst so nahe, dass es dem Meister — besonders nach Analogie eines im Strassburger Museum befindlichen Porträts — unbedenklich zugeeignet werden könnte, wenn das andere, schwächere, aber offenbar der gleichen Hand angehörende, nicht von Baldungs Kunstweise bedeutend stärker entfernt wäre.

Baldung, Hans, Schule des, um 1520, wahrscheinlich von einem Strassburger Meister gemalt.

- 23 Anbetung der Könige, auf zwei Flügelbildern. Auf dem Becher des Mohren findet sich ein falsches Dürer-Monogramm und die Jahreszahl 1491. (Beides scheint modern zu sein.) Rückseite: Verkündigung. Schlechte Arbeit aus späterer Zeit.

Holz; h. 1,58, br. 1,40.

Geschenk der Erben des Ratsherrn W. Vischer-Valentin. Die Tafeln befanden sich bis in die 1790er Jahre im Münster zu Strassburg. (Vgl. Nr. 206 dieses Kataloges.)

Baldung, Hans, Schule des.

- 24 Männlicher und weiblicher Kopf.

Papier; h. 0,185, br. 0,224.

Balmer, Paul Friedrich Wilhelm. Schweizerische Schule. — Geb. zu Basel 1865, studierte auf der Münchner Akademie unter Hackl und Löfftz, lebte längere Zeit in Florenz.

- 25 Bildnis meines Onkels. Ernst Rinck von Grenzach. Aet. suæ LXVIII.

Leinwand; h. 0,975, br. 0,79.

Bez. rechts oben: W. Balmer. 1898.

Geschenk des Künstlers.

- 26 Porträt einer jungen Dame.

Leinwand; h. 1,07, br. 1,07.

Bez. links unten: W. Balmer.

Bambini, Nicolo Cavaliere, geb. zu Venedig 1651; gest. da-selbst 1736, bildete sich in Venedig unter Mazzoni, in Rom nach Maratti und ahmte später mit Vorliebe den Cavaliere Pietro Liberi nach.

- 27 Das Urteil des Midas.

Leinwand. Oval; h. 0,98, br. 0,82.

Birmann-Sammlung.

Barzaghi-Cattaneo, Antonio. Schweizerische Schule. — Geb. zu Lugano 1835, besuchte die Akademie der Brera zu Mailand und lebte während längerer Zeit im Auslande.

- 28 Tasso liest der Prinzessin Eleonora von Este sein befreites Jerusalem vor.

Leinwand; h. 0,74, br. 0,94.

Bez. rechts unten: Monogramm ABC.

- 29 Eine musizierende Dame, Irene di Spilimbergo. Leinwand; h. 0,85, br. 0,45.

Bez. links unten: Monogramm ABC.

- 30 Szene aus Schillers Fiesco. Leonore beschwört ihren Gemahl, auf seinen ehrgeizigen Plan zu verzichten. Akt IV, Szene 14.

Leinwand; h. 0,82, br. 1,10.

Bez. links unten: Monogramm ABC.

Basler Schule nach 1445. Nachfolger des Konrat Witz, der sich mit besonderer Liebe auf die Schilderung der heimatischen Landschaft verlegt.

- 31 St. Georg erlegt den Drachen in felsiger Gegend. Links die Königstochter am Fusse des Burghügels, rechts die Drachenhöhle, in der Mitte Ausblick auf eine Flusslandschaft.

Rückseite: Kreuzabnahme Christi; sechs Figuren vor landschaftlichem Hintergrund.

Holz; h. 1,44, br. 1,10.

- 32 St. Martin teilt seinen Mantel mit einem Armen, während er mit einem Begleiter zum Stadttor hinausreitet. Links ein belebtes Strassenbild als Hintergrund.

Holz; h. 1,42, br. 1,12.

Beide Bilder stammen aus der alten Pfarrkirche zu St. Martin von Sierenz im Ober-Elsass und gehören dem Meister des oft besprochenen, 1445 datierten Bildes Nr. 1 der Galerie von Donaueschingen an: „Die heiligen

Einsiedler Antonius und Paulus“, eines Gemäldes, dessen baslerische Provenienz noch dadurch festgestellt wird, dass darin eine Ansicht des charakteristischen Spalentors von Basel enthalten ist. (Vgl. „Festschrift zur Erinnerung an Basels Eintritt in den Bund der Eidgenossen“ pag. 308 ff.)

Basler Schule. 1487.

- 33 Bildnis des Jeronymus Tschekkenbürlin in modischer Kleidung. Brustbild nach rechts. Als Pendant dazu das Brustbild des Todes.

Holz; jede Tafel h. 0,40, br. 0,30.

Eigentum des Basler Waisenhauses.

Die beiden Bilder sind als Diptychon gerahmt und mit einem Haken verschliessbar. Das Bildnis des Todes ist später entstanden, ebenso der gotische Rahmen mit lateinischer Majuskelschrift:

BILDTNÛS · IERONIMÛS · TSCHECKENBÛRLIN · KEISER-
LICHEN · RECHTEN · LICENTIAT · CARTHEÛSER · OR-
DENS · SEINES · ALTERS · 26 · IOR · ANNO · 1487 · STARB ·
LETZTER · PRIOR · DER · CARTHÛS · ANNO · 1536.

Ein ähnliches Doppelbild im historischen Museum zeigt den jungen Herrn als Prior der Basler Karthause.

Basler Schule. Ende XV. Jahrhundert.

- 34 St. Dorothea in ganzer Figur mit dem Blumenkorb.

Holz; h. 1,75, br. 0,35.

- 35 St. Margaretha in ganzer Figur mit dem Drachen.

Holz; h. 1,75, br. 0,35.

- 36 St. Barbara. Brustbild.

Holz; h. 0,63, br. 0,35.

- 37 St. Katharina. Brustbild.

Holz; h. 0,63, br. 0,35.

34—37 aus dem Museum Faesch.

Teilweise stark übermalt. Diese vier Bilder waren die Aussenseiten von zwei der Länge und bei Nr. 36 und 37 auch der Breite nach zersägten Altarflügeln. Ähnlich ist das in Basler Privatbesitz befindliche Motivbild des Bürgermeisters Peter Rot, dessen Entstehung etwa in das Jahr 1485 fällt.

Basler Schule. Anfang XVI. Jahrhundert.

38 St. Katharina. Halbfigur vor einer Mauer.

Holz; h. 0,32, br. 0,20.

Amerbachkabinet.

Inventar: „Item ein klein S. Catarin alt bildlin mit ölfarben uf holtz, zu underst verwüestet.“

Basler Schule. 1509.

39 St. Barbara in reicher Landschaft. Epitaph der Barbara Jungermann von Basel. 1509. Auf der Rückseite in gotischer Schrift: „Anno 1509 Jor uff den vier tag des meigen do ist verschieden barbel jüngermanin der got genedig und baerm-hertzig sig.“

Holz; h. 0,73, br. 0,31.

Amerbachkabinet.

Basler Schule unter Holbeins Einfluss.

40 Idealbildnis des Kaisers Justinian. Halbfigur in reicher Renaissance-Architektur. In Kopfhöhe des Kaisers eine Tafel mit der Inschrift: Sacras condideram leges ego Iustinian9 magnificus bello magnus et eximius.

Holz; h. 0,67, br. 0,67.

Eigentum der Eidg. Gottfried Keller-Stiftung.

Zwei Tafeln derselben Folge befinden sich im Kaiser Friedrich Museum zu Berlin und stellen Ovid und Ptolemäus vor. No. 629 B und 629 C.

Basler Schule. 1557. Holbeinschüler in der Art des Hans Hug Kluber von Basel.

- 41 Bildnis des Buchdruckers Hieronymus Froben von Basel. In hölzerner Kapsel. Im Boden des Deckels das Bildnis mit der Umschrift: HIERONIMVS · FROBENIVS · A^o 1557 ÆT · 57; im Boden der Rundkapsel auf weissem Grunde eine Rollwerktafel mit achtzeiliger Schrift. Holz; Durchm. 0,133.
Amerbachkabinet.

Basler Schule. Unbekannter Porträtmaler.

- 42 Bildnis des Professors Thomas Platter II. (1574—1628). Halbfigur auf grauem Hintergrund. Links oben die Beischrift: THOMAS · PLATERVS · PATER · ÆT · A^o XLIII A^o SALVTIS MDCVII · und das volle Wappen. Leinwand; h. 0,99, br. 0,75.
Legat von Fräulein A. M. Legrand.
Die Jahreszahl ist verschrieben: 1607 statt 1617.

- 43 Bildnis der Gattin des Thomas Platter II., Frau Chrischona geb. Jeckelmann. Pendant zum vorigen. Datiert links unten: A^o MDCXVII. Leinwand; h. 0,99, br. 0,75.
Legat von Fräulein A. M. Legrand.

Basler Schule. 1619.

- 44 Bildnisse eines baslerischen Brautpaares. 1619. Brustbilder. In kupfervergoldeter Kapsel. Kupfer; jedes Bild h. 0,093, br. 0,080.
Museum Faesch.
Früher Markgraf Friedrich von Brandenburg und Braut genannt.

Basler Schule. 1625.

- 45 Bildnis eines dreijährigen Knaben. 1625. Holz; h. 1,31, br. 0,67.
Museum Faesch.

Basler Schule. XVII. Jahrhundert.

46 Zwei Cavaliere und der Tod. Allegorie auf die Freundschaft. Als Hintergrund Ansicht der Stadt Basel von der Rheinschanze aus. In altem Rahmen.

Aquarell auf Pergament; h. 0,075, br. 0,10.

Geschenk von Frau Professor Bachofen-Burckhardt.

Basler Schule. XVII. Jahrhundert.

47 Bildnis des Bürgermeisters Joh. Rudolf Wettstein.

Leinwand; h. 0,81, br. 0,62.

Geschenk E. E. Rath's, 1781.

Basler Schule. XVIII. Jahrhundert.

48 Landschaft mit Fischern am Flusse. Superporte aus einem Hause am Spalenberg.

Leinwand; h. 0,12, br. 0,66.

Baud-Bovy, Auguste. Schweizerische Schule. — Geb. zu Genf 1848, gest. zu Davos 1899; studierte an der Ecole des Beaux-Arts in Genf und begann 1872 im Wallis seine ersten Alpenstudien. Seit 1883 siedelte er zu mehrfachem, längerem Aufenthalt nach Paris über, kehrte aber 1888 für immer in die Schweiz zurück.

49 Ansicht der wilden Frau beim Aufstieg vom Oeschinensee, von der Bundalp aus.

Leinwand; h. 1,55, br. 1,09.

Bez. rechts unten: Baud Bovy. Bundalp.

Baur, Joh. Wilhelm, geb. zu Strassburg 1600; gest. zu Wien nach 1640. Schüler des Radierers Friedrich Brentel; hielt sich in Neapel und Rom auf und kam 1637 als Hofmaler nach Wien.

50 Der Traum Jakobs.

Miniatur; h. 0,15, br. 0,20.

Museum Faesch.

Begeyn, Abraham, geb. zu Leiden 1637/38; gest. in Berlin 1697, wo er seit 1688 als Hofmaler tätig war.

51 Wandernde Viehherde.

Leinwand; h. 0,72, br. 0,92.

Birmann-Sammlung.

Benner, Emanuel, geb. zu Mülhausen im Elsass 1836; gest. zu Nantes (Frankreich) 1896. Schüler seines Vaters Benner-Fries.

52 „La grotte verte“.

Leinwand; h. 1,90, br. 1,28.

Bez. links unten: Emmanuel Benner. 1890.
Geschenk von elsässischen Kunstfreunden.

Benner, Jean, geb. zu Mülhausen 1836. Schüler von Pils in Paris. Zwillingbruder des vorigen.

53 Ein Schattenwinkel auf Capri.

Leinwand; h. 3,47, br. 1,99.

Bez. links unten: JEAN BENNER · CAPRI.
Geschenk von elsässischen Kunstfreunden; Eigentum des Museumsvereins.

Berchem, Claes Pietersz, Kopie nach. Geb. zu Haarlem 1620; gest. zu Amsterdam 1683. Schüler seines Vaters, des Claes Moeyaert, Pieter de Grebber, Jan Wils und Jan Baptist Weenix.

54 Eine Viehherde durchschreitet einen Fluss.

Holz; h. 0,37, br. 0,48.

Stiftung des Herrn Wilhelm Burckhardt-Forcart.
Das Original befindet sich im Reichsmuseum zu Amsterdam als Nr. 466 und trägt das Datum 1656.

Bergen, Dirck van den, geb. zu Haarlem um 1640; gest. da-selbst um 1690. Nachbar des Adr. van de Velde.

55 Weidende Kühe und Schafe.

Holz; h. 0,38, br. 0,51.

Stiftung des Herrn Wilhelm Burckhardt-Forcart.

Berthoud, Rudolf Léon. Schweizerische Schule. — Geb. zu Provence bei Grandson 1822; gest. zu St. Blaise 1892. Schüler von Maximilian de Meuron, arbeitete in Paris und Rom, seit 1872 in St. Blaise.

56 Küste von Capri.

Leinwand; h. 0,80, br. 1,35.

Bez. rechts unten: Léon Berthoud. 1890.

Legat des Herrn Dr. Ludwig Ehinger-v. Giese.

Besserer, H. J., tätig in Strassburg in den Jahren 1647–1657. Kleinmeister in der Art von J. W. Baur.

57 Christus mit den beiden Jüngern auf dem Wege nach Emaus.

Miniatur auf Pergament; h. 0,07, br. 0,13.

Bez. links unten: H. Besserer. 1654.

Dienast-Sammlung.

Gegenstück. Reitergefecht.

Miniatur auf Pergament; h. 0,07, br. 0,13.

Dienast-Sammlung.

Beurmann, Emil. Schweizerische Schule. — Geb. zu Basel 1862, studierte an der Akademie in Karlsruhe, später in Paris.

58 Auf dem Schulweg.

Pastell; h. 0,505, br. 0,39.

Bez. rechts unten: E. Beurmann.

Bieler, Ernst. Schweizerische Schule. — Geb. in Rolle 1863, besuchte die Ecole des Beaux-Arts in Paris und arbeitete später in den Ateliers von Jules Lefebvre und Boulanger.

59 Filles, allant à la messe. Studie aus dem Wallis.

Aquarell; h. 0,31, br. 0,505.

Bez. links unten: E. Bieler.

Sechs Porträtstudien aus dem Wallis.

Alle bez.: E. Bieler.

60 Der Kirchenvorsteher. Halbfigur.

Aquarell; h. 0,48, br. 0,325.

- 61 Der Grobschmied. Halbfigur.
Aquarell; h. 0,48, br. 0,325.
- 62 Claude Antoine. Kopf in Vorderansicht.
Aquarell; h. 0,295, br. 0,30.
- 63 Josette. Kopf im Profil nach rechts. Hintergrund:
Dorflandschaft.
Aquarell; h. 0,28, br. 0,29.
- 64 Der Winzer. Kopf in Vorderansicht. Hintergrund:
Rebberg.
Aquarell; h. 0,28, br. 0,29.
- 65 Marie. Kopf in Vorderansicht.
Aquarell; h. 0,28, br. 0,29.

Birmann, Peter. Schweizerische Schule. — Maler, Zeichner und Kupferstecher. Geb. zu Basel 1758; gest. daselbst 1844. Kam 1771 zu dem Bildnismaler Joh. Rudolf Huber d. J. in die Lehre, später als Geselle zu dem Landschaftler Ludwig Aberli nach Bern, lebte von 1781—1790 in Rom und leitete daselbst ein Kupferstecher-Atelier. In Basel, wo er sich 1792 verheiratete, begründete er die mit den Jahren zu grosser Bedeutung gelangte Kunsthandlung und Verlagsanstalt für Schweizer-Landschaften.

- 66 Wasserfall bei Tivoli.
Leinwand; h. 0,73, br. 0,59.
Bez: P. Birmann, pinxit 1805.
Birmann-Sammlung.
- 67 Italienische Landschaft.
Leinwand; h. 0,56, br. 0,77.
Bez.: P. Birmann, pinxit 1811.
Birmann-Sammlung.
- 68 Landschaft mit Wasserfall und zwei syrinxblasenden
Satyrn im Vordergrunde.
Leinwand; h. 0,72, br. 0,92.
Birmann-Sammlung.

- 69 Italienische Landschaft.
Leinwand; h. 0,375, br. 0,515.
Birmann-Sammlung.
- 70 Der Steinbruch von Muttetz bei Basel.
Leinwand; h. 0,86, br. 1,22.
Birmann-Sammlung.
- 71 Ansicht des Isteinerklotzes bei Basel.
Leinwand; h. 0,86, br. 1,22.
Birmann-Sammlung.
- 72 Ansicht von Neu-Schauenburg bei Basel.
Leinwand; h. 0,66, br. 0,92.
Birmann-Sammlung.

Birmann, Samuel. Schweizerische Schule. — Maler und Zeichner. Geb. in Basel 1793 als Sohn des vorigen, gest. daselbst 1847. Lernte erst beim Vater und in den Jahren 1815—1817 bei dem Holländer Martin Verstappen in Rom, einem Vertreter der alten holländischen Landschaftsmalerei. 1822—1823 arbeitete er in Paris und trat dann als Teilhaber in das väterliche Geschäft. Bei seinem Tode ging der gesamte Nachlass der Kunsthandlung durch testamentarische Verfügung an die Basler Kunstsammlung über.

- 73 Landschaft: Die Kirche von Brienz.
Karton; h. 0,18, br. 0,23.
Birmann-Sammlung.
- 74 Landschaft: Die Kirche von Unterseen.
Karton; h. 0,18, br. 0,23.
Birmann-Sammlung.
- 75 Sägemühle im Lauterbrunnental.
Zinkblech; h. 0,555, br. 0,455.
Bez. links unten: Birmann . . . 1843.
Birmann-Sammlung.

Bles, Herri (Hendrik) met de, geb. zu Bouvignes 1480; gestorben vermutlich in Lüttich gegen 1550. Im Jahre 1521 in Mecheln tätig. Er bildete sich unter dem Einflusse des Joachim Patinir und weilte während längerer Zeit in Italien, wo er **Civetta** (Käuzchen) genannt wurde. Er pflegte als monogramatisches Zeichen ein Käuzchen auf seinen Bildern anzubringen.

- 76 Rast der heiligen Familie auf der Flucht. Landschaftlicher Hintergrund. Im obersten Giebelfenster des vordersten Hauses nach rechts ist das Käuzchen sichtbar.

Holz; h. 0,59, br. 0,51.

Amerbachkabinet, wahrscheinlich aus dem Nachlass des Erasmus.

Im Inventar von 1586 genannt: „Ein Maria sampt dem kindlin Joanne Joseph und landschaft gar rein, Henrich Blesy Bovinatis mit olfarben uf holtz mit eim vergülten ghus.“

Die Figuren sind nicht von Bles, sondern von einem Figurenmaler in der Art des Lambert Lombard. Bild Nr. 45 der Bamberger Galerie gibt das Motiv der h. Familie genau wieder. (Mitteil. von E. Flechsig.)

Bles, Herri met de, Art des.

- 77 Maria und Joseph nebst drei Engeln in Anbetung vor dem Christuskind. Reiche Renaissancearchitektur als Hintergrund.

Holz; h. 0,92, br. 0,31.

Dienast-Sammlung.

Die in der letzten Ziffer undeutliche Jahreszahl auf dem mittleren Pfeiler muss 1519 gelesen werden. Ein Bild der Galerie von Karlsruhe, welches das Mittelstück zu diesem und dem folgenden Gemälde ist, trägt die unzweifelhafte Bezeichnung 1519. Hymans (C. van Mander I 111) schreibt die Bilder 77 u. 78 irrtümlich dem Jacob Cornelisz von Amsterdam zu, wohl auf Grund des fälschlich unter Cornelisz Namen gehenden Triptychons der Haager-Galerie Nr. 433: Geschichte des Salomon.

- 78 Die Flucht nach Egypten. Reicher landschaftlicher Hintergrund. Gegenstück zum vorigen.

Holz; h. 0,92, br. 0,31.

Dienast-Sammlung.

Beide Bilder gehören zu einer Gruppe von Werken, die mit dem Meister selbst nichts zu tun hat, sondern die Arbeiten einer Anzahl von Malern der Antwerpner Schule aus dem ersten Viertel des XVI. Jahrhunderts umfasst.

- Bocion, François Louis David.** Schweizerische Schule. — Geb. zu Lausanne 1828; gest. daselbst 1890. Schüler von Gleyre in Paris, später Zeichnungslehrer an der Industrieschule in Lausanne.

- 79 Szene am Hafen von Ouchy.

Leinwand; h. 0,47, br. 1,24.

Bez. links unten: F. BOCION PXT 1867.

- Bock, Hans, der ältere.** Schweizerische Schule. — Maler, Geometer und Restaurator der Holbein'schen Wandgemälde im Rathause zu Basel. Geb. in Elsass-Zabern um 1550, gest. in Basel 16. März 1624. Er muss seine Lehre in Strassburg gemacht haben, wo sich mehrere flandrische Künstler der italienisierenden Richtung niedergelassen hatten, arbeitete um 1572 als Geselle bei Hans Hug Kluber, wurde 1573 Bürger von Basel und entfaltete hier eine vielseitige Tätigkeit als Porträtist, Freskenmaler und Zeichner. Er gehört zu den stärksten Manieristen und Nachahmern der Italiener, hat aber daneben auch in Holbeins Manier komponiert und gearbeitet.

- 80 Bildnis des Oberzunftmeisters Melchior Hornlocher. Kniestück nach rechts auf grauem Grund.

- 81 Bildnis der Katharina Aeder, Gattin des Melchior Hornlocher. Pendant zum vorigen.

Holz; jedes Bild h. 0,83, br. 0,68

No. 80 und 81 Geschenk des Herrn Nörbel als Erben der Frau Müller-Hornlocher.

Die beiden Gemälde sind als Doppelbildnis gerahmt und derart verschliessbar, dass die Rückseite von No. 80 den

Deckel bildet. Er ist geschmückt mit den von grünem Kranze umschlossenen Wappenschilden Hornlocher und Aeder. Darüber steht: „Melchor Hornlocher. Chatarina Aederin. Sins Alters im 39. Jar und iers Alters im 32. Jar.“ Unten steht das Datum MDLXXVII und „Johanneß bock Faciebat.“

- 82 Bildnis der Eva Truchsess von Rheinfelden. Auf der Rückseite die Inschrift: EVA TRVCH-
SESSIA IACOBI TRVCHSESSII REIN-
FELDENSIS FILIA A IOAN̄ BOCKIO
DEPICTA ANN. MDLXXX.

Leinwand; h. 0,53, br. 0,413.

Datiert oben rechts: 1580.

Amerbachkabinet. Geschenk des Malers an Basilius Amerbach.

- 83 Bildnis des Rektors Thomas Platter. Halbfigur nach rechts. Oben rechts: ÆTATIS 83. 1581.
Leinwand; h. 0,60, br. 0,445.
Bez.: h. bock F.

- 84 Bildnis des Professors der Medizin Felix Platter (1536—1614) in ganzer Figur, im Hintergrunde eine römische Tempelruine.

Leinwand; h. 2,27, br. 1,56.

Bez. auf dem Postament: 1584. EBock F.

Geschenk von Scholarcha Passavant 1772.

- 85 Allegorische Darstellung des Tages mit dem Titanenkampf im Hintergrunde. MDLXXXVI.

Holz; h. 0,80, br. 0,80.

Amerbachkabinet.

- 86 Allegorische Darstellung der Nacht mit „piscina probatica“ im Hintergrunde. Gegenstück zum vorigen. 1586.

Holz; h. 0,80, br. 0,80.

Amerbachkabinet.

Im Inventar von 1586 schreibt Amerbach: „sind weiter zwo tafeln von H. Bocken gemacht, ist in der einen ein tag mit den Gigantibus, in der andern ein nacht mit piscina probatica.“

87 Das Bad zu Leuk.

Leinwand; h. 0,77. br. 1,085.

Bez.: hans bock F. 1597.

Gekauft 1872.

88 Bildnis des Bürgermeisters Hans Rudolf Huber von Basel. Halbfigur nach rechts. Schrift: H · R · H · B · M. 1601.

Leinwand; h. 1,10, br. 0,73.

1873 von der Direktion des Museums in Kolmar geschenkt.

89 Bildnis des dreijährigen Felix Platter II. mit seinem Steckenpferd. Nackte Figur auf braunem Hintergrund. Oben die Schrift: FEL. PLATERVS / AET · 3 AN.

Leinwand; h. 1,025, br. 0,62.

Bez. unten rechts: ANNO 1608. Hock Fecit.

90 Bildnis des Professors der Medizin Wilhelm Arragosius aus Toulouse. Brustbild nach rechts auf grauem Grund. Oben rechts die Beischrift: GVLIEL · ARAGOSIVS · AET · ANO · XCVII · 1610.

Holz; h. 0,405, br. 0,28.

Geschenk des Hieronymus d'Annone.

91 Kopie des Christuskindes aus der Solothurner Madonna von Hans Holbein d. J.

Holz; h. 0,35, br. 0,27.

Amerbachkabinet.

Bock hat die Hände der Madonna, die das Kind halten, aus den Wolken herausgreifen lassen und die besiegte Sünde in Gestalt der Schlange zu Füßen des Kindes gelegt. Für 1604/1605 ist ein Aufenthalt Bock's in Solothurn nachgewiesen. (Ursenkalender 1892, pag. 56.)

92 Allegorische Darstellung der Verläumdung nach der Erzählung des Lucian.

Leinwand; h. 1,24, br. 1,68.

Geschenk des Herrn Peter Vischer-Passavant.

Die Komposition ist einem Stiche des Cornelius Cornaro entnommen (1573) und 1610 in erweiterter Form von Bock als Wandgemälde im Vorzimmer zum Gerichtssaal des Basler Rathauses wiederholt worden. Vergl. Haendcke: Schweizerische Malerei p. 234.

Böcklin, Arnold. Schweizerische Schule. — Maler und Bildhauer. Geb. zu Basel 1827; gest. zu San Domenico bei Fiesole 1901. Kam 1845 auf die Kunstakademie nach Düsseldorf unter Schirmer, besuchte 1847 zusammen mit Rudolf Koller die Niederlande und studierte 1848 während kurzer Zeit in Genf bei Alex. Calame. Nach einem Aufenthalt in Paris ging er nach Rom, wo er von 1850—1857 verweilte und sich unter Franz Drebers Einfluss entwickelte. Er kehrte im Frühjahr 1857 nach Basel zurück, siedelte dann nach München über und wurde von dort nach Weimar berufen. Mit aller Macht zog es ihn aber von Amt und Würde hinweg nach dem Süden. Er verbrachte eine weitere Anzahl von Jahren in Rom, von 1862—1866, kam zur Ausführung der Museumsfresken und der Sarasin'schen Gartenhauswandbilder nach Basel zurück, lebte von 1871—1874 in München, von 1874—85 in Florenz, wohin er 1893 nach einem längeren Aufenthalt in Zürich, endgültig zurückkehrte. In seinem eigenen Hause in San Domenico beschloss er seine Tage.

93 Bildnis des Professors Jakob Mähly als Student († 1902). Brustbild, dreiviertel nach rechts.

Leinwand; h. 0,31, br. 0,25.

Bez. rechts unten: A. B. 1848.

Eigentum der Eidg. Gottfried Keller-Stiftung.

94 Bildnis von Luise Schmidt, der ersten Braut des Künstlers. Kniestück. Hintergrund Herbstlandschaft.

Leinwand; h. 0,44, br. 0,37.

Bez. links unten: A. Böcklin 1849.

Eigentum des Museumsvereins.

- 95 Hochgebirgslandschaft mit Genssen. 1849/50.
Leinwand; h. 0,30, br. 0,40.
- 96 Gebirgslandschaft mit Wasserfall. 1849/50.
Leinwand; h. 0,30, br. 0,40
Die Nummern 95 und 96 sind ein Geschenk der Erben
des Herrn Ratsherr Dr. Carl Burckhardt-Burckhardt.
- 97 Felsige Landschaft mit kleinem Teich bei unter-
gehender Sonne.
Leinwand; h. 0,21, br. 0,26.
Bez. auf der Rückseite: 13. Febr. 1850.
Eigentum der Eidg. Gottfried Keller-Stiftung.
- 98 Waldlandschaft mit ruhendem Pan. 1855/56.
Leinwand; h. 0,875, br. 0,73.
Bez. rechts unten: A. Böcklin f.
- 99 Die Jagd der Diana, in heroischer Landschaft. 1862.
Leinwand; h. 1,68, br. 3,43.
Bez. rechts unten: Böcklin pinx.
Die Vorzeichnung, mit Feder und Tusche ausgeführt, be-
findet sich in der Sammlung des Kupferstichkabinetts.
- 100 Kopf eines Römers. Studie von 1863 in Wachsfarben.
Leinwand; h. 0,44, br. 0,34.
Bez. rechts oben: Böcklin.
Eigentum der Eidg. Gottfried Keller-Stiftung.
- 101 Viola. Idealporträt einer römischen Dame. 1863.
Schiefer; h. 0,71, br. 0,54.
Bez. rechts oben: A. BÖCKLIN · PINX
- 102 Kopf einer Römerin, von c. 1864.
Farbstiftstudie auf Papier; h. 0,45, br. 0,35.
Geschenk von Herrn und Frau Oberst Rudolf Merian-
Iselin.

103 Petrarca an der Quelle von Vacluse.

Leinwand; h. 1,25, br. 1,91.

Bez. links unten: A · B · 1867.

Geschenk von Herrn und Frau Oberst Rudolf Merian-Iselin.

Die Farbenskizze befindet sich im Museum zu Darmstadt.

104 Magdalenas Trauer über dem Leichnam Christi.
1868.

Leinwand; h. 0,85, br. 1,49.

Bez. links oben: A BÖCKLIN. PINXIT.

Eine Vorstudie zum Leichnam Christi unter No. 118, eine zweite zur Magdalena im Kupferstichkabinet.

— Die Fresken im Treppenhaus: Drei Kompositionen schmücken die Hauptwände zu Seiten der Treppenpodeste und deuten die Bestimmung des Gebäudes, das der Wissenschaft dient und die Sammlungen der Naturgeschichte und der Kunst beherbergt. In drei Medaillons über den Fenstern hat Böcklin die vernichtende, die verbissene und die dumme Kritik dargestellt (das Medusenhaupt, einen bissigen Kritikaster und den lorbeerbekränzten Dummkopf).

Magna mater (der entstehende Geist der Natur);

Eine Aktstudie im Kupferstichkabinet.

Flora;

Apollo.

Böcklin malte die Fresken in den Jahren 1868–70 und hat die gesamte Wanddekoration des Treppenhauses, auch die Marmorimitation selbst angeordnet.

105 Idyll. Römische Landschaft, auf Goldgrund; ursprünglich zu einem Wandschirm gehörig.

Leinwand; h. 0,64, br. 0,63.

Bez. rechts unten: A. Böcklin München 1872.

Eigentum der Eidg. Gottfried Keller-Stiftung.

- 106** Melancholie. Weibliches Brustbild. Dreiviertel nach links.
Leinwand; h. 0,71, br. 0,68.
Bez. seitlich rechts: A. Böcklin. pinx.
Geschenk der Erben des Herrn Rud. Sarasin-Thiersch.
- 107** Kentauren - Kampf auf beschneiter Bergkuppe. Hintergrund: Weisse, vom Sturm gepeitschte Wolken. 1873.
Leinwand; h. 1,03, br. 1,93.
Bez. links unten auf einem Stein: A. Böcklin.
Die Farbenskizze zu dem Gemälde befindet sich in Basler Privatbesitz.
- 108** Odysseus und Kalypso. 1880/81.
Holz; h. 1,04, br. 1,49.
Bez. rechts oben: A B.
Aus dem Birmann'schen Fond, sowie aus Beiträgen von Kunstfreunden und des Museumsvereins angeschafft.
(Nach H. A. Schmid: 1883.)
- 109** Gotenzug über eine Brücke. Landschaftshintergrund mit brennender Burg.
Leinwand; h. 0,985, br. 1,40.
Bez. unten: A · BÖCKLIN. 1881.
Eigentum der Eidg. Gottfried Keller - Stiftung.
- 110** Der heilige Hain. 1882.
Leinwand; h. 1,04, br. 1,48.
Bez. seitlich rechts: A B.
Eine Wiederholung von 1886 „Die Feueraubeter“ befindet sich in der Kunsthalle zu Hamburg.

- 111 Das Spiel der Najaden. 1886.
Leinwand; h. 1,47, br. 1,73.
Bez. rechts unten: A B.
- 112 Vita somnium breve. „Das Leben, ein kurzer Traum“; die drei Lebensalter.
Holz; h. 1,76, br. 1,12.
Bez. seitlich links: A B 1888.
- 113 Selbstbildnis des Künstlers in seinem Atelier.
Kniestück.
Leinwand; h. 1,20, br. 0,785.
Bez. links oben: ARNOLD BÖCKLIN 1893.
- 114 Die Pest. Unvollendete Umgestaltung der Cholera, aus dem Jahre 1876. Frühjahr 1898 begonnen.
Holz; h. 1,46, br. 1,02.
Eigentum der Eidg. Gottfried Keller-Stiftung.
Flüchtiger Entwurf in Kohle und Kreide im Kupferstichkabinet, ein zweiter im Museum zu Darmstadt.
- Böcklin, Arnold.** Ausgestellte Handzeichnungen. Die übrigen Blätter befinden sich in der Sammlung des Kupferstichkabinetts.
- 115 Italienische Landschaft.
Bleistiftzeichnung; h. 0,155, br. 0,208.
Bez. rechts unten: A. Böcklin Rom 1851.
Eigentum der Eidg. Gottfried Keller-Stiftung.
- 116 Italienische Landschaft.
Kohlezeichnung mit Kreide; h. 0,67, br. 0,93.
Anonymes Geschenk.
- 117 Landschaftsstudien auf der Vorder- und Rückseite des Blattes.
Pastellzeichnung; h. 0,197, br. 0,166.
Eigentum der Eidg. Gottfried Keller-Stiftung.

118 Der Leichnam Christi.

Kohlezeichnung; h. 0,59, br. 1,31.

Studie zu dem Gemälde No. 104.

119 Verschneite Tanne. Winterlandschaft.Tuschzeichnung mit Kreide gehöht; h. 0,72,
br. 1,04.

Anonymes Geschenk.

120 David die Harfe spielend. Studie zu dem Mittelbilde der Sarasin'schen Gartenfresken.Kohlezeichnung auf grauem Papier; h. 1,13,
br. 0,66.

Geschenk des Initiativkomitees der Böcklinfeier von 1897. Die Studien zu den beiden Händen des harfespielenden Davids befinden sich in der Sammlung des Kupferstichkabinetts.

121 Entwurf zu dem Sgraffitofries an der Gartenfassade der Kunsthalle in Basel.

Kohlezeichnung; h. 0,63, br. 1,36.

122 Skizze zu dem Figurenfries. Architectura.

Tuschzeichnung; h. 0,50, br. 1,43.

123 Skizze zu dem Figurenfries. Poesia, Musica.

Tuschzeichnung; h. 0,29 br. 1,20.

121—123 Eigentum des Basler Kunstvereins.

Bosshardt, Joh. Caspar. Schweizerische Schule. — Geb. in Pfäffikon 1823; gest. zu München 1887. Erlernete erst die Lithographie bei Oberkogler und Obrist in Zürich, ging 1841 auf die Akademie nach Düsseldorf und siedelte 1844 nach München über. Auch als Porträtmaler tätig.

124 Hans von Hallwyl und die schweizerische Vorhut vor der Schlacht bei Murten.

Leinwand; h. 0,51, br. 2,17.

Bez. rechts unten: C Bosshardt 1867.

Boudewijns, Adr. Frans und Pieter Bout. Boudewijns geb. zu Brüssel 1644, gest. daselbst nach 1700; Bout geb. zu Brüssel 1658, gest. daselbst nach 1700. Beide arbeiteten zusammen; ersterer malte die Landschaften und letzterer die Figuren.

125 Ansicht eines Seehafens mit vielen Figuren.

Karton; h. 0,28, br. 0,42.

Dienast-Sammlung.

126 Ansicht eines Seehafens. Gegenstück.

Karton; h. 0,28, br. 0,42.

Dienast-Sammlung.

127 Ansicht eines Seehafens. Im Vordèrgrund Darstellung eines Jahrmarkts mit zahlreichen Figuren.

Leinwand; h. 0,49, br. 0,70.

Geschenk der Erben des Herrn Rudolf Forcart - von Gentschik.

Bouvier, Berthe. Schweizerische Schule. — Geb. zu Neuchâtel 1868, studierte in Paris bei Julian unter Benjamin Constant und J. Lefebvre.

128 „Mignon“. Damenporträt.

Pastell; h. 0,42, br. 0,35.

Eigentum der Schweiz. Eidgenossenschaft.

Brakenburgh, Richard, geb. zu Haarlem 1650; gest. daselbst 1702. Schüler des Adriaen van Ostade und des Hendrik Mommers.

129 Szene vor einer Schenke.

Holz; h. 0,44, br. 0,34.

Stiftung des Herrn Wilhelm Burckhardt-Forcart.

Die Zuweisung geschah nach Hofstede de Groot; eher französische Kopie des XVIII. Jahrhunderts.

Brandmüller, Gregorius. Schweizerische Schule. — Geb. zu Basel 1661; gest. daselbst 1691. Erst Schüler des Porträtmalers J. C. Meyer, dann Geselle bei Le Brun in Paris, unter dessen Leitung er bei der Ausmalung des Schlosses von Versailles tätig war.

130 Bildnis der Gattin des Professors Felix Platter II., Frau Helene geb. Bischoff. Kniestück.

Leinwand; h. 1,00, br. 0,76.

Geschenk des Herrn Sulger-Heusler.

Breitenstein, Ernst. Schweizerische Schule. — Geb. zu Basel 1857. Schüler von F. Schider in Basel, vervollständigte seine Studien in Paris.

131 Auf freier Alpenhöf.

Leinwand; h. 0,95, br. 1,50.

Bez. rechts unten: Ernst Breitenstein 1899.

Breslau, Marie Louise Catherine. Schweizerische Schule. — Geb. in München 1856, seit 1858 in Zürich, wo sie den ersten Unterricht im Zeichnen und Malen erhielt; studierte bei Julian unter Tony Robert-Fleury von 1878—1881 und liess sich bleibend in Paris nieder.

132 Dame vor dem Spiegel.

Pastell; h. 1,385, br. 0,84.

Bez. rechts unten: L. C. Breslau. 1904.

Breu, Jörg (Georg) oder Preu. Maler und Zeichner für den Holzschnitt, tätig zu Augsburg 1501—1530; gest. daselbst 1536. Unter Burgkmairs Einfluss ausgebildet.

133 Die Geschichte des Simson. Im Vordergrund erschlägt Simson die Philister. Im Mittel- und Hintergrund verschiedene Szenen aus dem Leben des alttestamentlichen Helden: Verrat der Delila; Wegnahme der Tore von Gaza; Simson

findet den Tod, indem er die Säulen des Tempels einreißt.

Holz; h. 0,96, br. 0,75.

Aus der Felix Sarasin'schen Stiftung angekauft.

Verschiedene Motive sind aus italienischen Stichen und Niellen entlehnt.

Bril, Paul, Nachahmer des. Geb. zu Antwerpen 1554; gest. in Rom 1626. Schüler des Damian Ortelmans und seines Bruders Matthäus Bril, seit 1574 in Rom unter dem Einfluss Elsheimers.

134 Der h. Franciscus empfängt die Wundmale Christi.
Kupfer; b. 0,21, br. 0,17.

Birmann-Sammlung.

Nach Schlie von Willem van Nieulandt (1584—1635) in Rom, einem Schüler Paul Brils, dessen Art er bis 1607 nachahmte.

Bronzino, Agnolo di Cosimo di Mariano, genannt il. geb. in Monticelli bei Florenz um 1502; gest. zu Florenz 1572. Schüler des Raffaellino del Garbo und des Jacopo da Pontormo in Florenz.

135 Bildnis eines unbekanntem jungen Mannes. Brustbild.

Kupfer; h. 0,395, br. 0,23.

Aus der Felix Sarasin'schen Stiftung angekauft.

Brouwer, Adriaen, geb. in Oudenarde 1605; gest. zu Antwerpen 1638. Schüler des Frans Hals in Haarlem, kam 1626 nach Amsterdam, 1631 nach Antwerpen, wo er die letzte Zeit seines Lebens verbrachte.

136 Alter Handwerksmann.

Holz; h. 0,22, br. 0,16.

Museum Faesch.

137 Alte Frau, Gegenstück.

Holz; h. 0,22, br. 0,16.

Museum Faesch.

Die beiden Bilder sind zwar aus der Zeit des Künstlers, aber die alte Zuweisung ist völlig unbegründet.

Brueghel, Jan, d. Ä., gen. Sammtbrueghel. Maler und Radierer, geb. zu Brüssel 1568; gest. in Antwerpen 1625. Sohn Peter Brueghels d. Ä. Schüler des Peter Goetkint in Antwerpen, weilte 1593—1596 in Italien, später Hofmaler des Statthalters Erzherzog Albrecht und der Infantin Isabella in Brüssel.

138 Seelandschaft. Mit Schiffen und zahlreichen Figuren belebt. Links die Heilung des Besessenen, rechts die Schweineherde ins Wasser stürzend.

Kupfer; h. 0,11, br. 0,19.

Stiftung des Herrn Wilhelm Burckhardt-Forcart.

Brueghel, Peeter, d. J., genannt Höllenbrueghel, geb. in Brüssel 1565; gest. in Antwerpen 1638. Schüler des Gillis van Coninxloo und Nachahmer seines Vaters.

139 Johannes der Täufer predigt in der Wüste.

Holz; h. 1,14, br. 1,64.

Mit dem Legat von Rudolf Bleiler 1859 aus der Bohny'schen Sammlung angekauft.

Das Original von der Hand des ältern Peter Brueghel befindet sich im Museum von Antwerpen. Datirte Kopieen in München (1598) und in der Liechtensteingalerie in Wien (1620), undatirte in Dresden, Gotha, Schleissheim, Lille, Valenciennes, Wien (Privatbesitz).

140 Die Blinden.

Holz; h. 0,50, b. 0,67.

Geschenk aus dem Trauerhause Werthemann-Von der Mühl.

Freie Kopie Peter Brueghels d. J. nach einem Original des Vaters. Das Original befindet sich im Museo Nazionale zu Neapel, andere Kopieen des jüngern P. Brueghel im Louvre und in der Liechtensteingalerie in Wien.

Buchser, Frank. Schweizerische Schule. — Maler und Radierer. Geb. in Feldbrunnen (Solothurn) 1828; gest. daselbst 1890. Eine abenteuerliche, aber genial veranlagte Künstlernatur, einer der ersten Pleinair-Maler, begann er seine künstlerische Laufbahn 1847 in Florenz und Rom, ging dann nach Paris, Holland, Belgien, England und 1852 nach Spanien. Da er im eigenen Vaterlande kein Auskommen finden konnte, wandte er sich neuerdings nach Spanien und machte als Historienmaler in spanischen Diensten den marokkanischen Krieg mit. Von 1866—1871 weilte er in Amerika mit grossem Erfolg. Sein Wandertrieb liess ihn noch 1886 eine Reise nach den Balkanstaaten und Griechenland unternehmen. Die Realisten des XVII. Jahrhunderts waren seine Lehrmeister.

- 141 Unter der Pergola. Studie aus Andalusien.
Karton; h. 0,37, br. 0,515.
- Bez. links unten: F. B. 57.
- 142 Die Stromschnellen von St. Mary in Canada.
Leinwand; h. 0,58, br. 1,14.
Bez. links unten: F. Buchser. Sept. 1868.
- 143 Indianer im Hinterhalt. Landschaftsstudie. 1866—1871 entstanden.
Leinwand; h. 0,42, br. 0,63.
Bez. rechts unten: F. Buchser.
- 144 Bildnis des Herrn Seward, Staatssekretärs der Vereinigten Staaten zur Zeit Lincolns. 1866—1871 entstanden.
Karton; h. 0,43, br. 0,34.
- 145 Flusslandschaft. Fischende Indianer. Studie aus dem amerikanischen Aufenthalt. 1866—1871.
Leinwand; h. 0,43, br. 0,87.
- 146 „The volunteers return.“ Szene aus dem amerikanischen Kriege.
Leinwand; h. 0,96, br. 0,75.
Bez. rechts unten: F. B. 1867.

- 147 Viehherde in den Alpen. Studie.
Karton; h. 0,39, br. 0,575.
Bez. links unten: F. B. 1882.
- 148 „Askese und Lebenslust.“ Fröhliche Reiter und
Mönche begegnen sich auf freiem Felde.
Leinwand; h. 1,00, br. 1,51.
Bez. links unten: F. B.
- 149 Porträt eines Häuptlings. Studie.
Leinwand; h. 0,45, br. 0,39.
- 150 Auf Wachtposten im Gebirge. Studie.
Leinwand; h. 0,42, br. 0,67.
- 151 Ausblick in eine weite Gebirgslandschaft.
Leinwand; h. 0,32, br. 0,67.
Aus dem Nachlass des Künstlers durch letztwillige Ver-
fügung des Bruders Dr. Joseph Buchser. (Ausgenommen
Nr. 142, 146, 148.)

Burckhardt, Carl. Schweizerische Schule. — Maler und Bild-
hauer. Von Basel, geb. in Lindau (Kt. Zürich) 1878,
studierte in München und Rom.

- 152 Fischer von Sorrent.
Leinwand; h. 0,77, br. 0,835.
Bez. rechts unten: C. B. 1904.
Geschenk der Burckhardt'schen Familienstiftung.

Burckhardt, Ludwig. Schweizerische Schule. — Geb. in Basel
1807; gest. daselbst 1878. Schüler von C. Miville, studierte
in Dresden, München, Rom und Paris.

- 153 Eichwald.
Leinwand; h. 1,13, br. 1,45.
Bez. rechts unten: L. Burckhardt 1850.
Geschenk des Kunstvereins.

154 Hundefamilie.

Leinwand; h. 0,63, br. 0,80.

Bez. auf der Rückseite: L. Burckhardt ad.
nat. pinxit 1845.

Geschenk des Herrn Bürgermeisters J. J. Burckhardt-
Ryhiner.

155 Jagdhunde mit Wild.

Leinwand; h. 1,05, br. 1,30.

Bez. rechts unten: L. Burckhardt. f. 1860.

Geschenk von Herrn und Frau Oberst Rud. Merian-Iselin.

Buri, Max Alfred. Schweizerische Schule. — Geb. 1868 in
Burgdorf, Schüler von F. Schider in Basel, bezog 1886
die Akademie in München, kam in der Folge zu Simon
Hollosy daselbst und ging 1899 nach Paris.

156 Die Politiker.

Leinwand; h. 1,67, br. 2,14.

Bez. rechts unten: MAX BURI. 1904.

Eigentum der Schweiz. Eidgenossenschaft.

Burnand, Eugène. Schweizerische Schule. — Maler und Ra-
dierer. Geb. zu Moudon 1850. Machte zuerst Studien
als Architekt in Zürich, studierte an der Ecole des
Beaux-Arts in Genf, später unter Léon Gérôme in Paris
und 1876/77 in Rom. Die Radierkunst lernte er bei Paul
Girardet in Versailles.

157 „La descente des troupeaux.“

Leinwand; h. 1,24, br. 2,00.

Bez. links unten: EVG. BVRNAND.

Calame, Alexander. Schweizerische Schule. — Maler, Radie-
rer und Lithograph. Geb. zu Vivis 1809; gest. zu Men-
tone 1863. Wurde 1829 Schüler von Diday, unternahm
Reisen nach Holland und Italien und hielt sich im Sommer
meistens in den Alpen der Heimat auf. Er ist der gross-
artigste Vertreter der schweizerischen Hochgebirgsmalerei
und hat eine zahlreiche Schule hinterlassen.

158 Waldlandschaft mit Hirschjagd.

Leinwand; h. 1,29, br. 1,93.

Bez. links unten: A. CALAME. 1844.

Geschenk von Herrn und Frau Oberst Rud Merian-Iselin.

159 Waldinneres.

Leinwand; h. 0,43, br. 0,53.

Bez. rechts unten: A. Calame f. 1850.

160 „Souvenir de Sallanches.“

Leinwand; h. 0,375, br. 0,53.

Bez. links unten: A. Calame f. 1856.

Legat des Herrn Albrecht Burckhardt.

161 Ansicht des Wetterhorns.

Leinwand; h. 1,73, br. 2,38.

Bez. links unten: A. Calame f. 1856.

Stiftung des Museumsvereins.

162 Waldlandschaft.

Holz; h. 0,39, br. 0,54.

Bez. links unten: A. Calame f.

Calame, Jean-Baptiste Arthur. Schweizerische Schule. — Geb. zu Genf 1843. Sohn und Schüler des Alexander, studierte 1864–67 auf der Akademie in Düsseldorf.

163 Mondscheinlandschaft.

Leinwand; h. 0,57, br. 0,43.

Bez. links unten: Arthur Calame f.

Caravaggio, Michelangelo Amerighi, Art des. Geb. 1563 zu Caravaggio, gest. 1609 zu Porto d'Ercole. Bildete sich in Venedig nach Giorgione, später Schüler des Guiseppe d'Arpino. Hauptvertreter der Naturalisten.

164 Johannes der Täufer als Jüngling mit einem Lamm spielend.

Leinwand; h. 1,27, br. 1,00.

Aus dem Legat des Herrn Gedeon Meyer angekauft.

Carracci, Annibale, geb. 1560 zu Bologna; gest. 1609 zu Rom. Schüler des Lodovico Carracci, studierte nach Correggio in Parma und nach Tizian und seinen Nachfolgern in Venedig.

165 Der Schlaf, ein Bild des Todes.

Leinwand; h. 1,10, br. 1,41.

Geschenk des Herrn H. Bischoff-Respinger.

166 Geburt Christi. Kopie.

Leinwand; h. 0,51, br. 0,38.

Birmann-Sammlung.

Das Original befindet sich im Louvre zu Paris.

Carracci, Lodovico, Kopie nach. Geb. zu Bologna 1555; gest. daselbst 1619. Schüler des Prospero Fontana und des Tintoretto. Hauptmeister der von ihm gegründeten Malerschule, der „Academia degli Incamminati“ in Bologna.

167 St. Benedict bannt den Teufel, welcher einen Kirchenbau stört.

Leinwand; h. 1,15, br. 0,83.

Birmann-Sammlung.

Kopie nach der Freske von San Michele in Bosco zu Bologna.

Carracci, Lodovico, Schule des.

168 Diana und Aktäon.

Leinwand; h. 0,84, br. 0,71.

Birmann-Sammlung.

Castan, Gustav. Schweizerische Schule. — Geb. zu Genf 1823; gest. zu Crozant (Dép. Creuze) 1892. Schüler von Alexander Calame, kam 1849 nach Paris und unter den Einfluss der französischen Landschaftler Corot und Rousseau.

169 Landschaft am Ufer eines Flusses.

Leinwand; h. 0,63, br. 0,96.

Bez. rechts unten: GVSTAVE · CASTAN.

Geschenk des Herrn F. Weber-Bischoff.

170 Ernte am Rand eines Waldes.

Leinwand; h. 0,75, br. 1,28.

Bez. rechts unten: GVSTAVE CASTAN 1872.

Champaigne, Philippe de, geb. zu Brüssel 1602; gest. zu Paris 1674. Schüler von Jacques Fouquières in Antwerpen und Duchesne in Paris. Hofmaler der Königin Anna von Frankreich nach Poussins Tod.

171 Bildnis eines Parlamentsrats. Brustbild.

Leinwand; h. 0,75, br. 0,60.

Birmann-Sammlung.

Colombi, Plinio. Schweizerische Schule. — Geb. in Ravecchia bei Bellinzona 1873. Schüler der Kunstgewerbeschulen in Winterthur und in Zürich, später unter dem Einflusse Böcklins, aber seit 1899 seinen eigenen Weg gehend.

172 Winterlandschaft.

Leinwand; h. 1,27, br. 1,665.

Bez. links unten: P. Colombi 06.

Eigentum der Schweiz. Eidgenossenschaft.

Cornelius, Peter von, geb. zu Düsseldorf 1783; gest. zu Berlin 1867. Studierte in Düsseldorf, ging 1811 nach Rom und schloss sich dort den sogenannten Nazarenern im Kloster S. Isidoro an; wurde 1819 nach Düsseldorf u. München berufen und erhielt von König Ludwig den Auftrag, die

damals im Bau begriffene St. Ludwigskirche auszumalen. Im Jahre 1848 folgte er einem Rufe als Direktor der kgl. Akademie nach Berlin.

173 Gott, als Schöpfer und Erhalter der Welt, umgeben von den Engelscharen. Deckengemälde.

Kohlezeichnung; h. 2,80, br. 5,70.

174 Ave Maria. Zwickelbild.

Kohlezeichnung; h. 2,22, br. 2,96.

175 Die christliche Gerechtigkeit.

Kohlezeichnung; h. 2,36, br. 3,43.

Nr. 173–175 Stiftung von Fräulein E. Linder.

Die Fresken in der Ludwigskirche sollten den Glauben an den dreieinigen Gott und die Versöhnung der Menschen mit ihm darstellen. Das Hauptbild stellte das jüngste Gericht dar. Die drei Kartons bilden die Entwürfe zu den Deckengemälden des Chores und sind 1829–1833 entstanden.

Corrodi, Arnold. Schweizerische Schule. — Geb. in Rom 1846; gest. daselbst 1874. Sohn des Malers Salomon Corrodi. Schüler von Alexander Calame, Weckesser und Franz Dreber. Der künstlerische Nachlass verbrannte im Jahre 1892 in Rom beim Brande des Hauses seines Bruders Hermann.

176 Eine Gondelfahrt.

Holz; h. 0,41, br. 0,61.

Bez. links unten: ARNOLD CORRODI ROME. 73.

Cranach, Lucas, der Ältere, Maler, Kupferstecher und Zeichner für den Holzschnitt. — Geb. 1472 zu Kronach in Franken; gest. zu Weimar am 16. Oktober 1553. Hofmaler des Kurfürsten Friedrichs d. Weisen von Sachsen und seiner Nachfolger. Hauptvertreter einer handwerksmässigen Malerschule.

177 Martin Luther. Brustbild, dreiviertel nach rechts.

Holz. Rund; Durchm. 0,10.

177a Gegenstück. Catharina v. Bora.

Holz. Rund; Durchm. 0,10.

Bez. mit Schlange u. Jahreszahl 1525.

Geschenk des Herrn Prof. I. R. Thurneysen.

Cranach war ein eifriger Anhänger der Reformation und ein persönlicher Freund Martin Luthers und malte die Bildnisse anlässlich der Hochzeit, die am 13. Juni 1525 stattfand.

Cranach, Lucas, der Ältere, Werkstatt des. Die Qualität der Werkstattbilder, die in grosser Zahl auf Bestellung fabrikmässig angefertigt wurden, ist sehr verschieden.

178 Lucretia stösst sich den Dolch in die Brust.

Holz; h. 0,845, br. 0,59.

Museum Faesch.

Ed. Flechsig macht auf ein Bild der Galerie von Wiesbaden aufmerksam, welches das Motiv der Lucretia genau wiederholt. Dieses Gemälde ist bezeichnet H. D. M. 1514.

179 Hirschjagd. Falsches Monogramm und Jahreszahl 1529.

Holz; h. 0,84, br. 1,21.

Bez.: Auf der Rückseite ist mit grossen Buchstaben das Monogramm I[∇]P aufgemalt.

Museum Faesch.

Das Original befindet sich im kgl. Gemäldemuseum zu Kopenhagen.

Cranach, Lucas, Schule des, von 1537.**180** Auferstehung Christi und Triumph des Auferstandenen über Tod und Teufel.

Holz; h. 0,64, br. 0,57.

Datiert unten: 1537.

Aus dem historischen Museum.

- 181 Die heil. Ursula mit ihren Jungfrauen.
Leinwand; h. 1,08, br. 0,78.
Museum Faesch.
Späte Kopie nach Cranach.
- 182 Bildnis des Markgrafen Georg von Brandenburg.
Halbfigur, dreiviertel nach rechts.
Holz; h. 0,21, br. 0,155.
Museum Faesch.
- 183 Bildnis des Herzogs Georg von Sachsen. Halbfigur,
dreiviertel nach rechts.
Holz; h. 0,21, br. 0,15.
Museum Faesch.
- 184 Bildnis des Herzogs Ulrich von Württemberg. Halb-
figur, dreiviertel nach links.
Holz; h. 0,21, br. 0,15.
Museum Faesch.
- 185 Bildnis des Fürsten Wolfgang von Anhalt. Halb-
figur nach rechts.
Holz; h. 0,21, br. 0,155.
Museum Faesch.
Nr. 182—185 Kopieen des 17. Jahrh. für eine der damals
beliebten Sammlungen von Bildnissen berühmter Männer.
- Crayer, Gaspard de**, geb. zu Antwerpen 1584; gest. zu Gent
1669. Schüler des Raphael van Coxie in Brüssel, eines
Nachahmers von Peter Paul Rubens.
- 186 St. Ambrosius. Halbfigur.
Leinwand; h. 0,87, br. 1,14.
- 187 St. Gregor. Halbfigur. Gegenstück.
Leinwand; h. 0,87, br. 1,14.
Nr. 186 und 187 Stiftung von Fräulein E. Linder.

Die aussergewöhnliche Farbenfrische des Kolorits weist auf einen andern Rubensschüler hin, auf **Pieter van Mol** (geb. 1599 in Antwerpen, gest. 1650 in Paris), dessen „tête de jeune homme“ im Louvre den beiden Bildern am nächsten steht.

Cuyp, Aelbert, Nachahmer des. Geb. zu Dortrecht 1620; gest. daselbst 1691. Schüler seines Vaters Jacob Gerrits Cuyp. Seine Werke wurden 100 Jahre nach seinem Tode von Abr. und Jakob van Stry nachgemacht.

188 Ein Offizier hält ein gesatteltes Reitpferd am Zügel.
Holz; h. 0,35, br. 0,46.

Bez. links unten: A. Cuyp. fec.

Eigentum der Eidg. Gottfried Keller-Stiftung.

Das Bild ist eine Nachahmung und dürfte von der Hand des **Abraham van Stry** sein. (1753—1826.)

David, Emil François. Schweizerische Schule. — Geb. zu Lausanne 1824; gest. zu Rom 1891. Schüler von Charles Gleyre in Paris, ging 1848 nach Italien und machte seine ersten Landschaftsstudien in Capri.

189 Landschaft auf Capri, genannt der Weg des Tiberius.

Leinwand; h. 0,76, br. 1,26.

Bez. rechts unten: E. DAVID.

Decker, Cornelis Gerrits. Maler und Kupferstecher. — Geb. zu Anfang des 17. Jahrhunderts; gest. zu Haarlem 1678. Schüler von Salomon Ruysdael, trat 1643 der Haarlemer Malergilde bei.

190 Landschaft mit kleinem Wasserfall.

Holz; h. 0,46, br. 0,33.

Stiftung des Herrn Wilhelm Burckhardt-Forcart.

De Goumois, William. Schweizerische Schule. — Geb. zu Basel 1865; begann seine Studien bei F. Schider in Basel und siedelte dann nach Paris über, wo er insbesondere bei Jaquesson de la Chèvreuse weitergeschult wurde. Machte Meerstudien in der Bretagne und an der Riviera.

191 Stürmische See.

Leinwand; h. 1,41, br. 1,84.

Bez. rechts unten: W. De Goumois 1898.
Geschenk des Herrn A. Schlumberger-Ehinger.

De Marne, Jean Louis, geb. zu Brüssel 1754; gest. zu Paris 1829. Schüler von G. Briard in Paris, bildete sich später nach den holländischen Meistern Karel Du Jardin, Berchem und andern.

192 Seehafen im Orient.

Leinwand. Oval; h. 0,29, br. 0,39.

Birmann-Sammlung.

Deutsche Schule. XVIII. Jahrh.

193 Bildnis von Caroline Louise, Markgräfin von Baden-Durlach, geb. Prinzessin von Hessen-Darmstadt.

Leinwand; h. 0,29, br. 0,23.

1779 von Frau Hofrat Mangold geschenkt.

Diday, François. Schweizerische Schule. — Geb. in Genf 1802; gest. daselbst 1877. Bildete sich in Paris und in Rom als Autodidakt und wurde der Begründer der schweizerischen Alpenlandschaftsmalerei.

194 Am Brienzersee. „Les baigneuses“.

Leinwand; h. 1,87, br. 2,57.

Bez. rechts unten: F. Diday 1842.

Er erhielt für dieses Gemälde das Kreuz der französischen Ehrenlegion.

Dietler, Joh. Friedrich. Schweizerische Schule. — Geb. in Solothurn 1804, lernte in Paris bei dem Historienmaler Gros und starb in Bern 1874.

195 Bildnis des Malers Hieronymus Hess von Basel.
Halbfigur von vorne.

Aquarell; h. 0,23, br. 0,175.

Bez. rechts: Dietler. 1846.

Geschenk des Herrn Dr. J. J. Burckhardt-Ryhiner.

Du Bois, Guillam (Willem). Gest. in Haarlem 1680; machte eine Studienreise in Deutschland und wurde 1646 in die Malergilde zu Haarlem aufgenommen. Nachahmer des Jakob van Ruysdael.

196 Umzäunter Park bei einem Landhaus. Im Vordergrund ein Teich mit Schwänen.

Holz; h. 0,34, br. 0,44.

Stiftung des Herrn Wilhelm Burckhardt-Forcart.

Zuweisung nach Hofstede de Groot.

Ducq, Jan le. Maler und Radierer. — Geb. im Haag um 1629/30, gest. daselbst 1676; seit 1671 nicht mehr als Maler, sondern als Militär im Dienste der Generalstaaten tätig. Geschickter Nachahmer des Karel Du Jardin.

197 Kühe, Schafe und Ziegen in einer Landschaft; die auf einem Esel reitende Hirtin unterhält sich mit einem Wanderer; zwei bellende Hunde werden von einer Kuh verscheucht.

Leinwand; h. 0,56, br. 0,67.

Bez. rechts unten: Ducq f.

Birmann-Sammlung.

Zuweisung nach Hofstede de Groot.

Dürer, Albrecht. Maler, Kupferstecher und Zeichner für den Holzschnitt. — Geb. zu Nürnberg 1471; gest. daselbst 1528. Schüler seines Vaters, eines Goldschmieds, und des Michel Wolgemut, ging 1490 auf die Wanderschaft durch Süddeutschland und das Elsass, weilte 1492 in Basel und seit 1494 wieder in Nürnberg. 1494/95, 1505/1506 in Venedig, 1521/22 in den Niederlanden.

- 198** Die Kreuzigung Christi. Schwarze Federzeichnung auf graugetöntem Papier, mit Weiss gehöht. Bez. unten: Albertus Durer 1502. — Rechts davon Monogramm.

Papier auf Holz; h. 0,46, br. 0,325.

Geschenk des Herrn Peter Vischer, anlässlich der Eröffnung des Museums 1849.

Die Zeichnung ist der eigenhändige Entwurf Dürers für das Hauptbild eines Flügelaltars im Erzbischöflichen Palast zu St. Veit bei Wien. Das Werk wurde im Auftrage des Kurfürsten Friedrichs des Weisen von Sachsen ausgeführt und von Schülern Dürers gemalt. Die Zeichnungen zu den Flügeln befinden sich im Städel'schen Institut zu Frankfurt. Eine farbige Kopie von Jan Brueghel d. J. befindet sich in den Uffizien in Florenz mit der Inschrift: A. D. Inventor 1505 Breughel F 1604.

Du Jardin, Karel. Maler und Radierer. Geb. 1622 zu Amsterdam; gest. zu Venedig 1678. Schüler des Claas Berchem, war zweimal während längerer Zeit in Italien, arbeitete im Haag und in Amsterdam.

- 199** Trompeter zu Pferd vor einer Schenke seinen Durst stillend.

Holz; h. 0,41, br. 0,32.

Bez. links unten: K. DV IARDIN f.

Stiftung des Herrn Wilhelm Burckhardt-Forcart.

Das Original befindet sich im Reichsmuseum zu Amsterdam unter Nr. 833.

DuMont, Alfred Paul Emil Etienne. Schweiz. Schule. — Geb. in Perroy bei Rolle 1828; gest. in Genf 1894. Studierte an der Akademie von Düsseldorf zusammen mit B. Vautier, arbeitete bei Gleyre in Paris und lebte in der Folge abwechselnd in Genf und im Ausland.

- 200** Das schwierige Musikstück.

Leinwand; h. 0,56, br. 0,47.

Bez. links unten: A. DuMont Genève × 63.

Geschenk des Herrn Emil Burnat in Vivis.

Dunant, Jacques. Schweizerische Schule. — Geb. zu Genf 1825; gest. daselbst 1870. Schüler von Diday.

201 Landschaft mit pflügenden Landleuten.

Leinwand; h. 0,75, br. 1,29.

Bez. rechts unten: J. Dunant.

Geschenk des Herrn Engel-Dollfus.

Durand, Simon. Schweizerische Schule. — Geb. zu Genf 1838, gest. daselbst 1896, studierte in Genf und in Paris.

202 Zugvögel. „Les oiseaux de passage“.

Leinwand; h. 1,26, br. 0,98.

Bez. links unten: Simon Durand.

Elliger, Ottmar, der Ältere, geb. zu Gothenburg (Schweden) 1633; gest. in Berlin 1679. Schüler von D. Seghers in Antwerpen, später in Amsterdam, seit 1666 in Hamburg und seit 1670 Hofmaler des grossen Kurfürsten in Berlin.

203 Waldnymphen.

Holz; h. 0,47, br. 0,83.

Bez. links unten: Ottmar Elliger Fecit. 1664.
Birmann-Sammlung.

Elsässische Schule von 1479. Meister einer älteren, von Schongauer nicht beeinflussten Richtung.

204 Die Auffindung des hl. Kreuzes durch St. Helena. Zu Häupten des in Benedictiner-Ordenstracht gekleideten Stifters ein Spruchband mit der Inschrift: „fili dey miserere mey. 1479“; zu Füssen ein Wappenschild. Gemusterter Goldgrund.

Holz; h. 0,84, br. 0,77.

Geschenk des Herrn Peter Vischer-Passavant.

Verwandte Werke finden sich im Elsass häufig, z. B. in der Spitalkapelle von Ober-Ehnheim.

Der Stifter ist vermutlich Heinrich Stehelin, Chorherr zu Kolmar, der 1495–1525 genannt wird. (Mitt. von Dr. Aug. Burckhardt.)

Elsässische Schule um 1480.

205 St. Paulus, St. Margaretha, St. Barbara in ganzer Figur nach links gewendet. Gemusterter Goldgrund.

Holz; h. 1,24, br. 0,88.

Aus der Felix Sarasinschen Stiftung angekauft.

Das Bild stammt aus einer nunmehr abgetragenen Kapelle bei Mülhausen.

Elsässische Schule. Anfang des XVI. Jahrhunderts.

206 Heilige Familie mit St. Anna und St. Joachim. Gemusterter Goldgrund.

Rückseite: Die Heiligen Sebastian und Johannes der Täufer. Landschaftlicher Hintergrund.

Holz; h. 1,76, br. 0,99.

Geschenk der Erben des Rats Herrn W. Vischer-Valentin.

Laut altem Inventar befand sich die Tafel bis in die 1790er Jahre im Münster zu Strassburg.

Elsheimer, Adam. Maler und Radierer. — Geb. zu Frankfurt a. M. 1578; gest. zu Rom um 1620. Schüler des Philipp Uffenbach in Frankfurt, später von Rottenhammer in Venedig, seit 1604 in Rom tätig, wo er sich durch das Studium der grossen italienischen Meister weiterbildete.

207 Allegorie auf die Jagd der Menschen nach dem Glück.

Holz; h. 0,38, br. 0,60.

Dienast-Sammlung.

Das Bild wurde auf die Autorität von Bode und Schlie hin Elsheimer zugeeignet. (Vgl. Schlie, Nic. Knüpfer und einige seiner Gemälde.) Gegen den Elsheimer'schen Ursprung des Bildes hat sich H. Weizsäcker ausgesprochen. (Repert. für Kunstwissenschaft XXI, 186 ff.)

Falkeisen, Johann Jakob. Schweizerische Schule. — Maler und Kupferstecher. Geb. zu Basel 1804; gest. daselbst 1883. Erlernete in Paris die Kupferstecherkunst, kam später in Mailand unter den Einfluss des Landschafters Migliara und ging 1843 in Geschäften nach Kleinasien. Bei seiner Rückkehr nach Basel wurde er zum Konservator der Kunstsammlung gewählt.

208 Ansicht des Bosporus.

Leinwand; h. 0,28, br. 0,40.

Geschenk der Erben des Künstlers.

Feuerbach, Anselm, geb. zu Speier 1829; gest. zu Venedig 1880. Studierte 1845—1848 auf der Akademie in Düsseldorf unter Schadow, später in München bei Rahl, in Antwerpen und bei Couture in Paris, ging 1855 nach Venedig, dann nach Florenz und Rom, war Professor an der Akademie in Wien 1873—1876.

209 Tod des Pietro Aretino.

Leinwand; h. 2,265, br. 1,75.

Bez. links unten: Anselm Feuerbach. 1854.

Eigentum der Eidg. Gottfried Keller-Stiftung.

Die Skizze wurde bereits 1853 entworfen, das Gemälde 1854 in Karlsruhe gemalt und ausgestellt.

210 Porträt des Kupferstechers Julius Allgeyer. Kniestück mit beiden Händen.

Leinwand; h. 1,00, br. 0,76.

Bez. rechts oben: A. Feuerbach. Roma 1858.

Aus der Felix Sarasin'schen Stiftung erworben.

Allgeyer ist der Verfasser des Werkes „Anselm Feuerbach, Sein Leben und seine Kunst.“

211 Nymphe, musizierende Kinder belauschend.

Leinwand; h. 1,81, br. 0,98.

Bez. rechts unten: A. Feuerbach.

Geschenk der Erben des Herrn Daniel Heussler-Thurneysen.

1860 in Rom gemalt.

Flinck, Govaert, geb. zu Kleve 1615; gest. zu Amsterdam 1660.

Schüler von Lambert Jacobsz in Leeuwarden und von Rembrandt in Amsterdam.

212 Die drei Kreuze auf Golgatha.

Holz, oben abgerundet; h. 1,175, br. 0,885.

Eigentum der Eidg. Gottfried Keller-Stiftung.

In Anlehnung an die Folge von Passionsbildern entstanden, die Rembrandt 1633—1639 für den Prinzen Friedrich Heinrich von Oranien gemalt hat.

Florentinische Schule nach 1470.**213 Krönung Mariae, von Engelscharen umgeben. Unten**

Carmeliter-Ordensheilige und Stifter in Landschaft.

Holz, oben abgerundet; h. 2,70, br. 1,76.

Depositum des Freiherrn von Anrep auf Ringen in Livland.

Altarbild aus der Badia von Volterra. Als Schulbild Botticellis abgebildet bei Corrado Ricci „Volterra“, nach anderer Ansicht ein Jugendwerk des Sandro Botticelli unter Leitung des Fra Filippo. Das Bildnis des jungen Mannes rechts soll den jungen Sandro darstellen.

Floris, Frans, Art des, geb. zu Antwerpen 1517; gest. daselbst 1570. Schüler des Lambert Lombard aus Lüttich. Nachahmer Michelangelos.

214 Caritas.

Holz; h. 0,825, br. 1,02.

Birmann-Sammlung.

Fosse, Charles, de la, geb. zu Paris 1636; gest. daselbst 1716.
Schüler von Verdier, später unter dem Einflusse der
Venezianer weiter gebildet. Seit 1699 Direktor der Akademie.

215 St. Ludwig als Wohltäter.

Leinwand; h. 1,41, br. 1,13

Birmann-Sammlung.

Französische Schule um 1560

216 Bildnis eines Herrn mit Pelzmütze. Brustbild auf
grünem Hintergrund.

Holz; h. 0,25, br. 0,205.

Eigentum der Eidg. Gottfried Keller-Stiftung.

Das Zeichen Cranachs „die Schlange“ ist falsch.

Das Gemälde befand sich 1877 in Lyon, dann in Pariser
Privatbesitz und hat keine für einen bestimmten Meister
besonders kennzeichnende Qualitäten.

Französische Schule. XVIII. Jahrh.

217 Römische Landschaft.

Leinwand; h. 0,68, br. 1,10.

Frey, Johann Jakob. Schweizerische Schule. — Geb. in Basel
1813; gest. zu Rom 1865. Lernte bei seinem Vater und
bei Hieronymus Hess in Basel, ging erst nach Paris,
dann 1835 nach Rom und Neapel, 1842 mit der preussi-
schen Forschungsexpedition unter Lepsius nach Egypten
und siedelte sich nach der Rückkehr in Rom bleibend an.

218 Italienische Landschaft: Die Caudinischen Pässe.

Leinwand; h. 1,18, br. 1,72.

Bez. links unten: J. J. Frey. 1848.

Geschenk des Kunstvereins und der Akademischen Ge-
sellschaft.

219 Eine vom Samum überraschte Karawane.

Leinwand; h. 0,66, br. 0,90.

Bez. links unten: J. J. Frey. 1849.

- 220** Aus der Umgegend von Monreale, Sizilien.
Leinwand; h. 0,66, br. 0,90.
Bez. rechts unten: J. J. Frey. Roma. 1849.
- 221** Aus der Umgegend von Rom.
Leinwand; h. 0,66, br. 0,90.
Bez. rechts unten: J. J. Frey. Roma 1849.
- 222** Landschaft bei Granada.
Leinwand; h. 0,66, br. 0,90.
Bez. rechts unten: J. J. Frey. Roma. 1852.
Die Nummern 219—222 sind Legat von Herrn Dr. J. Schwab.
- 223** Waldlandschaft im römischen Gebirge. Letzte, nicht völlig vollendete Arbeit des Künstlers.
Leinwand; h. 1,20, br. 1,75.

Fries, Hans. Schweizerische Schule. — Geb. zu Freiburg in der Schweiz um 1445; gest. in Bern nach 1518. Schüler des Meisters mit der Nelke, arbeitete in Basel, Bern und Freiburg.

- 224** Johannes der Täufer vor Herodes und dessen Hof predigend. Auf dem Spruchband über dem Haupte des Täufers die Inschrift: Dir gebührt nit zehaben das wib diēs brüders.

Rückseite: Enthauptung Johannes des Täufers,
Holz; h. 1,24, br. 0,755.

Bez. rechts unten: Monogramm u. Datum 1514.

- 225** St. Johannes der Evangelist im Ölkessel. Rückseite: St. Johannes die Apokalypse schreibend.
Holz; h. 1,24, br. 0,755.

Frei nach dem Motive des Schongauerschen Stiches Bartsch 55; sehr zerstört, doch sind Monogramm und Jahreszahl 1514 noch zu erkennen.

Die Nummern 224 und 225 waren die Flügel eines Triptychons in der Hauskapelle des Johanniter-Comthurs von Freiburg i./S.

- 226** St. Joachim und St. Anna ein Opferlamm wählend.
Leinwand auf Holz gezogen; h. 0,86, br. 0,55.
Museum Faesch.
- 227** St. Joachim begrüsst St. Anna unter der goldenen Pforte des Tempels.
Leinwand auf Holz gezogen; h. 1,07, br. 0,57.
Museum Faesch.
- 228** Geburt der Maria.
Leinwand auf Holz gezogen; h. 1,07, br. 0,64.
Bez. rechts unten: Monogramm und Bernerbatzen.
Museum Faesch.
- 229** Mariæ Besuch bei Elisabeth.
Leinwand auf Holz gezogen; h. 0,86, br. 0,55.
Museum Faesch.
- 230** Rückkehr aus Egypten.
Leinwand auf Holz gezogen; h. 1,07, br. 0,64.
Museum Faesch.
- 231** Der zwölfjährige Christus im Tempel lehrend.
Leinwand auf Holz gezogen; h. 1,07, br. 0,57.
Museum Faesch.
Zwei zu dieser Folge des Marienlebens gehörende und mit der Jahreszahl 1512 bezeichnete Bilder: Tempelgang der Maria und ihre Vermählung mit Joseph befinden sich im Germanischen Museum zu Nürnberg.
- Frölicher, Otto.** Schweizerische Schule. — Geb. zu Solothurn 1840; gest. zu München 1890. Bezog 1859 die Akademie in München, wurde 1860 Schüler von Steffan, ging 1863 nach Düsseldorf zu Achenbach und 1870 nach Paris und Barbizon, wo er mit seinen Landsleuten Karl Bodmer und Landerer zusammentraf. Seit 1880 in München tätig.
- 232** Herbstlandschaft mit Motiv aus der Umgebung von München.
Leinwand; h. 0,97, br. 1,41.
Bez. links unten: O. Froelicher.

233 Sommerlandschaft mit aufziehendem Gewitter.

Leinwand; h. 0,81, br. 1,03.

Eigentum der Schweiz. Eidgenossenschaft.

Funk, Hans. Schweizerische Schule. Porträtist und Glasmaler, geb. vor 1470 in Zürich, gest. 1539 in Bern. Zeichnet mit dem Monogramm HF; Hauptvertreter der Glasmalerkunst im ersten Viertel des XVI. Jahrhunderts.

234 Bildnis eines 27jährigen Mannes. Halbfigur. Renaissance-Architektur mit Ausblick in eine Landschaft. Oben rechts eine Inschrifttafel mit Altersangabe des Porträtierten, „AETATIS SVAE 27.“ Datum MDXXIII und Monogramm HF.

Holz; h. 0,50, br. 0,38.

Eigentum der Eidg. Gottfried Keller-Stiftung.

Ein Bildnis desselben Meisters, in gleicher Weise datiert und monogrammiert, befindet sich in der Akademie zu Wien. Der Maler ist nicht identisch mit einem Zeichner für den Holzschnitt, der für baslerische Offizinen im zweiten Jahrzehnt des XVI. Jahrhunderts tätig war und mit dem 1522 verstorbenen Hans Frank identifiziert wird. Vergleiche darüber: Handzeichnungen Schwz. Mstr. Text zu Tafeln I. 8, 37 und II. 34.

Füssly, Henry. (In England **Fuseli**.) Schweizerische Schule. — Geb. in Zürich 1741; gest. in London 1825. Schüler von Sir Joshua Reynolds, seit 1779 in London. Mitglied der kgl. Akademie, Professor der Malerei daselbst und Begründer der romantischen Richtung.

235 Der Schatzgräber.

Leinwand; h. 1,16, br. 0,85.

Gelée, Claude, gen. le Lorrain, Nachahmer des. Geb. um 1600 zu Chamagne in Lothringen; gest. 1682 zu Rom. Schüler des Agostino Tassi in Rom, unter dem Einflusse Elsheimers und der Gebrüder Bril, sowie des Annibale Carracci.

236 Arkadisches Schäferleben.

Leinwand; h. 0,50, br. 0,66.

Dienast-Sammlung.

237 Landschaft. Diana von Actæon überrascht.

Leinwand; h. 0,50, br. 0,66.

Dienast-Sammlung.

Gessner, Joh. Konrad. Schweizerische Schule. — Pferdemaier. Geb. zu Zürich 1764; gest. daselbst 1826. Sohn des Malers und Dichters Salomon Gessner. Er machte 1788/89 eine Reise nach Italien und war in Rom unter Tischbein und Trippel tätig. Von 1796—1804 hielt er sich in England und Schottland auf.

238 Postillon mit Pferden vor einem Wirtshaus Halt machend.

Holz; h. 0,19, br. 0,245.

Bez. rechts unten: Gessner Jo. 1785.

239 Bauernhof, mit Figurenstaffage.

Leinwand; h. 0,35, br. 0,47.

Geyer, Johann, geb. zu Augsburg 1807; gest. daselbst 1875. Studierte auf der Akademie in München unter Zimmermann und bereiste Belgien und Frankreich.

240 Die mütterliche Ermahnung. ca. 1860.

Leinwand; h. 0,45, br. 0,37.

Geschenk von Herrn und Frau Oberst Rud. Merian-Iselin.

Girardet, Edouard. Schweizerische Schule. — Maler und Radierer. Geb. in Locle 1819; gest. zu Versailles 1880. Besuchte die Ecole des Beaux-Arts in Paris und wurde Schüler seines Bruders Karl, mit dem er Egypten besuchte.

241 Zwei Mädchen bei einer Wahrsagerin.

Leinwand; h. 0,39, br. 0,31.

Bez. rechts unten: EDOUARD GIRARDET. 1844.

242 Nach der Schlacht.

Leinwand; h. 0,63, br. 0,90.

Bez. rechts unten: EDOUARD GIRARDET. 1864.

Geschenk von Frau M. Burckhardt-Heusler.

243 Eine Barbierstube in der Bretagne.

Holz; h. 0,50, br. 0,45.

Bez. rechts unten: EDOUARD GIRARDET. 1872.

244 Ein Kampf mit Schneebällen.

Leinwand; h. 0,56, br. 0,84.

Bez. rechts unten: EDOUARD GIRARDET. 1874.

Girardet, Eugène Alexis. Schweizerische Schule. — Maler und Radierer. Geb. in Paris 1853. Schüler von Gérôme und der Ecole des Beaux-Arts in Paris.

245 Arabisches Kaffeehaus in Biskra.

Leinwand; h. 1,08, br. 2,00.

Bez. rechts unten: Eugène Girardet. 1882.

Geschenk des Herrn A. Schlumberger-Ehinger.

Girardet, Karl. Schweizerische Schule. — Geb. zu Locle 1813; gest. zu Paris 1871. Ältester Sohn des Malers Charles-Samuel Girardet. Schüler von Léon Cogniet in Paris, besuchte Italien und Egypten.

246 Der Schneemann.

Leinwand; h. 0,23, br. 0,19.

Bez. rechts unten: K. G.

247 Bauernstube.

Leinwand; h. 0,225, br. 0,34.

Bez. rechts unten: K. G.

Giron, Charles. Schweizerische Schule. — Geb. zu Genf 1850, studierte an der Ecole des Beaux-Arts in Paris und lebte während längerer Zeit in Frankreich.

248 Walliser Mädchen zum Kirchengang gerüstet.

Leinwand; h. 1,65, br. 0,90.

Bez. links unten: c. GIRON.

Gleyre, Marc Charles Gabriel. Schweizerische Schule. — Geb. zu Chevilly (Waadt) 1806; gest. zu Paris 1874. Machte seine ersten Studien an der Ecole de St. Pierre in Lyon, dann bei Hersent in Paris, verbrachte 4 Jahre in Rom, machte eine Reise nach Griechenland, Egypten, Nubien und Syrien und übernahm 1843 das Schüleratelier von Paul Delaroché in Paris.

249 Pentheus von den Mänaden verfolgt. 1864.

Leinwand; h. 1,18, br. 1,98.

250 Mädchen einen Paradiesvogel lockend. „La charmeuse.“

Leinwand; h. 0,81, br. 0,49.

Bez. rechts am Felsblock: C. Gleyre. 1868.

Glockenton, Niklaus, von Nürnberg, arbeitete seit 1520; gest. daselbst ca. 1560. Miniaturmaler unter Dürers Einfluss, dessen Werke er für seine Arbeiten ausbeutete.

251 Mariæ Himmelfahrt. Im Vordergrunde die Jünger und ein Papst neben dem offenen Sarkophag knieend, oben Christus, Gott Vater und die himmlischen Chöre.

Pergament auf Holz; h. 0,605, br. 0,445.

Stiftung von Fräulein Emilie Linder.

Die Inschrift, sowie das Dürer-Monogramm im Sarkophage sind moderne Fälschungen. Mit Dürer hat das Werk nichts gemein, ausser dass die drei kleinen Compositionen des Randes nach ihm kopiert sind.

Goltzius, Hendrik. Maler und Kupferstecher. — Geb. 1558 zu Mülbracht bei Venlo; gest. 1616 zu Haarlem. Schüler des Dirck Volckersteg Cornhiert. Bereiste 1590/91 Deutschland und Italien und war erst seit 1600 als Maler tätig.

252 Allegorie auf die Eitelkeit.

Leinwand; h. 1,80, br. 2,55.

Bez. auf einer Stufe in der Mitte: H. G. 1611.

Birmann-Sammlung.

Gos, Albert. Schweizerische Schule. — Maler und Musiker. Geb. zu Genf 1852, studierte an der Ecole des Beaux-Arts in Genf und entwickelte sich unter dem Einflusse der Werke Alexander Calames.

253 Gewitter im Sefinental bei Lauterbrunnen.

Leinwand; h. 1,04, br. 1,78.

Bez. links unten: A. GOS.

Geschenk von mehreren Kunstfreunden.

254 Blick auf das Tal von Zermatt.

Leinwand; h. 0,59, br. 0,71.

Bez. rechts unten: A. GOS.

Geschenk von mehreren Kunstfreunden.

Gossært, Jan, gen. Mabuse, geb. um 1470 zu Maubeuge; gest. zu Antwerpen 1533. Schüler des Quentin Metsys in Antwerpen, reiste 1508 im Gefolge Philipps von Burgund nach Italien und verfiel dem Einflusse Michelangelos und Leonardos, arbeitete in Middelburg und in Utrecht.

255 Madonna mit Kind. Halbfigur.

Holz; h. 0,46, br. 0,345.

Amerbachkabinet.

Gossært, Jan, gen. Mabuse, Schule des.

256 Madonna mit Kind.

Holz; h. 0,32, br. 0,315.

Museum Faesch.

Nr. 255 und 256 sind nur Schulbilder, aber das erstere steht dem Meister näher.

Graf, Urs. Schweizerische Schule. — Zeichner, Maler, Glasmaler, Radierer, Kupferstecher, Stempelschneider und Goldschmied. Geb. um 1485 in Solothurn; gest. in Basel 1527/28. Bildete sich unter dem Einfluss des Johann Wechtlin in Strassburg und Albrecht Dürers, arbeitete in Strassburg, Zürich, Basel, Solothurn und war mehrmals in Italien.

257 St. Georgs Kampf mit dem Drachen. Grisaille auf bläulichem Grunde.

Holz; h. 0,605, br. 0,52.

Museum Faesch.

258 Das wilde Heer. Mars und eine Furie auf feuriger Kugel einherfahrend.

Pergament auf Holz; h. 0,27, br. 0,17.

Amerbachkabinet.

Im Inventar von 1586: „Ein nackender man und fraw in wolcken, sampt wütisheer, puto eße Urs Grafen arbeit.“

Graff, Anton. Schweizerische Schule. — Bildnismaler. Geb. zu Winterthur 1736; gest. in Dresden 1813. Lernte bei Joh. Jakob Schellenberg und bei Joh. Jakob Haid. Mitglied der Akademie in Dresden 1766.

259 Selbstbildnis des Künstlers. Brustbild.

Leinwand; h. 0,52, br. 0,39.

260 Bildnis der Gattin des Künstlers. Brustbild.

Leinwand; h. 0,57, br. 0,47.

Geschenk der Jakob Burckhardt-Stiftung.

Grijf, Adriaan, de, geb. zu Antwerpen um 1670; gest. zu Brüssel 1715. Soll ein Schüler von Frans Snyders gewesen sein.

261 Hunde mit totem Wild.

Holz; h. 0,18, br. 0,25.

Bez. unten: A. Gryef. f. . . .

Dienast-Sammlung.

262 Gegenstück mit ähnlicher Darstellung.

Holz; h. 0,18, br. 0,25.

Bez. rechts unten: A. Grÿef f.

Dienast-Sammlung.

263 Zweites Gegenstück mit ähnlicher Darstellung.

Holz; h. 0,18, br. 0,25.

Bez. links unten: A. Grÿef f.

Dienast-Sammlung.

Grimoux, Jean Alexis. Schweizerische Schule. — Geb. zu Romont 1674; gest. zu Paris 1740. Sohn eines Gardisten der „Cent-Suisses“ in Versailles, gelangte in Paris zu hoher künstlerischer Schätzung.

264 Junges Mädchen in Federhut. Brustbild.

Leinwand; h. 0,43, br. 0,35.

Grob, Konrad. Schweizerische Schule. — Maler, Lithograph und Radierer. Geb. zu Andelfingen (Zürich) 1828; gest. zu München 1904. Bezog erst mit 37 Jahren die Münchner Akademie und arbeitete unter spezieller Leitung von Ramberg.

265 Pestalozzi in Stans nach den Schreckenstagen der französischen Invasion von 1798.

Leinwand; h. 1,16, br. 1,45.

Bez. rechts unten: K. Grob. München. 1879.

Grooth, Johann Niklaus, geb. zu Stuttgart 1723; gest. zu Memmingen 1797. War eine Reihe von Jahren in Basel als Porträtmaler tätig.

266 Bildnis des Hieronymus Linder von Basel, Generalmajor in niederländischen Diensten. Kniestück.

Leinwand; h. 1,34, br. 0,98.

Auf der Rückseite der Leinwand steht: Jerome Linder General Major von der Infanterie, in diensten Ihre Hoch Moegende General Staaden

der vereinigten Niederlanden, und Mitglied des grossen Raths in Basel, Seines alters 78 Jahr, hat der Rebutrique Holland gedient 60 Jahr, gemahlt año 1760 in Basel.

Auf dem geschnitzten Rahmen steht der Name des Rahmenmachers: „B. Beckel fecit 1760“. Geschenk des Herrn J. Müller in Leipzig.

267 Bildnis des Kaisers Joseph II. Kniestück.

Leinwand; h. 1,40, br. 1,05.

Zum Andenken an des Kaisers Besuch in Basel 1784 von Frau von Nagel geschenkt.

Zweifelhafte Zuweisung.

268 Bildnis von Joh. Conrad Dienast, J. U. C., Gründer der Dienastischen Sammlung.

Leinwand; h. 0,65, br. 0,54.

Geschenk von Dienast's Enkelin Frl. Emilie Linder.

Grünewald, Matthias, wahrscheinlich aus Aschaffenburg, tätig seit Anfang des XVI. Jahrhunderts im Erzbistum Mainz und im Elsass Meister des Isenheimer Altars, gest. nach 1529.

269 Kreuzigung Christi; am Fusse des Kreuzes Johannes, die heil. Frauen und der Hauptmann, im Hintergrunde Gebet am Ölberg, Gefangennahme, Kreuztragung, in den Wolken Engelscharen. Gewitterlandschaft.

Holz; h. 0,73, br. 0,54.

Die Provenienz des Bildes ist unsicher. Das Gemälde taucht in den Inventaren erst seit 1775 auf.

Gudin, Jean Antoine Théodore, geb. zu Paris 1802; gest. zu Boulogne s./mer 1880. Schüler von Girodet-Trioson, dann der romantischen Richtung zuneigend.

270 Bewegtes Meer mit Schiffen.

Leinwand; h. 0,80, br. 0,98.

Bez. rechts unten: F. Gudin. 1834.

Stiftung des Herrn Wilhelm Burekhardt-Forecart.

Guercino, Giovanni Francesco Barbieri gen., Schule

des. Geb. zu Cento bei Bologna 1591; gest. zu Bologna 1666. Schüler des Benedetto Gennari, unter dem Einflusse des Lodovico Carracci ausgebildet.

271 Betende Madonna. Halbfigur.

Holz; h. 0,51, br. 0,40.

Geschenk des Herrn Professor Paul Speiser-Sarasin.

272 Maria mit dem Kinde.

Kupfer; h. 0,30, br. 0,22.

Birmann-Sammlung.

Haeften, Niklaus van. Maler und Kupferstecher. — Geb. zu Gorkum, tätig zwischen 1694 und 1714; weitere Lebensumstände unbekannt.

273 Gesellschaft von Scheerenschleifern beim Kartenspiel.

Leinwand; h. 0,44, br. 0,36.

274 Eine Gesellschaft in einer Schenke ergötzt sich an einem tabakrauchenden Affen, den ein Mohr mit sich führt.

Leinwand; h. 0,45, br. 0,37.

Beide Bilder sind ein anonymes Geschenk.

Haensbergen, Johannes van, geb. zu Utrecht 1642; gest. im Haag 1705. Schüler und Nachahmer des Corn. Poelenburg, tätig in Utrecht, seit 1669 im Haag.

275 Die Findung Mosis.

Holz; h. 0,33, br. 0,26.

Dienast-Sammlung.

Zuweisung nach Th. v. Frimmel.

Handmann, Emanuel. Schweizerische Schule. — Geb. zu Waldenburg 1718; gest. zu Bern 1781. Schüler des Joh. Ulrich Schnetzler in Schaffhausen von 1735—1739, dann in Paris bei dem jüngern Jean Restout, einem Historienmaler, tätig, bereiste Italien bis Rom und Neapel und liess sich 1746 in Bern nieder.

276 Bildnis des Mathematikers Leonhard Euler.

Pastell; h. 0,56, br. 0,43.

Bez. rechts oben: E. Handmann Pinx. 1753.

Geschenk des Herrn Rud. Bischoff-Merian.

277 Bildnis eines jungen Herrn.

Kupfer; h. 0,23, br. 0,18.

Geschenk des Herrn J. J. Handmann.

Hauser, Eduard Kaspar. Schweizerische Schule. — Geb. in Basel 1807; gest. im Havre 1864. Lernte die Anfangsgründe der Kunst in Basel, zog 1827 nach Russland als Porträtmaler, dann nach Italien und schloss sich in Rom der unter Overbecks Leitung arbeitenden Künstlergruppe der Nazarener an.

278 Bildnis des Malers Friedrich Overbeck. Halbfigur.

Leinwand; h. 0,98, br. 0,72.

Geschenk der Familie des Künstlers.

Heemskerk, Egbert van, d. J., geb. zu Haarlem 1645; gest. in London 1704. Schüler von Pieter de Grebber. Nachahmer von Brouwer und Teniers.

279 Bauernkonzert in einer Schenke.

Leinwand; h. 0,62, br. 0,76.

Birmann-Sammlung.

280 Bauerntanz in einer Schenke.

Leinwand; h. 0,62, br. 0,76.

Birmann-Sammlung.

Herrlein, Johann Andreas, geb. zu Würzburg 1720; gest. zu Fulda 1796. Tätig als Hofmaler des Fürstbischofs von Fulda.

281 Waldige Landschaft mit wandernden Bauern.

Holz; h. 0,22, br. 0,28.

Dienast-Sammlung.

282 Waldige Landschaft mit Jägern und kochenden Bauern.

Holz; h. 0,22, br. 0,28.

Dienast-Sammlung.

Hess, Hieronymus. Schweizerische Schule. — Maler, Zeichner und Lithograph. Geb. zu Basel 1799; gest. daselbst 1850. Schüler des Maximilian Neustück in Basel, verweilte von 1819—1823 in Italien und trat in Rom in nähere Beziehung zu den Nazarenern. Studierte 1825/26 in Nürnberg und wirkte seit 1828 als Maler und Lehrer an der Zeichenschule in Basel. Hervorragender Karrikaturist.

283 Die Judenpredigt in Rom.

Aquarell; h. 0,325, br. 0,46.

Bez. auf einer Schrifftafel unten: HH. 1829.

284 Gant auf der Schmiedenzunft.

Aquarell; h. 0,355, br. 0,47.

Bez. an der Säule links: HESS. 1838.

Legat des Herrn Albert Burckhardt.

285 Die Schlacht bei St. Jakob an der Birs.

Leinwand; h. 0,71, br. 1,00.

Bez. rechts unten: HESS. 1838.

Geschenk von Kunstfreunden.

286 Die Ermordung König Albrechts bei Windisch.
Holz; h. 0,425, br. 0,42.

Bez. rechts unten: HH.

Eigentum der Eidg. Gottfried Keller-Stiftung.

Hickel, Anton, geb. zu Böhmischem-Leipa 1745; gest. zu Hamburg 1798. Reiste 1777 durch die Schweiz nach Frankreich und nach London, wo er bei Hofe als Porträtmaler tätig war.

287 Bildnis des Bürgermeisters J. de Bary. Halbfigur.
Leinwand; h. 1,17, br. 0,89.

Geschenk der Erben des Herrn Bürgermeisters de Bary.

Hirn, Jean Georges, geb. zu Mülhausen 1777; gest. in Logelbach bei Kolmar 1839. Studierte in Paris, wurde Dessinateur in der Fabrik Haussmann in Logelbach und später Associé.

288 Stilleben mit Früchten und Blumen.

Leinwand; h. 1,20, br. 0,94.

Bez. links unten: Jⁿ G^{ge} Hirn. 1830.

Legat des Sohnes des Künstlers, Herrn G. A. Hirn.

Hodler, Ferdinand. Schweizerische Schule. — Geb. zu Gurzelen (Bern) 1853, kam mit ca. 19 Jahren nach Genf und bildete sich unter Barthélémy Menn, einem Schüler Ingres, auf der Akademie daselbst. 1877 weilte er in Madrid und kehrte dann wieder in die Schweiz zurück, wo er ausser kurzen Aufenthalten in Paris ausschliesslich lebt.

289 Episode aus der Schlacht von Näfels.

Papier; h. 0,52, br. 0,98.

Bez. rechts unten: F. Hodler.

290 Landschaft am Genfersee.

Leinwand; h. 0,80, br. 0,98.

Bez. rechts unten: 1905. F. Hodler.

Höflinger, Albert. Schweizerische Schule. — Geb. zu Neustadt (badischer Schwarzwald) 1855, lernte bei L. A. Kelterborn in Basel, kam 1877 als Schüler zu Léon Bonnat nach Paris und arbeitete später jährlich einige Monate an der Akademie Julian.

291 Bildnis von J. J. Falkeysen, Kupferstecher, Maler und Konservator der Basler Kunstsammlung. Leinwand; h. 1,101, br. 0,82.

Bez. links unten: A. Höflinger. 1882.

Geschenk des Künstlers.

Holbein, Ambrosius, Sohn Hans Holbeins des Älteren, geb. in Augsburg 1493/94, seit 1515 in Basel, trat 1517 in die Himmelzunft und ist seit 1518 nicht mehr nachweisbar.

292 Christus als Fürbitter vor Gott Vater, von Engeln mit Marterwerkzeugen umgeben.

Holz; h. 0,35, br. 0,30.

Amerbachkabinet.

Die Figur Christi ist nach dem Titelblatt von Dürers grosser Holzschnittpassion kopiert.

293 Bildnis des Malers Hans Herbst von Basel (1468 —1550). Brustbild in Renaissance-Umrahmung. Oben zwei Täfelchen, auf dem linken die Zahl 1516, auf dem rechten Reste eines Monogramms. (?) Unten an der Brüstung die spätere Bezeichnung: IOANNES HERBSTER PICTOR OPORINI PATER.

Pergament auf Holz gezogen; h. 0,40, br. 0,275.

Eigentum der Eidg. Gottfried Keller-Stiftung.

Nachdem schon Ed. His-Heusler und A. v. Zahn (Jahrb. f. Kunstwissenschaft V 198) das Gemälde Ambrosius Holbein zugeeignet haben, gilt dasselbe heute allgemein als eines der Hauptwerke des Meisters; es steht urkundlich fest, dass Ambrosius Holbein vielfache persönliche Beziehungen zu Herbst besessen hat. (Vergl. Jahrb. f. Kunstw. III 116 ff.); das Bild wurde 1898 aus der Sammlung des Earl of Northbrook in London erworben.

294 Bildnis eines Knaben mit blondem Haar. Brustbild in dreiviertel Ansicht nach links, in Renaissance-Umrahmung.

Holz; h. 0,33, br. 0,27.

Amerbachkabinet.

Die Silberstiftstudie zu diesem Porträt befindet sich in der Albertina zu Wien.

295 Bildnis eines Knaben mit braunem Haar. Brustbild im Profil nach rechts, in Renaissance-Umrahmung.

Holz; h. 0,33, br. 0,27.

Amerbachkabinet.

296 Bildnis des Goldschmieds Georg Schweiger, im Profil, nach links gewendet. Auf der Rückseite ist ein Pergamentblatt aufgeklebt, auf dem das Schweigerische Wappen im Stile des XV. Jahrhunderts mit Wasserfarben gemalt ist.

Holz; h. 0,29, br. 0,22.

Amerbachkabinet.

Das Bild weicht von der gewohnten Malweise des Ambrosius ab und scheint eher von einem andern Meister der Holbein'schen Schulgruppe gemalt worden zu sein.

297 Bildnis eines Herrn von Rüdismyler (Luzern). Halbfigur nach links. Ausgeschnitten und auf Pergament geklebt.

Aquarell; h. 0,275, br. 0,265.

Amerbachkabinet.

Vergl. Handzeichnungen Schwz. Mstr. II. 52.

298 Scheibenriss. Die Gründung der Stadt Basel. Federzeichnung mit Wasserfarben leicht koloriert.

Papier; h. 0,555, br. 0,455.

Amerbachkabinet.

Vergl. Handzeichnungen Schwz. Mstr. I. 22.

299 Zwei Totenköpfe in einer Fensternische. Braun in braun.

Holz; h. 0,33, br. 0,26.

Amerbachkabinet.

Die Zuweisung geschah im XVIII. Jahrhundert und ist zweifelhaft. Im Inventar von 1586 steht: „Ein klein hültzin täfelin doruf zwen todtenkopf mit gefelschten farben.“

Holbein, Hans, der Ältere, geb. zu Augsburg um 1473/74; gest. 1524. In Schwaben und im Elsass tätig.

300 Tod der Maria im Beisein der Apostel; Ausblick auf eine Stadt. Goldgrund. Die Nimben der Apostel tragen Namen und Anrufung, sowie zweimal das Datum 1490.

Holz; h. 1,36, br. 0,71.

Ehemals war die Tafel in der Kapelle des Kaisheimerhofes zu Augsburg; das Gegenstück dazu befindet sich in Eichstätt.

301 Tod der Maria im Beisein der Apostel.

Holz; h. 1,66, br. 1,56.

Erworben mit Beiträgen der Jakob Burckhardt-Stiftung und des freiwilligen Museumsvereins.

Das Gemälde wurde im Jahre 1501 in H. Holbeins Werkstatt und wahrscheinlich unter Mitwirkung seines Bruders Sigmund für das Dominikanerkloster zu Frankfurt a. M. gemalt und bildete mit andern, nunmehr zerstreuten Tafeln ein grosses Altarwerk. Studien zu den Köpfen verschiedener Apostel in der Sammlung der Handzeichnungen.

Holbein, Hans, der Jüngere, Sohn Hans Holbeins d. Ält., geb. zu Augsburg 1497; gest. zu London 1543. Er bildete sich in Augsburg unter dem Einflusse des Vaters und Hans Burkmairs, ging 1514 auf die Wanderschaft und gelangte um 1515 nach Basel. Dasselbst arbeitete er vornehmlich für die Buchillustration und mit dem Bruder Ambrosius zusammen in der Werkstatt des Hans Herbster. Im Jahre 1517 berief ihn der Schultheiss von Herten-

stein nach Luzern und betraute ihn mit der künstlerischen Ausschmückung seines Hauses. Von Luzern aus muss er für längere Zeit nach Oberitalien gewandert sein und sich besonders in Como und in Mailand aufgehalten haben, denn die gründliche Kenntnis der oberitalienischen Malerei und das klare Verständnis für die Renaissancearchitektur lassen dies auch ohne den Nachweis der zahlreich in seinen Werken erhaltenen Reiseerinnerungen zur Gewissheit werden. Um 1519—1526 arbeitete er in Basel und schuf hier die bedeutendsten Werke. Eine Reise nach Avignon zu seinem Freunde Amerbach verschaffte ihm den Anblick der reichen Bauten der französischen Renaissance. Durch die Verhältnisse gezwungen, ging er 1526 nach England, kehrte 1528 nach Basel zurück, um 1531 endgültig und schliesslich als Hofmaler Heinrichs VIII. in London zu bleiben.

302 Madonna mit Kind als mater amabilis in einem Renaissance-Gehäuse thronend. Kniestück. Die architektonische Einfassung wird durch Putten belebt, welche der Jungfrau mit Musikinstrumenten, Inschrifttäfelchen und Marterwerkzeugen huldigen. An der Brüstung ist folgende Inschrift in Renaissance-Majuskeln angebracht:

Que virgo peperit virgoque permanet lactavit
propriis uberibus deum portantemque gerebat
ulnis prona trementibus. MDXIII.

Holz; h. 0,31, br. 0,30.

Die Deutung der beiden Wappen ist Freiherr Albert von Botzheim und Prof. Fredegar Mone zu danken. Das Wappen links ist dasjenige derer von Botzheim, das Wappen rechts das der Ycher von Beringen; als Besteller des Bildes darf somit der Konstanzer Domherr Johann von Botzheim gelten, Sohn des 1513/1514 verstorbenen Michael Botzheim aus dessen erster Ehe mit Anna Ycher von Beringen († 1487). — Das Gemälde wurde durch Anton Seder in dem Dorfe Rickenbach bei Konstanz entdeckt und 1876 an die Kunstsammlung verkauft. Es stammt aus der Maria Wallfahrtskirche von Rickenbach (Baden).

303 Das heil. Abendmahl.

Leinwand; h. 1,41, br. 1,54.

Amerbachkabinet.

304 Christus am Oelberg.

Leinwand; h. 1,32, br. 1,32.

305 Gefangennahme Christi.

Leinwand; h. 1,32, br. 1,65.

306 Pilati Handwaschung.

Leinwand; h. 1,32, br. 1,65.

Die Nummern 304—306 wurden von der akademischen Gesellschaft angekauft.

307 Christi Geisselung.

Leinwand; h. 1,37, br. 1,15.

Amerbachkabinet.

Im Amerbach'schen Katalog sind Nr. 303 und 307 erwähnt mit der Notiz „H. Holbeins erste Arbeiten eine“; ohne Zweifel gehören diese beiden Bilder zu derselben Folge wie Nr. 304—306 und dürften mit einer weiteren Reihe nunmehr verschollener Werke einen grösseren Zyklus gebildet haben, der wahrscheinlich vorübergehenden Dekorationszwecken, etwa zur Ausschmückung einer Kirche in der Charwoche (als Ersatz eines Passionsspieles) diene. Sie sind eng verwandt mit der Kreuztragung in der Kunsthalle zu Karlsruhe vom Jahre 1515 und vor der Reise nach Italien entstanden.

308 Kopf eines Heiligen auf blauem Grunde.

Holz; h. 0,23, br. 0,21.

Amerbachkabinet.

309 Kopf einer heil. Jungfrau auf blauem Grunde.

Holz; h. 0,23, br. 0,21.

Amerbachkabinet.

Die zwei Tafeln sind im Amerbach'schen Katalog als die frühesten Werke des jüngern Holbein genannt.

310 Ein Schulmeister lehrt zwei erwachsene Gesellen schreiben. 1516.

311 Eine Schule, in welcher Knaben und Mädchen von einem Schulmeister und dessen Frau unterrichtet werden. 1516. Rückseite des vorigen.

Holz; h. 0,54, br. 0,64.

Amerbachkabinet.

Beide Tafeln bilden zusammen das Aushängeschild einer Schule; über den Darstellungen befindet sich eine auf beiden Seiten gleichlautende Inschrift, welche Erwachsene und Kinder zum Erlernen des Lesens und Schreibens einladet.

312 Doppelporträt des Bürgermeisters Jakob Meyer zum Hasen und seiner Ehefrau Dorothea Kannengiesser. Halbfiguren unter einer Bogenhalle auf lichtblauem Grund. 1516. Als Diptychon gerahmt. Auf der Aussenseite das volle Wappen des Bürgermeisters und das Datum 1520.

Holz; jedes Bild h. 0,38, br. 0,30.

Bez. auf der Tafel links: H. H. 1516.

Museum Faesch.

Die Vorzeichnungen zu den beiden Bildnissen befinden sich in der Sammlung der Handzeichnungen.

313 Adam und Eva, letztere mit dem angebissenen Apfel in der Hand. Brustbilder.

Papier auf Holz; h. 0,31, br. 0,36.

Bez. oben: H. H. 1517.

Amerbachkabinet.

314 Bildnis des Rechtsgelehrten Bonifacius Amerbach. Brustbild im Profil nach links. Am Baum ist eine Tafel mit zwei lateinischen Distichen und der Inschrift: Bon. Amorbacchium Jo. Holbein depingebat A. M. D. XIX. prid. eid. Octobr. (14. Oktober 1519).

Holz; h. 0,28, br. 0,28.

Amerbachkabinet.

315 Die Passion in acht Darstellungen: 1. Christus am Oelberg; 2. Gefangennahme; 3. Christus vor dem Hohenpriester; 4. Geisselung; 5. Verspottung; 6. Kreuztragung; 7. Kreuzigung; 8. Grablegung.

Holz; h. 1,49, br. 1,49.

Die beiden Altarflügel gehörten einem Werke an, das kurz nach Holbeins Rückkehr aus Italien entstanden ist. Farbe und Komposition sind ausgesprochen oberitalienisch. Die Flügel wurden früher im Rathause aufbewahrt und durch Ratsbeschluss vom 5. November 1771 an die Kunstsammlung abgegeben. Das Gemälde wurde im XVIII. Jahrhundert restauriert.

316 Das heilige Abendmahl.

Holz; h. 1,15, br. 0,96.

Amerbachkabinet.

Die heute nicht mehr vollständig erhaltene Tafel ist wahrscheinlich im Bildersturm 1529 zerschlagen worden. Drei Apostel fehlen vollständig und mehrere andere sind nur teilweise sichtbar, ebenso fehlt oben der bekrönende Giebel des Gebäudes. Der Amerbach'sche Katalog erwähnt das Werk mit den Worten: „ein nachtmal uf holtz mit olfarb H. Holbein. Ist zerhöwen und wider zusammengeleimbt aber unfletig.“ Das auf den ursprünglichen Umfang ergänzte Gemälde stimmt in den Grössendimensionen zu den oben genannten Flügeln. Es ist ungefähr gleichzeitig entstanden und bildete möglicherweise die Haupttafel des Altars, zu dem die Flügel mit den Passionsbildern gehörten.

317 Christus als Schmerzensmann und Maria als schmerzreiche Mutter, in reichen Renaissancehallen sitzend. Diptychon, braun in braun gemalt.

Holz; jedes Bild h. 0,28, br. 0,19.

Amerbachkabinet.

318 Der Leichnam Christi im Grabe. Auf einem Streifen über dem Bilde steht die Inschrift: „Jesus Nazarenus Rex Judæorum.“ Zwischen den

Worten sind Engelchen mit den Marterwerkzeugen verteilt.

Holz; h. 0,30, br. 2,00.

Bez. rechts unten: H. H. 1521.

Amerbachkabinet.

Im Inventar von 1586: „Ein todten bild H. Holbeins uf holtz mit ölfarben, cum titulo Iesus Nazarenus rex.“

319 Bildnis des schreibenden Erasmus. Halbfigur im Profil nach links.

Papier auf Holz gezogen; h. 0,36, br. 0,30.

Amerbachkabinet.

Studie zu dem Bildnis des Erasmus von Rotterdam vom Jahre 1523 im Louvre zu Paris.

320 Selbstporträt Hans Holbeins d. J. in rotem Barett und Mantel. Halbfigur auf blauem Grund.

Tuchzeichnung, mit Wasserfarben koloriert, die zum Teil verblichen sind.

Papier; h. 0,435, br. 0,342.

Amerbachkabinet.

Das Bildnis ist wie die Nummern 297 und 325 dem Umrisse nach ausgeschnitten. Der blaue Hintergrund ist 1907 nach altem Muster erneuert worden.

321 Die Orgelflügel aus dem Basler Münster; Kaiser Heinrich II. und seine Gemahlin Kunigunde, die hl. Jungfrau und St. Pantalus. Braun in braun gemalt.

Leinwand; h. 2,92, br. 4,89.

Die geöffneten Innenseiten der Flügel sind in ihrem Bilderschmuck der Gesamtwirkung des reichgeschützten Orgelgehäuses angepasst; die Malweise ahmt deshalb die Holzplastik in Form und Farbe nach. Vergl. die Studie zu den Orgelflügeln im Saal der Handzeichnungen Nr. 344 und Hdz. Schwz. Mstr. II. 19/20.

322 Magdalena Offenburg in reicher Tracht als Lais von Corinth. Halbfigur. An der steinernen Brüstung die Worte: Lais Corinthiaca. 1526. Den Hintergrund bildet ein grüner Vorhang. Holz; h. 0,35, br. 26.

Amerbachkabinet.

Im Inventar von 1586 sind die beiden Bildnisse 322 und 323 zusammen genannt: „Zwei täfelin doruf eine Offenburgin conterfeheth ist uf eim geschriben Lais Corinthiaca“.

Dieselbe Dame hat Holbein noch mehrmals als Modell verwendet; zweimal für die Basler Frauentrachten und für die Madonna des Darmstädter Altarbildes. Sie war die Mutter der Dorothea und scheint auch zu anderen Künstlern Beziehungen unterhalten zu haben. Vergl. Hdz. Schwz. Mstr. III. 11.

323 Bildnis derselben Dame in reicher Tracht als Venus mit einem als Amor dargestellten nackten Knaben. Halbfigur. Hintergrund wie bei Nr. 322. Holz; h. 0,33, br. 0,26.

Amerbachkabinet.

Um den alten Rahmen standen die Worte: Verbum domini manet in aeternum.

324 Bildnis des Erasmus von Rotterdam. Brustbild in Dreiviertelansicht nach links.

Holz. Rund; Durchm. 0,10.

Amerbachkabinet.

325 Bildnis von Hans Holbeins Ehefrau mit zwei Kindern. Kniestück. Das nicht völlig sichtbare Datum dürfte 1528 zu lesen sein.

Auf Papier gemalt, welches dem Umriss nach ausgeschnitten und auf Holz geleimt ist; h. 0,77, br. 0,64.

Amerbachkabinet.

Eine Kopie des Bildes aus dem XVI. Jahrhundert, mit blauem Hintergrund und zweizeiliger goldener Schrift über dem Kopfe der Frau, befindet sich im Museum von Lille; eine zweite, künstlerisch unbedeutende Kopie scheint den ursprünglichen Zustand des Gemäldes zu überliefern, in welchem ein nach links vertiefter Raum mit vortretenden Pfeilern und Ornamentfries unter dem Deckgesimse einen in der Linienführung kontrastreichen Hintergrund bildet. Die rote Haube der Mutter und die ausgestreckte Hand des Kindes sind ganz sichtbar.

326 Bildnis eines jungen Weibes. Halbfigur nach links.

Unvollendete Ölskizze auf Papier; h. 0,26, br. 0,18.

Amerbachkabinet.

Vergl. Hdz. Schwz. Mstr. I. 23.

327 Bildnis eines unbekanntem Herrn in pelzbesetztem Kleid. Halbfigur, Dreiviertelansicht nach links.

Aus der letzten Zeit des Meisters.

Holz; h. 0,32, br. 0,26.

Aus der Felix Sarasin'schen Stiftung angekauft.

Fragmente der Wandgemälde, ehemals im Rathausaal zu Basel, gemalt 1521—1522 und 1530, zerstört 1817.

König Rehabeam empfängt die Ältesten des Volkes:

328 Kopf und Hand des Königs.

Zwei Stücke; h. 0,275, br. 0,415.

329 Älteste des Volkes und Zuschauer.

Zwei Stücke; h. 0,275, br. 0,54.

Vorzeichnung in der Sammlung der Handzeichnungen.

Die Samnitischen Gesandten vor Curius Dentatus:

330 Köpfe der Gesandten.

Ein Stück; h. 0,49, br. 0,495.

Die Gerechtigkeit des Zaleukus von Locri:

331 Kopf des Zaleukus.

H. 0,328, br. 0,19.

Depositum der Frau Vischer-Sarasin in Bern.

332 Kopf eines Zuschauers.

H. 0,165, br. 0,123.

Holbein, Hans, d. J. Gerahmte Handzeichnungen.

333 Scheibenriss. Maria mit Kind, unter einer Renaissancehalle, zu Füßen ein Wappenschild. (Schuh in rot.)

Tuschzeichnung; h. 0,54, br. 0,37.

Amerbachkabinet.

334 Gegenstück. Ein h. Papst, im Hintergrunde eine Vedute vom St. Gotthard.

Tuschzeichnung; h. 0,54, br. 0,37.

Amerbachkabinet.

335 Scheibenriss. St. Anna selbdritt, vor einer Säulenhalle mit Statuenschmuck. Zu Füßen ein Wappenschild (Schuh).

Tuschzeichnung; h. 0,545, br. 0,375.

Amerbachkabinet.

336 Gegenstück. St. Barbara, mit Schrifttafel unter der Architektur.

Tuschzeichnung; h. 0,585, br. 0,375.

Amerbachkabinet.

337 Scheibenriss. Johannes der Täufer mit dem Lamm unter dem Bogen eines romanischen Palastes, zu Füßen ein Wappenschild (Sparren mit Kreuzspitze über einem Dreieck, von zwei Rosen begleitet).

Tuschzeichnung; h. 0,52, br. 0,37.

Amerbachkabinet.

- 338** Gegenstück. St. Katharina mit Rad und Schwert.
Schrifttafel.

Tuschzeichnung; h. 0,60, br. 0,37.

Amerbachkabinet.

- 339** Scheibenriss. St. Andreas unter einer Renaissance-
halle. Leerer Schild.

Tuschzeichnung; h. 0,54, br. 0,365.

Amerbachkabinet.

- 340** Gegenstück. St. Stephan, zu Seiten ein leerer
Schild.

Tuschzeichnung; h. 0,54, br. 0,365.

Amerbachkabinet.

Die Nummern 333—340 gehören zu einer Folge von Entwürfen für Glasgemälde, welche je zwei für ein gekuppeltes Fenster komponiert und um 1519 entstanden sind.

- 341** Scheibenriss. Wappen der Herren von Hewen, leerer Schild mit zwei Helmen in ein romantisches Kirchenportal hineingestellt. Oben rechts Datum 1520 und Monogramm. Unten die Schrift: „die von Hewen“.

Tuschzeichnung; h. 0,595, br. 0,53.

Amerbachkabinet.

Zur gleichen Folge gehört ein Scheibenriss mit dem Wappen der von Andlau (Kupferstichkabinet).

- 342** Scheibenriss. Unter einem offenen Kuppelbau kniet die h. Richardis über einem Feuer und empfängt die Märtyrerkrone. Die Landschaft im Hintergrund mit Wasserfarben koloriert.

Tuschzeichnung; h. 0,595, br. 0,525.

Amerbachkabinet.

- 343** Das Buchdruckerzeichen des Hans Froben, in Wasserfarben gemalt.

Leinwand; h. 0,44, br. 0,32.

Amerbachkabinet.

344 Entwurf zu den Orgelflügeln des Basler Münsters
Nr. 321.

Tuschzeichnung; h. 0,375, br. 0,60.

Amerbachkabinet.

Vergl. Hdz. Schwz. Mstr. II. 19/20.

345 Skizze zu dem Familienbild des englischen Kanzlers
Thomas Morus.

Federzeichnung; h. 0,386, br. 0,54.

Amerbachkabinet.

Das Gemälde war in Wasserfarben auf Leinwand ausgeführt und ist seit dem XVII. Jahrhundert verschollen. Holbein brachte die Zeichnung bei seiner Rückkehr nach Basel im Jahre 1528 dem Erasmus, einem Freunde des Kanzlers, für den auch die erläuternden Beischriften bestimmt waren.

Vergl. Hdz. Schwz. Mstr. I. 55.

346 Bildnis eines jungen Mannes mit breitkrämpigem
Barett. Schwarze und farbige Kreidezeichnung
um 1528.

Papier; h. 0,40, br. 0,366.

Amerbachkabinet.

Vergl. Hdz. Schwz. Mstr. I. 54.

347 Der Prophet Samuel bestraft den König Saul.
Skizze zu einem der ehemals im Rathaus zu
Basel befindlichen Wandgemälde. Mit Wasser-
farben leicht koloriert.

Tuschzeichnung; h. 0,21, br. 0,52.

Amerbachkabinet.

Vergl. Hdz. Schwz. Mstr. III. 23.

Die übrigen Skizzen und Kopieen von Entwürfen zu den
Wandbildern im Rathaussaal in der Sammlung der Hand-
zeichnungen.

348 Skizze zu dem Bildnis des Sir Nicolas Carew, Stallmeister König Heinrichs VIII. von England. In schwarzer und farbiger Kreide.

Papier; h. 0,545, br. 0,385.

Amerbachkabinet.

Das ausgeführte Portrait befindet sich im Besitz des Herzogs von Buccleuch (Schottland).

349 Skizze zu dem Bildnis einer englischen Dame. In schwarzer und farbiger Kreide.

Papier; h. 0,55, br. 0,392.

Amerbachkabinet.

Holbein, Hans, d. J. Kopieen nach Werken des Meisters.

350 Doppelbild des Bürgermeisters Jakob Meyer und seiner Ehefrau. Vgl. Nr. 312.

Holz; h. 0,38, br. 0,30.

Museum Faesch.

351 Fassade des Hertensteinhauses in Luzern. Kopiert nach den vor Abbruch des Hauses im Jahre 1842 angefertigten Skizzen, von Landerer.

Aquarell; h. 0,59, br. 0,675.

352 Fassade des Hauses zum Tanz in der Eisengasse, ehemals im Besitz des Goldschmieds Balth. Angelrot. Nach den erhalten gebliebenen Entwürfen kopiert von H. E. von Berlepsch. 1878.

Aquarell; h. 0,61, br. 0,91.

Die Originalzeichnung der Vorderfassade besitzt das kgl. Kupferstichkabinet in Berlin, eine zeitgenössische Kopie befindet sich in der Sammlung der Handzeichnungen.

353 Bauerntanz. Fries am Hause zum Tanz in der Eisengasse.

Leinwand; h. 0,20, br. 1,20.

Birmann-Sammlung.

Eine beinahe unleserliche Inschrift auf der Schmalseite des links befindlichen Steintisches nennt den 1631 gestorbenen Basler Glasmaler Nicolaus Rippel als Schöpfer der Kopie und trägt das Datum 1624. (Rippel wurde 1587 als Meister in die Zunft zum Himmel aufgenommen.)

354 Scheibenriss. Maria mit dem Kinde unter einer reichen Renaissancearchitektur stehend, im Hintergrund Anklänge an das Stadtbild von Luzern, zum Teil mit Wasserfarben koloriert.

Tuschzeichnung; h. 0,42, br. 0,46.

Amerbachkabinet.

Nachzeichnung der Werkstatt.

Das Gegenstück mit König Heinrich und dem Basler Wappenschild befindet sich in Glas ausgeführt im Kloster Wettingen.

Vergl. Hdz. Schwz. Mstr. I. 53.

355 St. Ursula. In ganzer Figur.

Leinwand; h. 0,925, br. 0,385.

Alte Kopie nach dem in der Kunsthalle zu Karlsruhe befindlichen Originale von 1522.

356 Bildnis des Erasmus von Rotterdam. Vgl. Nr. 324.

Karton. Rund; Durchm. 0,091.

357 Bildnis des Buchdruckers Johannes Froben, im Profil nach rechts gewendet.

Holz; h. 0,38, br. 0,32.

Aus dem Universitätsgut angeschafft im Jahre 1812.

Das Gemälde kaufte Christian von Mechel im Jahre 1792 in Haarlem aus dem Hause des Buchdruckers Enschede, wo es „die Hauptzierde des Kabinetts ausmachte“ und als ein eigenhändiges Werk Holbeins galt. Es ist unver-

gleichlich besser, als die erst im XVII. Jahrhundert entstandene Replik in Hampton Court.

Alte Kopie oder durch Übermalung stark entstellt. Das Bild ist auf drei verschiedene Brettchen gemalt, wovon das mittlere alt ist.

- 358** Bürgermeister Jakob Meyer zum Hasen mit seiner Familie in Anbetung vor der hl. Jungfrau und dem Christuskinde.

Leinwand; h. 1,57, br. 1,03.

Geschenk von Herrn Carl Sarasin des Raths bei Anlass der vierten Säkularfeier der Basler Universität, im Sept. 1860.

Kopie von Julius Grüder nach dem in der kgl. Galerie von Dresden befindlichen Werke, das jedoch ebenfalls keine Originalarbeit Holbeins ist, sondern eine freie Wiederholung nach dem echten Bilde in Darmstadt.

Holländische Schule vom ersten Viertel des XVI. Jahrhunderts.

- 359** Eine Episode aus dem Gleichnis des verlorenen Sohnes (Lucas 15, 11—32): „Er brachte sein Gut um mit Prassen“.

Leimfarbe auf Tuch. Rund; Durchm. 0,765.

Geschenk von Frau Professor L. Bachofen-Burckhardt.

- 360** Gegenstück mit einer weiteren Episode aus dem nämlichen Gleichnis: der verlorene Sohn wird von den Genossen seiner Orgien weggejagt, nachdem er seine Habe verprasst hat.

Leimfarbe auf Tuch. Rund; Durchm. 0,765.

Geschenk von Frau Professor L. Bachofen-Burckhardt.

Stilistisch und technisch gehören die Gemälde in die Nähe des grossen Temperabildes der k. k. Akademie zu Wien „Augustus und die Sibylle von Tibur“ (Kat. Nr. 568). Die heutige Forschung schwankt bei der Bestimmung des letztgenannten Gemäldes zwischen Lucas von Leyden, Hendrik Bles (Bredius) und „Meister des Todes der Maria“ (Justi). Am nächsten scheint die Bildergruppe aber der alten Schule von Leyden zu stehen, von deren Hauptmeister Cornelis Engelbrechtsen (1468—1533) ausserdem noch durch Karel v. Mander verbürgt ist, dass er sich häufig in Tempera-Technik versucht habe.

Holländische Schule. XVIII. Jahrhundert.**361** Landschaft mit Mühle.

Holz; h. 0,76, br. 0,57.

Dienast-Sammlung.

Kopie nach einem Stiche von Anton Waterloo.

Honthorst, Gerard van, geb. zu Utrecht 1590; gest. daselbst 1656. Schüler des Abraham Bloemaert, studierte in Italien unter dem Einflusse Caravaggios, arbeitete in Utrecht und im Haag für die Prinzen von Oranien.

362 Flohjad bei Kerzenschein.

Leinwand; h. 1,04, br. 1,33.

Geschenk der Erben des Herrn Bürgermeisters Ehinger.

Huber, Johann Caspar. Schweizerische Schule. — Maler und Radierer. Geb. zu Glattfelden (Zürich) 1752; gest. in Zürich 1827. Schüler des Landschafters Heinrich Wüst in Zürich, studierte in Frankfurt, Düsseldorf und Amsterdam. Er wurde Mitglied der Kunstakademie in Düsseldorf und lebte seit 1789 wieder in Zürich.

363 Meeresküste mit bewegter See.

Holz; h. 0,38, br. 0,53.

Bez. links unten: J. C. H. pxt.

Stiftung des Herrn Wilhelm Burckhardt-Forcart.

Huber, Johann Rudolf. Schweizerische Schule. — Geb. zu Basel 1668; gest. daselbst 1748, lernte bei dem Porträtmaler Kaspar Meyer, kam nach Bern zu Joseph Werner und ging 1687 nach Italien, wo er in dem Cavaliere Tempesta in Mailand und Tiepolo in Venedig freundliche Gönner fand. Er arbeitete als Porträtmaler und Dekorateur an den italienischen Höfen, später nach seiner Rückkehr besonders für den Herzog von Württemberg und die Markgrafen von Baden

364 Bildnis des Dr. Franz Platter. Halbfigur.

Leinwand; h. 0,90, br. 0,66.

Geschenk des Herrn Bischoff-Bischoff.

- 365** Bildnis des Dr. Franz Platter. Halbfigur.
Leinwand. Oval; h. 0,90, br. 0,60.
Legat von Fräulein A. M. Legrand.
- 366** Lebensgrosses Bildnis des Bürgermeisters Emanuel Socin, in ganzer Figur, gemalt im Frühjahr 1707.
Leinwand; h. 2,17, br. 1,38.
Depositum des Herrn Christoph Socin.
- 367** Bildnis eines unbekanntes Künstlers, früher als Selbstbildnis bezeichnet.
Leinwand; h. 0,50, br. 0,39.
Bez. auf der Rückseite: J. R. Huber. 1703.
- 367 A** Selbstbildnis des Künstlers. Halbfigur mit Palette und Stab, einer Schrifttafel und dem Familienwappen.
Leinwand; h. 0,40, br. 0,32.
Bez. auf der Rückseite: J. R. Huber. 1710.
Das Bildnis wurde von J. J. Haid in Augsburg von der Gegenseite in Schabkunstmanier gestochen.

Huchtenburgh, Johann van, geb. zu Haarlem 1646; gest. zu Amsterdam 1733. Schüler des Thomas Wyck in Haarlem und des Anton Frans van der Meulen in Paris; er besuchte später Rom und kehrte 1670 nach Holland zurück. Arbeitete in Amsterdam und im Haag.

- 368** Überfall durch Räuber.
Leinwand; h. 0,32, br. 0,39.
Dienast-Sammlung.

Humbert, Jean Charles Ferdinand. Schweizerische Schule. — Geb. zu Genf 1813; gest. daselbst 1881. Schüler von Ingres und Diday, bildete sich aber hauptsächlich durch das Studium der Natur.

369 Vieh an der Tränke.

Leinwand; h. 0,87, br. 1,28.

Bez. rechts unten: Ch^s Humbert 1878.

Isaaksz, Pieter, geb. zu Helsingör 1569; gest. daselbst 1625.
Schüler des Cornelius Ketel in Amsterdam und des Hans von Aken in München. 1618–23 Hofmaler des Königs von Dänemark.

370 Allegorische Darstellung der Eitelkeit.

Holz; h. 0,37, br. 0,44.

Bez. rechts: Peter Isaac f. 1602.

Geschenk des Herrn Dr. Th. Kündig-von Speyr.

Italienische Schule. 1552. Unbekannter Meister aus Lucca.**371** Bildnis der Dorothea Curioni im Alter von zehn Jahren. 1552.

Holz; h. 0,22, br. 0,14.

Das Bild wurde dem Vater der Dorothea, dem in Basel wirkenden Professor der alten Sprachen, Celio Secondo Curioni von seinem Freunde Aonio Paleario aus Lucca übersandt. (Vergl. Basler Taschenbuch 1853, 82 ff.)

Italienische Schule. XVI. Jahrhundert.**372** Ecce homo. Halbfigur.

Holz; h. 0,66, br. 0,51.

Depositum des Herrn R. Philippi-Mauley.

373 Die Taufe Christi im Jordan.

Leinwand; h. 0,75, br. 0,945.

374 Cimon und Iphigenia. Nach Boccaccios Decamerone, 41. Erzählung.

Leinwand; h. 0,945, br. 1,545.

Auf der Rückseite der Leinwand in der Mitte bezeichnet: AB 1604.

Italienische Schule. XVII. Jahrhundert.**375** Maria mit dem Kinde.

Leinwand. Rund; Durchm. 0,36.

Birmann-Sammlung.

Italienische Schule. XVIII. Jahrhundert.**376** Innenansicht der Kathedrale von Tournai.

Leinwand; h. 1,11, br. 1,25.

377 Innenansicht einer Kirche.

Leinwand; h. 1,11, br. 1,25.

Nr. 376 und 377 Geschenk der Erben der Frau Oberst Vischer-Preiswerk.

378 Genien in Wolken.

Miniatur. Rund; Durchm. 0,09.

Birmann-Sammlung.

Jamnitzer, Wenzel. Goldschmied und Radierer. Geb. zu Wien 1508; gest. zu Nürnberg 1586. Tätig in Nürnberg, wo er 1534 Meister und später Ratsherr wurde. In seinen Arbeiten schloss er sich ganz der Antike an.

379 Zeichnung zu einem Brunnen.

Aquarell; h. 1,54, br. 0,62.

Geschenk von Herrn Architekt M. Berry.

Jenny, Arnold. Schweizerische Schule. — Geb. zu Langenbruck 1828; gest. 1880. War als Flachmaler in Langenbruck tätig und bildete sich als Autodidakt zum Landschaftler aus.

380 Rosenlaugletscher mit Well- und Wetterhorn.

Leinwand; h. 1,44, br. 1,94.

Bez. links unten: Ar. Jenny 1872.

Jordaens, Jacob, Schule des. Geb. zu Antwerpen 1593; gest. daselbst 1678. Schüler und Schwiegersohn des Adam van Noort, der auch Rubens Lehrer war. Arbeitete mit Rubens zusammen für den König von Spanien und verband den derben flandrischen Humor mit glänzenden koloristischen Eigenschaften.

381 Die vier Kirchenväter. Ölskizze.

Holz; h. 0,24, br. 0,38.

Legat des Herrn Bürgermeisters Ehinger.

Joseph, Marguerite, geb. zu Rixheim (Elsass) 1856; gest. 1905.

382 Rosenstrauss.

Leinwand; h. 0,89, br. 0,63.

Bez. rechts unten: Marguerite Joseph.

Geschenk des Herrn A. Schlumberger-Ehinger.

Jouvenet, Jean genannt Le Grand, geb. zu Rouen 1644; gest. zu Paris 1717. Schüler von Lebrun, wurde 1708 Direktor der Akademie und hat eine Reihe von Kolossalgemälden biblischen Inhalts gemalt, nach denen Ludwig XIV. Gobelins anfertigen liess.

383 Petrus heilt Kranke.

Leinwand; h. 1,00, br. 0,77.

Birmann-Sammlung.

Jungheim, Karl, geb. zu Düsseldorf 1830; gest. daselbst 1886. Schüler von Schirmer und Schadow auf der Düsseldorfer Akademie von 1846—52, bereiste Deutschland, Tirol, die Schweiz und Italien.

384 Capri.

Leinwand; h. 0,66, br. 1,02.

Bez. rechts unten: Karl Jungheim.

Geschenk von Herrn und Frau Oberst Rud. Merian-Iselin.

Keirinx, Alexander, geb. zu Antwerpen 1600; gest. zu Amsterdam 1652. Lernte in Antwerpen unter dem Einflusse Jan Brueghels, ging 1626 nach Amsterdam und eignete sich dort die Manier der holländischen Maler an, arbeitete auch für König Karl I. von England.

385 Waldlandschaft mit Staffage.

Holz; h. 0,59, br. 0,89.

Birmann-Sammlung.

Kelterborn, Ludwig Adam. Schweizerische Schule. — Geb. zu Hannover 1811; gest. zu Basel 1878. Wurde zum Dessinateur ausgebildet und kam 1831 als solcher nach Mülhausen. Seit 1835 Zeichenlehrer in Basel; lehnte sich vornehmlich an die Nazarener und an Hieronymus Hess von Basel an.

386 Die Versuchung Christi.

Leinwand; h. 1,19, br. 1,49.

Bez. unten: L. Kelterborn. p. 1846.

Geschenk der Erben des Künstlers.

Kick, Symon, geb. zu Delft 1603; gest. zu Amsterdam 1652. War ausschliesslich in Amsterdam tätig. Es sind etwa 15 Gemälde seiner Hand bekannt.

387 Wachtstubenszene. Im Vordergrund links auf einem Sessel ein Offizier mit Begleiter; hinten nach rechts würfelnde Soldaten.

Holz; h. 0,695, br. 0,695.

Eigentum der Eidg. Gottfried Keller-Stiftung.

Klauser, Jakob. Schweizerische Schule. — Geb. in Zürich nach 1520; gest. zu Mülhausen 1578. Maler, Zeichner für den Holzschnitt und Formschneider, kaufte 1547 die Zunftgerechtigkeit zum Himmel in Basel und ist daselbst bis 1576, in Mülhausen bis 1578 nachweisbar. Er war mit Amerbach befreundet und verschaffte ihm das „Lob der Narrheit“ mit den Holbein'schen Federzeichnungen, das sich im Besitze des Stadtschreibers Wieland in Mül-

hausen befand. Vermittelte die Erwerbung einer grösseren Zahl von Kunstwerken für das Amerbach'sche Kunstkabinet und war direkt als Kunsthändler tätig.

- 388** Porträt des Rechtsgelehrten Bonifacius Amerbach. Halbfigur nach rechts. 1557. Oben und unten links Wahlsprüche in griechischer Sprache. Holz; h. 0,49, br. 0,38.
Amerbachkabinet.

Kluber, Hans Hug. Schweizerische Schule. — Geb. zu Basel 1535/36 als Sohn eines Nikolaus Kluber, Sechlers der Zunft zu Schmieden; gest. zu Basel 1578. Unter der Nachwirkung Holbein'scher Kunst ausgebildet. Tätig in Basel und Umgebung; restaurierte den Totentanz bei der Predigerkirche in Basel.

- 389** Bildnis des Hans Rispach. Halbfigur. Inschrift: Gott istt Min Schirm. ÆTATIS · SVÆ · 26 · ANNO DOMINI · 1552.
Aquarell auf Papier; h. 0,53, br. 0,40.
Bez. rechts oben: · I · HK ·

- 390** Bildnis der Barbara Meyer zum Pfeil, Gattin des Hans Rispach. Halbfigur. Inschrift: BARBARA MEYEREN Ir Alltter · 17 · Im Jor · 1552.
Aquarell auf Papier; h. 0,53, br. 0,40.
Bez. rechts oben: · I · HK ·

Nr. 389 und 390 wurden 1770 von Prof. Falkner der Kunstsammlung geschenkt. (Vergl. Sonntags-Beilage der Allg. Schweizer-Zeitung v. 14. Febr. 1897.)

Knibbergen (Knibberg), Frans van, geb. 1597/98 wahrscheinlich im Haag; gest. nach 1647. Lernte bei dem Utrechter Maler Van den Zande in Mailand, war seit 1626 in Amsterdam, von 1629 an bis zu seinem Tode im Haag tätig.

- 391** Waldweg.
Holz; h. 0,54, br. 0,81.
Falsche Bezeichnung: S. Ruysdæl.
Dienast-Sammlung.
Das Bild ist mit mehr Berechtigung dem Jan de Govier zuzuweisen.

392 Landschaft mit Wasserfall.

Holz; h. 0,32, br. 0,51.

Dienast-Sammlung.

Nach Schlie ein Werk des **Aert van Everdingen**, des Nachahmers von Wynants. Die Zuweisungen zu Knibbergen stützen sich auf Notizen Th. v. Frimmels.

Koch, Joseph Anton, geb. 1768 zu Obergiebeln am Bach im Lechtal; gest. zu Rom 1839. Schüler der Karllakademie in Stuttgart, von wo er nach der Schweiz entfloh; lebte 1793—1795 in Basel und Bern, wanderte dann über die Alpen nach Italien und schloss sich in Rom an Thbrwaldsen und Carstens an. 1812—1815 in Wien tätig.

393 Macbeth und die Hexen.

Leinwand; h. 1,12, br. 1,54.

Bez. rechts unten: I. Koch f.

Replik des Bildes im Ferdinandeum zu Innsbruck.

394 Tibergegend bei Rom, mit Staffage.

Leinwand: h. 0,72, br. 1,03.

Bez. links unten: I. Koch Tyrolese 1818.

395 Landschaft aus der Gegend von Olevano.

Leinwand; h. 0,56, br. 0,80.

Bez. rechts unten: I. K.

396 Landschaft aus der Gegend von Olevano.

Leinwand; h. 0,56, br. 0,80.

Bez. rechts unten: I. K.

Nr. 393—396 Stiftung von Fräulein E. Linder.

Köbel, Georg, geb. zu Worms 1807; gest. in Fürstenfeldbruck bei München 1894. Studierte in Dresden und auf der Münchner Akademie, bereiste nachher Italien und hielt sich mehrmals in Rom auf.

397 Italienische Landschaft.

Leinwand; h. 0,25, br. 0,38.

Bez. rechts unten: G. Koebel 1843.

Stiftung von Fräulein E. Linder.

Koller, Johann Rudolf. Schweizerische Schule. — Maler und Radierer. Geb. in Zürich 1828; gest. daselbst 1905. Lernte bei J. Schweizer und Rud. Obrist in Zürich, besonders aber bei dem tüchtigen Landschaftler Johann Jakob Ulrich. Seit 1846 auf der Akademie von Düsseldorf, reiste 1847 mit Böcklin nach Brüssel und Antwerpen, dann allein nach Paris. Nach einem Aufenthalte in München kehrte er 1851 nach Zürich zurück.

398 Zwei Pferde einen Wagen ziehend; ein Füllen daneben frei einherlaufend.

Leinwand; h. 1,11, br. 1,24.

Bez. links unten: **K**oller 1855.

Stiftung des Museumsvereins, des Kunstvereins und eines Ungenannten.

399 Schafe von Kindern gehütet. Studie.

Leinwand; h. 0,63, br. 0,525.

Bez.: Koller. 1861.

Das ausgeführte Gemälde befindet sich in Privatbesitz in Bern.

400 Kühe an der Tränke.

Leinwand; h. 1,32, br. 1,53.

Bez. rechts unten: **K**oller. 1868. Januar
Zürich.

401 Kühe am Seeufer bei Morgenbeleuchtung.

Leinwand; h. 1,10, br. 1,40.

Bez. rechts unten: **K**oller. 1871.

Koningk, Salomon, Art des. Geb. zu Amsterdam 1609; gest. daselbst 1656. Schüler des Claes Moeyaert, später unter dem Einflusse Rembrandts.

402 St. Hieronymus.

Holz; h. 0,62, br. 0,44.

Birmann-Sammlung.

Kuster, Johann Kaspar. Schweizerische Schule. — Geb. 1747 in Winterthur; gest. daselbst 1818. Lernte bei Heinrich Wüst in Zürich, ging 1777 nach Frankfurt, 1779 nach Düsseldorf und Amsterdam, wo er mit Erfolg in der Art der holländischen Altmeister Landschaften malte. Er kehrte 1784 in die Heimat zurück.

402A Waldinneres mit Ausblick auf ein Dorf.

Leinwand; h. 0,35, br. 0,43.

Bez. auf der Rückseite: H. C. Küster. Winterthur 1787.

Lairesse, Gérard de, Art des. Maler und Radierer. Geb. zu Lüttich 1641; gest. zu Amsterdam 1711. Schüler seines Vaters Reinier de Lairesse und des Bertholet Flémal in Lüttich, auch unter Poussins Einfluss. Arbeitete in Amsterdam seit 1667 und schrieb das „Groot Schilderboek“, eine theoretische Abhandlung über die Malerei.

403 Bacchus und Pomona umgeben von Nymphen und Amoretten.

Holz; h. 0,54, br. 0,91.

Birmann-Sammlung.

Landerer, Albert. Schweizerische Schule. — Geb. zu Basel 1816; gest. zu Paris 1893. Schüler des Hieronymus Hess in Basel, fast ausschliesslich als Historienmaler tätig, verbrachte die letzten Jahrzehnte seines Lebens in Frankreich in Barbizon.

404 Einzug der eidgenössischen Gesandten zum Bundeschwur in Basel 1501.

Leinwand; h. 1,18, br. 1,70.

Bez. rechts unten: Alb. Landerer 1855.

Geschenk von Kunstfreunden.

Lanfranco, Giovanni. Geb. zu Parma 1580; gest. zu Rom 1647. Schüler der Carracci, gehört schon zu den späteren Manieristen.

405 Jacobs Traum.

Leinwand; h. 0,39, br. 0,31.

Birmann-Sammlung.

Lehmann, Wilhelm Ludwig. Schweizerische Schule. — Maler und diplomierter Architekt. Geb. zu Zürich 1861, bildete sich 1885—1887 auf der Akademie in Karlsruhe, 1887—1890 in München unter Raab und Wilhelm Diez und 1891/92 bei Professor Baisch in München.

406 Mondnacht an der Bernina.

Leinwand; h. 0,89, br. 1,28.

Bez. links unten: W. L. Lehmann.

Lendorff, Hans. Schweizerische Schule. — Geb. zu Basel 1863, studierte in Paris bei Gustave Boulanger, Jules Lefebvre und im Atelier von Benjamin Constant.

407 Italienische Gebirgsgegend.

Leinwand; h. 1,00, br. 1,60.

Bez. rechts unten: HANS LENDORFF.

408 Il caldajo. Wasserträgerin; Motiv aus Anticoli.

Leinwand; h. 0,93, br. 0,69.

Bez. links unten: HANS LENDORFF 1903. ANTICOLI-CORRADO.

Lens, Andreas Cornelisz, geb. in Antwerpen 1740; gest. in Brüssel 1822. Professor an der Akademie, seit 1764 Hofmaler des Prinzen Karl von Lothringen.

409 Opfernde Mädchen.

Leinwand; h. 0,98, br. 0,84.

Birmann-Sammlung.

Lessing, Karl Friedrich, geb. zu Wartemberg (Schlesien) 1808; gest. zu Karlsruhe 1880. Studierte in Berlin unter Dähling und Rösel, seit 1826 in Düsseldorf unter Schadow; wurde 1858 Direktor der Gemäldegalerie in Karlsruhe.

410 Waldlandschaft mit Staffage. Ein bei seinem Meiler stehender Köhler weist einem verirrtten Reiter den Weg.

Leinwand; h. 0,77, br. 0,93.

Bez. links unten: C. F. L. July 1838.

Geschenk der Erben des Herrn Daniel Heussler-Thurneysen.

Leu, Hans, der Jüngere. Schweizerische Schule. — Maler, Zeichner und Holzschneider. Geb. um 1485, fiel 1531 in der Schlacht auf dem Zugerberg auf Seite der Zürcher. Sohn und Schüler Hans Leu d. Ä. in Zürich, bildete sich unter dem Einflusse von Dürer und Baldung; in der Werkstätte des letzteren scheint er von 1512 - 1514 gearbeitet zu haben. Seit 1519 unter Holbeins Einfluss. Auch als Vorzeichner für Glasgemälde und den Holzschnitt tätig. (Vgl. Zürcher Taschenbuch 1901, 154 ff.)

411 St. Hieronymus in der Wildnis betend. Romanische Abendlandschaft bei Sonnenuntergang.

Tempera auf Leinwand; h. 0,87, br. 0,74.

Datiert links unten: · 1 · 5 · 1 · 5.

Amerbachkabinet.

412 Orpheus durch sein Spiel die Tiere anlockend. Landschaftlicher Hintergrund mit Alpenglühen.

Leinwand; h. 0,58, br. 0,51.

Bez. rechts unten: HL. 1519.

Amerbachkabinet.

413 Cephalus beklagt Procris, seine Geliebte, die er auf der Jagd unabsichtlich mit einem Pfeile tödlich getroffen hat. Landschaft im Sonnenschein.

Tempera auf Leinwand; h. 0,86, br. 0,72.

Amerbachkabinet.

Das Amerbach'sche Inventar schwankt bei Erwähnung dieses Bildes zwischen Grünewald und Hans Leu. Landschaftsskizze zu dem Hintergrund des Bildes in der Sammlung der Handzeichnungen. Abgebildet in „Handzeichnungen Schwz. Mstr.“, I. 21.

414 Die Passion Jesu Christi, in Juxtaposition, mit zweizeiliger Inschrift, dat. 1522.

Holz; h. 0,60, br. 1,47.

Geschenk der Erben von Frau Werthemann-Burekhardt. Aus einer Zürcherischen Kirche.

Lombardische Schule um 1520.

415 Kopf Johannis des Täufers.

Holz; h. 0,31, br. 0,40.

Geschenk der Herren Bischoff-Kestner und E. Merian-Köchlin.

Loutherbourg, Philipp Jakob I. Schweizerische Schule. — Miniaturmaler und Radierer. Geb. zu Basel 1698; gest. in Paris 1768. Lernte in Strassburg, ging von dort an den Hof des Stanislaus Leszczynski zu Weissenburg im Elsass und später nach Paris.

416 Bildnis des Darmstädter Hofmalers Joh. Conr. Seekatz († 1768).

Pergament. Oval; h. 0,062, br. 0,046.

Lovatti, E. A., geb. zu Rom 1861. Nähere Lebensumstände unbekannt.

417 Strasse auf Capri.

Leinwand; h. 0,64, br. 0,40.

Bez. rechts unten: E. A. Lovatti — CAPRI
1884.

Geschenk von Herrn und Frau Oberst Rud. Merian-Iselin.

Mangold, Burkhard. Schweizerische Schule. — Maler und Zeichner. Geb. zu Basel 1873, besuchte die allgemeine Gewerbeschule in Basel, studierte 1894 in Paris und 1894—1900 in München.

418 Der Rhein bei Laufenburg.

Aquarell; h. 0,50, br. 0,645.

Bez. rechts unten: BVRKH. MANGOLD 04.

Manuel, Niklaus, gen. Deutsch. Schweizerische Schule. Maler, Zeichner, Dichter und Staatsmann. Geb. zu Bern 1484; gest. daselbst 1530. Gebildet unter dem Einflusse des Meisters mit der Nelke in Bern und des Hans Fries. Mit dem Heere der Berner zog er mehrmals nach Italien und hat dort die Renaissance aus eigener Anschauung kennen gelernt. Seine künstlerische Tätigkeit umfasst vornehmlich das zweite Jahrzehnt des XVI. Jahrhunderts.

419 Bathseba von David belauscht. Ölgemälde in Clair-Obscur-Manier mit braunem Ton.

Bez. rechts unten: NMD. 1517 u. Schweizerdolch.

Rückseite: Der Tod als Kriegsknecht umarmt ein junges Mädchen. Links Architekturrahmen.

Holz; h. 0,37, br. 0,28.

Amerbachkabinet.

420 Lucretia. Halbfigur hinter einer Brüstung. Braun auf schwarzem Hintergrund, von einer breiten grauen Ornamentbordüre eingefasst und mit weiss gehöht. Zu Seiten der Figur die Schrift:

LUCËCA ROMA.

Holz; h. 0,32, br. 0,25.

Datiert links oben: 1517.

Amerbachkabinet.

421 Thisbe ersticht sich über der Leiche ihres Geliebten Pyramus, den ein Löwe getötet hat. Gebirgslandschaft beim Morgengrauen.

Tempera auf grober Leinwand; h. 1,445, br. 1,53.

Bez. am Baumstamm mit Monogr. N M D und Schweizerdolch.

Amerbachkabinet.

422 Das Urteil des Paris. Grosse Figuren mit goldenen Beischriften.

Tempera auf Leinwand; h. 2,18, br. 1,58.

Amerbachkabinet.

Im Hintergrund ein Stück eingeflickt.

Eine Studie zum Kopfe des Paris mit farbiger Kreide in der Sammlung der Handzeichnungen.

423 Die Anrufung von St. Anna selbdritt, St. Jakobus und St. Rochus um Befreiung von der Pest. Links unten Pestkranke, rechts die Familie des Stifters, der mit dem hl. Lukas auf dem Gemälde im Kunstmuseum in Bern identisch ist.

Tempera auf Leinwand; h. 1,38, br. 1,11.

Amerbachkabinet.

Die Landschaft mit der Alpenkette im Hintergrunde überrascht durch ihre Naturtreue und die treffend beobachtete Morgenbeleuchtung.

424 Enthauptung Johannes des Täufers im Hofe des Schlosses. Ausblick in die Landschaft, wo der Wind die Bäume peitscht und magische Lichter am Himmel aufleuchten. Aus den Oberecken des Bildes hängt eine goldene Guirlande herab, an der Monogramm und Schweizerdolch aufgehängt sind.

Holz; h. 0,33, br. 0,25.

Amerbachkabinet.

Zwei Skizzenbücher aus Holztäfelchen zum Zusammenbinden:

425 Die verkehrte Welt, der Tod und das Mädchen, Ornamentrisse.

Silberstiftzeichnungen auf Kreidegrund; h. 0,108, br. 0,08.

Amerbachkabinet.

426 Aktstudien, Heiligenfiguren, Krieger, weibliche Figuren, Kriegsszenen und Ornamentik.

Silberstiftzeichnungen auf Kreidegrund; h. 0,12, br. 0,086.

Amerbachkabinet.

Im Amerbach'schen Inventar aufgeführt: „Schreibbuchlin größen von N M. mit silberin schlöslin iedes 6 bletlin.“

Maratti, Carlo, Cavaliere. Geb. zu Camerano 1625; gest. zu Rom 1713. Schüler von Andrea Sacchi in Rom, studierte nach Raphaels und Renis Werken und wurde zum Hofmaler Ludwigs XIV. ernannt.

427 Anbetung der Hirten.

Leinwand; h. 0,58, br. 0,72.

Birmann-Sammlung.

Massys, (Metsys) Quentin, Nachahmer des. Geb. 1460 in Louvain oder in Antwerpen, wo er 1530 starb. Seit 1491 Mitglied der Malergilde und meistens in Antwerpen tätig.

428 Ecce Homo. Halbfiguren.

Holz; h. 0,90, br. 0,75.

Geschenk von Herrn Prof. Rudolf Handmann.

Mazzolini, Lodovico, genannt Ferrarese, geb. ca. 1480 in Ferrara; gest. daselbst 1528. Schüler des Lorenzo Costa, in Ferrara und Bologna tätig.

429 Madonna mit Kind und den heiligen Jungfrauen Maria Magdalena und Katharina.

Holz; h. 0,76, br. 0,615.

Stiftung von Fräulein E. Linder.

Meer, Jan van der, oder Vermeer van Haarlem, der Ältere, geb. zu Haarlem 1628; gest. daselbst 1691. Schüler des Jakob de Wet, seit 1654 Mitglied der Malergilde, nachdem er noch einen Aufenthalt in Italien gemacht hatte.

430 Reiter im Walde.

Leinwand; h. 0,44, br. 0,36.

Birmann-Sammlung.

Zweifelhafte Zuweisung.

Meister des Hausbuchs. Oberdeutsche Schule. Maler und Illustrator, tätig im letzten Drittel des XV. Jahrhunderts und benannt nach einer illustrierten Handschrift für die Familie Goldast zu Konstanz (heute im Besitz des Fürsten von Waldburg-Wolfegg).

431 Drei schwebende Engel. Fragment einer Geburt Christi. Goldgrund. Bruchstück eines Altarbildes.

Holz; h. 0,28, br. 0,35.

Dienast-Sammlung.

Zuerst von Kämmerer dem Meister zugewiesen. Das Fragment gehörte zu einem Altare, dessen Mittelbild sich heute im Museum zu Darmstadt befindet und Christus am Kreuz, von Engelsscharen umschwebt, darstellt.

Meister der Weiblichen Halbfiguren, Art des. Niederländischer Meister, tätig in der ersten Hälfte des XVI. Jahrhunderts. Von Franz Wickhoff mit Janet Clouet identifiziert, welcher seit 1515 Hofmaler König Franz I. von Frankreich war und 1540 starb.

432 Konversationsstück. Vier Herren und drei Damen sitzen an einem mit Speisen bedeckten Tische und belustigen sich mit Musik.

Holz; h. 0,93, br. 1,11.

Geschenk der Erben des Herrn Dr. Ad. Burckhardt-Burckhardt.

In Oberitalien finden sich auffallend viele Werke dieses niederländischen oder vielleicht auch westfälischen Meisters; die männlichen Typen erinnern an Aldegrever. Die Galerie von Verona besitzt ein Gemälde, das mit dem obigen auch in der Komposition beinahe völlig übereinstimmt.

Merian, Matthäus, der Ältere. Schweizerische Schule. — Maler, Kupferstecher und Glasmaler. Geb. in Basel 1593; gest. in Schwalbach 1651. Lernte 1609—1613 bei Dietrich Meyer in Zürich, begab sich auf die Wanderschaft nach Strassburg, Nancy und Paris, später auch nach den Niederlanden und übernahm 1624 die Verlagsanstalt und Kupferstecherwerkstatt seines Schwiegervaters J. Th. de Bry in Frankfurt.

433 Landschaft bei Sonnenaufgang.

Kupfer; h. 0,17, br. 0,14.

Geschenk des Herrn Prof. Kaiser von Zürich.

Merian, Matthäus, der Jüngere. Schweizerische Schule. — Geb. zu Basel 1621; gest. zu Frankfurt 1687. Sohn des vorigen, lernte in Frankfurt bei Joachim von Sandrart, studierte während längerer Zeit in Holland und wurde in London als Gehilfe von Van Dyck aufgenommen. Nach des letzteren Tod ging er nach Frankfurt zurück, wieder nach Antwerpen und beschloss seine Lehrjahre mit einer Reise nach Italien.

434 Bildnis der Schwester des Künstlers, der Malerin Sibylla Merian. Kniestück.

Leinwand; h. 0,65, br. 0,52.

Geschenk des Herrn H. Bischoff-Bischoff.

- 435** Bildnis des Hans Joachim Müller. Kniestück. Auf der Rückseite die Inschrift: Ill Ritratto del Sig: Gio: Joanino Müller. — Fatto dall suo Amico Fidelissimo Matteo Meriano Il Giovannino. An: 1647.

Leinwand; h. 1,07, br. 0,81.

Vgl. Füsslin, Geschichte der besten Künstler in der Schweiz, I. 252.

- 436** Bildnis der Sibylla Merian, im Alter von 32 Jahren. Leinwand; h. 0,58, br. 0,428.

Bez. auf der Rückseite: MARIA SIBYLA
MERIAN MERIAN ÆT · SUÆ 32.
ANNO 1679.

Geschenk von Frau Professor Bachofen-Burckhardt.

- Meulen, Adam François van der**, geb. zu Brüssel 1631; gest. zu Paris 1690. Schüler von P. Snayers, wurde als Hofmaler Ludwigs XIV. nach Paris berufen und begleitete denselben auf seinen Feldzügen in den Niederlanden.

- 437** Übergabe einer lothringischen Stadt an Ludwig XIV. Leinwand; h. 0,62, br. 0,78.

Birmann-Sammlung.

- Meyer, Carl Theodor, (Meyer-Basel)**. Schweizerische Schule. Maler und Radierer. Geb. zu Basel 1860, genoss den ersten Unterricht bei F. Schider in Basel, kam 1877 auf die Münchner Akademie, später in die Malschule von Alex. Wagner und schliesslich zu dem Landschaftler Joseph Wenglein, einem Schüler Steffans.

- 438** Der Untersee bei Ermatingen.

Leinwand; h. 0,72, br. 1,32.

Bez. rechts unten: C. Th. Meyer - Basel.
München.

Meyer, Carl Diethelm. Schweizerische Schule. — Geb. zu Baden im Aargau 1840; gest. in München 1884. Lernte bei Paul Deschwanden in Stans, ging 1859 auf die Akademie nach München und in die Malschule von Prof. Anschütz, 1864 nach einem Aufenthalt in der Schweiz für 3 Jahre an die Ecole des Beaux-Arts nach Paris und 1869 abermals nach München zu Ramberg, unter dessen Einfluss er selbständig zu produzieren anfang.

439 Haslitalerin von der Heuernte heimkehrend.

Leinwand; h. 1,04, br. 0,72.

Bez. links unten: Diethelm Meyer. 1876.

440 Walliserin mit zwei Kindern auf einem Maultier ins Tal reitend.

Leinwand; h. 0,65, br. 0,53.

Bez. links unten: Diethelm Meyer. 1879.

Mieris, Willem van. Maler und Kupferstecher. — Geb. zu Leyden 1662; gest. daselbst 1747. Schüler seines Vaters Frans van Mieris des Älteren. Nachahmer des Gerhard Dou und seines Vaters. Im XVIII. Jahrhundert sehr geschätzt.

441 Ein Fischhändler sitzt an einer Fensterbrüstung und betrachtet mit prüfendem Blick ein Glas Bier, das ihm sein Weib eingeschenkt hat.

Stiftung des Herrn Wilhelm Burckhardt-Forcart.

Die Namensbezeichnung „F. Mieris 1671“ ist falsch.

Mignon, Abraham, geb. zu Frankfurt 1640; gest. zu Wetzlar 1679. Schüler des J. Marrel und des J. de Heem, war längere Zeit in Utrecht und in Amsterdam tätig.

442 Stilleben mit Früchten.

Leinwand; h. 1,02, br. 0,83.

Birmann-Sammlung.

Miville, Jakob Christoph. Schweizerische Schule. — Geb. zu Basel 1786; gest. daselbst 1836. Schüler von Peter Birmann in Basel und Joh. Jakob Huber in Zürich, verbrachte die Jahre 1805 -1807 in Rom unter dem Einflusse J. A. Kochs, 1809—1816 in Russland, wohin er von einem angeblichen Grafen mit Versprechungen gelockt worden war. Auf einer Reise in die Krim und die Kaukasusländer machte er reiche Studien, die er später in Basel, wo er sich 1816 bleibend niederliess, zu Gemälden verwertete. Seit 1827 Lehrer an der Zeichenschule im Markgräflerhof.

443 Italienische Landschaft.

Leinwand; h. 1,90, br. 2,40.

Geschenk von Kunstfreunden.

Monteverde, Luigi. Schweizerische Schule. — Geb. zu Lugano 1843, wanderte mit seinem älteren Bruder, dem Maler Domenico, 1854 nach Südamerika aus und half ihm als Lehrjunge bei seinen Arbeiten. Erst 1871 konnte er sich ganz dem Studium der Malerei widmen. an der Academia Reale di Belle Arti in Mailand und im Atelier von Bazzagli-Cattaneo. Wegen seiner trefflichen Darstellung von Trauben „der Trauben-Raphael“ genannt.

444 Trauben über eine Mauer herabhängend. An der Mauer der Dante'sche Vers:

Guarda il calor del sol che si fa vino
Giunto all' umor che dalla vite cola.

Leinwand; h. 0,52, br. 0,72.

Bez. rechts unten: L. Monteverde, Lugano.
1889.

Eigentum der Schweiz. Eidgenossenschaft.

Moor (Moro) van Dashorst, Antonis, geb. zu Utrecht 1512; gest. zu Antwerpen 1576/1578. Schüler des Jan van Scorel, bereiste Italien, Portugal, England und war als Hofmaler Karls V. und Philipps II. in Madrid tätig.

445 Bildnis eines Unbekannten. Brustbild.

Holz; h. 0,44, br. 0,36.

Museum Faesch.

Morales, Luis de' genannt „**El Divino**“, geb. in Badajoz um 1510; gest. daselbst 1586. Bildete sich besonders nach Michelangelo und Leonardo da Vinci; malte fast ausschliesslich Christus- und Madonnenköpfe.

446 Maria und Johannes.

Holz; h. 0,91, br. 0,50.

Birmann-Sammlung.

447 Kreuztragender Christus.

Holz; h. 0,91, br. 0,50.

Birmann-Sammlung.

Muyden, Jacques Alfred van. Schweizerische Schule. — Geb. zu Lausanne 1818; gest. zu Genf 1898. Sohn des Jakob Evert van Muyden aus Utrecht. Schüler der Münchner Akademie und Kaulbachs, ging 1842 nach Rom, wo er während mehrerer Jahre weilte und später nochmals zurückkehrte. Seit 1856 in Genf.

448 Italienische Mutter mit schlafendem Säugling.

Karton; h. 0,34, br. 0,24.

Bez. auf der Wiege: A. van Muyden 1859.

449 Römische Marktszene.

Karton; h. 0,40, br. 0,32.

Bez. rechts unten: A. van Muyden 1861.

Muyden, Evert Louis van. Schweizerische Schule. — Maler und Radierer. Geb. zu Albano bei Rom 1853. Sohn und Schüler des vorigen, kam erst auf die Ecole des Beaux-Arts in Genf, dann zu dem Tiermaler Karl Steffek in Berlin und 1872 auf die Ecole des Beaux-Arts in Paris, wo Gérôme sein Lehrer war. Er brachte mehrere Jahre in Italien zu und liess sich endgültig in Paris nieder.

450 Route de Mornex. Mont Salève près Genève.

Leinwand; h. 0,17, br. 0,22.

Bez. rechts unten: Ev. van Muyden.

451 Bildnis von Charles Girault. Studie.

Leinwand; h. 0,33, br. 0,39.

Bez. rechts unten: Ev. van Muyden.

452 Selbstbildnis des Künstlers.

Leinwand; h. 0,56, br. 0,42.

Bez. rechts unten: EV. VAN MUYDEN. 1897.

453 Piazza del' Olmo in Tivoli.

Leinwand; h. 0,31, br. 0,45.

Bez. rechts unten: EV. VAN MUYDEN. P. 1896.

Nr. 450—453 Geschenk von Herrn Atherton Curtis, Paris.

Neeffs, Pieter, der Jüngere, geb. zu Antwerpen 1620; gest. nach 1675. Schüler seines Vaters gleichen Namens.**454** Inneres einer gotischen Kirche.

Holz; h. 0,26, br. 0,38.

Bez.: PEETER NEEFFS.

Stiftung des Herrn Wilhelm Burekhardt-Forcart.

Neher, Bernhard von, geb. zu Biberach 1806; gest. zu Stuttgart 1886. Schüler seines Vaters und von Friedrich Müller, Dannecker, Hetsch in Stuttgart und Cornelius in München. Studierte 4 Jahre lang in Rom und wurde 1854 Direktor der Stuttgarter Kunstschule.**455** Besuch der Engel bei Abraham.

Leinwand; h. 0,37, br. 1,35.

Stiftung der Fräulein Emilie Linder.

Niederhäusern, François Louis Fritz von. Schweizerische Schule. — Geb. zu Yverdon 1828; gest. zu Mülhausen 1888. Schüler von Calame, seit 1867 in Mülhausen.

456 Der Teich von St. Mary bei Grenoble.

Leinwand; h. 1,24, br. 1,70.

Bez. rechts unten: F. de Niederhäusern.

Geschenk von Herrn Alfred Engel.

Niederländisch-burgundische Schule um 1500 unter dem Einflusse Haus Memlings.**457** Bildnis des Jakob von Savoyen, Grafen von Romont.

Halbfigur hinter einer Brüstung. Auf der Rückseite das Wappen von Savoyen mit den Insignien des Ordens „du camail“. Auf beiden Seiten die Inschrift:

IAQVES DE SAVOYE COMTE DE ROMONT.

Holz; h. 0,36, br. 0,275.

Eigentum der Eidg. Gottfried Keller-Stiftung; stammt aus der Sammlung Spitzer, Katalog II 262, 3324.

Jakob von Savoyen war der Anführer der Reiterei Herzog Karls des Kühnen von Burgund in der Schlacht bei Murten. Das verschollene Original des Gemäldes muss vor dem 30. April 1478 entstanden sein, in welchem Jahre Jakob von Romont Ritter des Ordens vom goldenen Vliess wurde, dessen Insignien sich auf dem Wappen der Rückseite noch nicht finden. Nahe verwandt mit diesem Gemälde sind die Bildnisse des Anton von Burgund in Chantilly und Dresden.

Niederländische Schule. Zweite Hälfte des XV. Jahrhunderts. Meister aus der Richtung des Dirk Bouts.**457A** Der Mannaregen. Goldgrund.

Eichenholz; h. 0,31, br. 0,30.

Dienast-Sammlung.

457B Das Passahfest. Goldgrund. Auf der Rückseite mit den gotischen Majuskeln I Q (Jesus, Maria) gelb auf rotem Grunde gemustert.

Eichenholz; h. 0,31, br. 0,30.

Dienast-Sammlung.

Früher dem Kaspar Ysenmann zugewiesen. (Vergl. Zeitschr. f. d. Gesch. d. Oberrheins. N. F. XIV. p. 68 ff.). Im vorigen Katalog Nr. 655 und 656.

Niederländische Schule. 1511. Später Nachahmer des Jan van Eyck.

458 a) Gott Vater im kaiserlichen Ornat. Halbfigur. Auf der Rückseite in Grisaille-Malerei das Wappen der bernischen Familie von Hallwyl und die Jahreszahl 1511.

Holz; h. 0,19, br. 0,13.

b) Die heil. Jungfrau als Himmelskönigin. Halbfigur. Oben rechts ein falsches Monogramm Dürers. Die Rückseite zeigt ein beschädigtes Wappen in Grisaille und die Jahreszahl 1511.

Holz; h. 0,19, br. 0,13.

Geschenk des Herrn Bürgermeisters Felix Sarasin.

Augenscheinlich bildeten die zwei Gemälde einst die Flügel eines Hausaltärcchens. Sie sind Originalen des XV. Jahrhunderts nachgebildet.

Niederländische Schule. XVI. Jahrhundert. Kopie.

459 Das jüngste Gericht.

Kupfer; h. 0,57, br. 0,455.

Birmann-Sammlung.

Früher Christoph Schwarz zugeschrieben.

Das Original befindet sich in Privatbesitz in Bruchsal.

Niederländische Schule. XVII. Jahrhundert.

460 Stilleben.

Leinwand; h. 0,37, br. 0,465.

Geschenk des Herrn Robert Philippi-Mauley.

461 Landschaft.

Holz; h. 0,26, br. 0,20.

Birmann-Sammlung.

Noort, Lambert van, geb. in Amersfoort (Holland) um 1520, zünftig 1549 in Antwerpen; gest. daselbst 1571.

462 David und Abigail in römischer Landschaft.

Leinwand; h. 1,05, br. 2,02.

Bez.: L · XX · N · 1557.

Amerbachkabinet.

Oberdeutsche Schule. Erstes Drittel des XV. Jahrhunderts.**463** Tafel mit 6 Szenen aus der Passion Christi. 1) Christus, die Wechsler aus dem Tempel vertreibend; 2) Fusswaschung; 3) Abendmahl; 4) Christus im Garten Gethsemane; 5) Gefangennahme; 6) Christus vor dem Hohenpriester.

Holz; h. 0,68, br. 0,89.

Eigentum der Eidg. Gottfried Keller-Stiftung.

464 Tafel mit 6 Szenen aus der Passion Christi. 1) Christus vor Pilatus; 2) Kreuztragung; 3) Beklagung des Leichnams Christi; 4) Grablegung; 5) Christus in der Vorhölle; 6) Auferstehung.

Holz; h. 0,68, br. 0,89.

Eigentum der Eidg. Gottfried Keller-Stiftung.

Oberdeutsche Schule von 1458.**465** Anbetung der Hirten. Gemusterter Goldgrund. Auf dem Rahmen die Jahreszahl 1458.

Holz; h. 0,58, br. 0,54.

Museum Faesch.

Oberdeutsche Schule um 1470.**466** Geburt Johannes des Täufers. Auf dem Spruchbande des Zacharias die Inschrift: Johannes est nomen ejus. Gemusterter Goldgrund.

Holz; h. 0,84, br. 0,80.

467 Bildnis eines jungen Mannes mit langem Haupthaar, auf rotem Grunde. Brustbild.

Pergament auf Holz; h. 0,255, br. 0,18.

Museum Faesch.

468 Der zwölfjährige Christusknabe unter den Schriftgelehrten im Tempel. Zu Füßen in Verehrung knieend ein geistlicher Stifter. Gemusterter Goldgrund.

Holz; h. 1,15, br. 0,85.

Spätere Bezeichnung: L · 1531.

Dienast-Sammlung.

Oberdeutsche Schule. 2. Hälfte des XV. Jahrhunderts.

469 St. Joachim. Brustbildnis eines bartlosen, alten Mannes; er trägt eine Pelzmütze und hält einen Rosenkranz zwischen den Fingern. Von späterer Hand mit einem Strahlennimbus und der Bezeichnung „Pius Joachim“ versehen.

Holz; h. 0,42, br. 0,38.

Amerbachkabinet.

Eine Inschrift auf dem alten Rahmen des Bildes nannte als Stifter einen Balthasar Pacimontanus, theologus, einen Wiedertäufer aus Zürich, der in Mähren predigte und 1525 in Wien verbrannt wurde. Das Gemälde wird sowohl der Nürnberger Malerschule, als auch einem Nachfolger des Meisters von Flémalle aus der burgundischen Schule zugewiesen.

Oberdeutsche Schule. XVI. Jahrhundert.

470 Beweinung Christi am Kreuz.

Holz; h. 0,41, br. 0,31.

Aus dem historischen Museum.

471 Maria, dem Kinde eine Erdbeere reichend.

Pergament auf Holz; h. 0,293, br. 0,22.

Amerbachkabinet.

Oberitalienische Schule. XVI. Jahrhundert.

472 Bildnis Philipps des Grossmütigen, Landgrafen von Hessen. (1504—1567.)

Holz; h. 0,51, br. 0,38.

Dienast-Sammlung.

Oberrheinische Schule von 1457.

473 Krönung Mariae durch die Dreieinigkeit Gottvater, Christus und den h. Geist in menschlicher Gestalt, umgeben von Engeln, Heiligen und Stiftern. Der innere Ring enthält Engel, in den verschiedenen Bogenabschnitten des äussern Ringes befinden sich nach der Ordnung der Lauretanischen Litanei Patriarchen, Propheten, Apostel, Märtyrer, Bekenner, Jungfrauen und andere Heilige. Die Figuren der beiden untersten Bogen scheinen die Stifter der Tafel zu sein. In den Ecken die vier Evangelistensymbole.

Tannenholz; h. 1,25, br. 1,11.

Bez. zu Füssen der Maria: I. M. 1457.

Legat des Herrn Ben de Anton Mäglin.

Das Monogramm I. M., darf nicht als Künstlermarke aufgefasst werden, sondern bedeutet Iesus Maria.

Nach Bayersdorfer vielleicht französisch, nach Scheibler mit den Werken des Niklaus Froment verwandt.

Oesterreichische Schule. 2. Hälfte des XV. Jahrh.

Salzburger Meister der Altarwerke im Kloster Nonnenberg bei Salzburg (1453—1461). Er steht zwischen Pfenning und Rulandt Früauf.

474 Christus zwischen den Schächern am Kreuz. Am Kreuzesstamm Maria, daneben die heil. Frauen,

Johannes, Longinus, Krieger und Juden. Gemusterter Goldgrund.

Holz; h. 2,14, br. 0,92.

Eigentum der Eidg. Gottfried Keller-Stiftung.

Nach Mitteilung von Dr. Otto Fischer befindet sich ein zweiter Zyklus von Gemälden derselben Hand zu St. Leonhard bei Tamsweg im Lungau.

Olivier, Johann Heinrich Ferdinand von. Maler und Lithograph. Geb. zu Dessau 1785; gest. zu München 1841. Schüler von Mechau in Dresden, weitergebildet in Paris und Wien, seit 1828 in München. Professor der Kunstgeschichte an der Akademie.

475 Kopie nach der h. Justina des Alessandro Buonvicino gen. Moretto im Hofmuseum zu Wien. Leinwand; h. 1,97, br. 1,37.

476 Die Kundschafter mit der Traube aus Kanaan. Leinwand; h. 0,33, br. 0,25.
Bez. links unten: F. O.

477 Landschaftliche Komposition. Leinwand; h. 0,79, br. 1,05.
Nr. 475—477 Stiftung von Fräulein Emilie Linder.

Olivier, Woldemar Friedrich von, geb. zu Dessau 1791; gest. zu München 1859. Bruder und Schüler des vorigen, wurde in Italien Schüler von Overbeck und Cornelius.

478 Italienische Landschaft; im Vordergrund das Christuskind schreibend; weiter hinten Maria als Gärtnerin. Leinwand; h. 0,24, br. 0,29.

479 Italienische Landschaft mit der heiligen Familie als Staffage. Leinwand; h. 0,24, br. 0,29.
Nr. 478 und 479 Stiftung von Fräulein Emilie Linder.

Orley, Richard van, geb. in Brüssel 1663; gest. daselbst 1732.

480 Landschaft mit idyllischen Szenen.

Miniatur auf Pergament; h. 0,13, br. 0,26.

Bez. rechts unten: R. V. Orley fecit 1702

Birmann-Sammlung.

481 Landschaft, Gegenstück.

Miniatur auf Pergament; h. 0,13, br. 0,26.

Bez. links unten: R. V. Orley fecit 1702.

Birmann-Sammlung.

Overbeck, Johann Friedrich, geb. in Lübeck 1789; gest. in Rom 1869. Schüler der Wiener Akademie, ging 1810 nach Rom und begründete daselbst die Schule der „Nazarener“, deren Hauptvertreter er wurde.

482 Der Tod des heil. Joseph. 1843.

Leinwand; h. 1,00, br. 0,75.

Stiftung von Fräulein Emilie Linder.

Patel, Pierre Antoine. Maler und Kupferstecher. — Geb. zu Paris 1648; gest. daselbst 1707. Sohn und Schüler von Pierre Patel, der mit Lesueur, Lebrun und Lahire arbeitete.

483 Landschaft mit einem Eremiten.

Leinwand; h. 0,23, br. 0,31.

Birmann-Sammlung.

484 Landschaft mit Ruinen.

Leinwand; h. 0,68, br. 0,80.

Birmann-Sammlung.

Pepyn, Martin, geb. zu Antwerpen 1575; gest. 1642/1643. Studierte wahrscheinlich in Rom, kam 1600 nach Antwerpen, vertrat die alte italienisierende Richtung, gelangte aber um 1635 unter den Einfluss von P. P. Rubens.

485 Maria mit dem Kinde.

Holz; h. 1,10, br. 0,73.

Birmann-Sammlung.

Peters, Bonaventura, geb. zu Antwerpen 1614; gest. zu Hoboken bei Antwerpen 1652. Wurde 1634 Mitglied der Malergilde und schuf ausser seinen Marinen auch Schlachtenbilder.

486 Stürmische See.

Holz; h. 0,38, br. 0,51.

Bez. links unten: B. P.

Dienast-Sammlung.

Pierre, Jean-Baptiste Marie. Maler und Radierer. — Geb. in Paris 1713; gest. daselbst 1789. Schüler von Natoire, erhielt 1734 den Rompreis, wurde 1742 Mitglied der Akademie und 1770 Hofmaler des Königs.

487 Der Christusknabe in Begleitung seiner Eltern von Jerusalem zurückkehrend.

Leinwand; h. 0,30, br. 0,23.

Birmann-Sammlung.

Plepp, Joseph. Schweizerische Schule. — Maler, Architekt und Feldmesser. Geb. zu Bern; gest. in Basel 1641. Schüler seines Vaters Joh. Jakob Plepp und des Daniel Heintz. Besonders als Porträtmaler tätig.

488 Bildnis Gustav Adolfs, Königs von Schweden.
Brustbild in steinfarbenem Rahmen mit ovalem Ausschnitt und Umschrift.

Holz; h. 0,91, br. 0,665.

Bez. rechts unten: J° Plep.

Poelenburgh, Cornelis van, geb. zu Utrecht 1586; gest. daselbst 1667. Schüler von A. Bloemaert, in Rom unter dem Einflusse Elsheimers, arbeitete in Florenz für den Grossherzog von Toscana und 1637 für Karl I. in London. Er hatte viele Schüler.

489 Psyche wird von Merkur in den Olymp getragen.
Holz; h. 0,39, br. 0,70.

Bez. rechts unten: C. P.

Anonymes Geschenk.

Poussin, Caspar, Nachahmer des. Geb. zu Rom 1613; gest. daselbst 1675. Poussin hiess eigentlich Gaspard Dughet, nahm aber aus Pietät für seinen Schwager Nicolas Poussin dessen Familiennamen an.

490 Landschaft.

Leinwand; h. 0,45, br. 0,49.

Birmann-Sammlung.

491 Landschaft mit Badenden.

Leinwand; h. 0,62, br. 0,81.

Birmann-Sammlung.

492 Landschaft mit Fischern.

Leinwand; h. 0,67, br. 0,91.

Birmann-Sammlung.

Poussin, Nicolas, geb. zu Villers bei Andelys 1594; gest. zu Rom 1665. Schüler von Ferdinand Elle, Lallemand und Philippe de Champaigne, lebte seit 1624 in Rom, kam als Hofmaler Ludwigs XIII. nach Paris, wo er 1640—1642 grosse Arbeiten unternahm, aber wegen der Intriguen seiner Kollegen nicht vollendete.

493 Bacchus und sein Gefolge.

Leinwand; h. 0,98, br. 1,35.

Birmann-Sammlung.

Preiswerk, Theophil. Schweizerische Schule. — Geb. zu Basel 1846. Schüler von Stückelberg und Böcklin, lebte eine Zeit lang in Rom und ist in seiner Vaterstadt tätig.

494 Idyllische Landschaft mit Satyrfamilie.

Leinwand; h. 0,94, br. 1,40.

Bez. links unten: TH · PREISWERK. 1883.

495 Fischer und badende Kinder am Meeresstrand.

Leinwand; h. 0,28, br. 0,57.

Bez. links unten: TH. PREISWERK.

Geschenk des Künstlers.

496 Rheinlandschaft mit angelnden Knaben.

Leinwand; h. 0,84, br. 1,076.

Bez. links unten: TH. PREISWERK.

Pury, Edmond de. Schweizerische Schule. — Geb. zu Neuchâtel 1845. Schüler von Charles Gleyre in Paris, lebt meistens in Italien.

497 In den Lagunen.

Leinwand; h. 1,55, br. 1,97.

Bez. rechts unten: Edmond de Pury, Venise
1889.

Aus dem Legat des Herrn Ludwig Merian angekauft.

Pynacker, Adam, geb. zu Pynacker bei Delft 1622; gest. zu Amsterdam 1673. Bildete sich nach Jan Both und liess sich nach einer Italienreise erst in Delft, dann in Schiedam und gegen 1660 in Amsterdam nieder.

498 Ein im Gras liegender Hirt mit zwei Kühen und einem Hund in einer hügeligen Landschaft.

Kupfer; h. 0,31, br. 0,23.

Dienast-Sammlung.

Späte Nachahmung oder Kopie mit falscher Bezeichnung.

Raphael Santi, Kopie nach. Geb. zu Urbino 1483; gest. zu Rom 1520. Schüler Peruginos in Perugia, von 1504 ab in Florenz unter dem Einfluss Lionardos und Fra Bartolommeos, seit 1508 in Rom.

499 Bildnis der Prinzessin Johanna von Arragon.

Leinwand; h. 1,17, br. 0,95.

Aus der Felix Sarasin'schen Stiftung angeschafft.

Das Original befindet sich im Louvre zu Paris.

Rapp, Joh. Rudolf. Schweizerische Schule. — Geb. zu Basel 1827; gest. zu München 1903. Arbeitete unter L. A. Kelterborn in Basel, wurde Schüler von Alex. Calame, studierte dann in Paris und wanderte 1868 nach München aus.

500 Landschaft bei Mondschein.

Leinwand; h. 0,62, br. 0,77.

Bez. links unten: J. Rudolf Rapp in München.

Geschenk des Künstlers.

Recko, Peter, geb. in Amsterdam 1765; gest. in Basel 1814. Schüler von J. C. Schultsz und A. de Lelie, liess sich im letzten Viertel des XVIII. Jahrh. als Porträtmaler in Basel nieder.

500 A Bildnis des Bürgermeisters Joh. Heinrich Wieland von Basel.

Leinwand; h. 1,01, br. 0,80.

Bez.: P^r Recko 1813.

Geschenk der Erben des Herrn Prof. R. Merian (im vorigen Katalog Nr. 266).

Rembrandt, Harmensz van Ryn, Kopie nach. Geb. zu Leiden 1606; gest. zu Amsterdam 1669. Schüler des Jakob van Swanenburgh, seit 1631 unter Pieter Lastman in Amsterdam, wo er sich niederliess und bis zu seinem Tode verblieb.

501 Bildnis der Schwester von Rembrandts Gattin.

Leinwand; h. 0,32, br. 0,28.

Birmann-Sammlung.

Das Original befindet sich im Besitz des Grafen von Luckner auf Altfranken bei Dresden.

Reni, Guido, Kopie nach. Geb. zu Calvenzano bei Bologna 1575; gest. zu Bologna 1642. Schüler des D. Calvaert, kam in die Akademie der Carracci und eignete sich in Rom den Stil Raphaels an. Abwechselnd in Rom und Bologna, für kurze Zeit auch in Neapel tätig.

502 Kreuzigung Petri.

Leinwand; h. 0,77, br. 0,52.

Birmann-Sammlung.

503 St. Benedikt in der Einsamkeit.

Leinwand; h. 1,13, br. 0,80.

Birmann-Sammlung.

Kopie nach dem Fresko von San Michele in Bosco zu Bologna.

Richter, Adrian Ludwig. Maler, Zeichner und Radierer. — Geb. zu Dresden 1803; gest. daselbst 1884. Sohn und Schüler des Kupferstechers Carl August Richter, bereiste Frankreich und Italien (1822—1826), wurde 1828 Zeichenlehrer an der Meissener Fabrik und 1836 an der Dresdener Akademie. Begründer des deutschen Genrebildes.

504 Herbstlicher Wald mit Staffage. Triebischtal bei Meissen.

Leinwand; h. 0,89, br. 1,11.

Bez. rechts unten: L. Richter 1837.

Aus der Felix Sarasin'schen Stiftung erworben.

Rigaud y Ros, Hyacinthe François Honorat, geb. zu Perpignan 1659; gest. zu Paris 1743. Schüler von Pezey, Verdier und Ranc d. Ä. Während 4 Jahren in Montpellier, dann in Lyon tätig, gewann 1682 den grossen Rompreis und wurde einer der grössten Vertreter der Bildnismalerei in Frankreich.

505 Bildnis des Chevalier Lucas Schaub, des englischen Residenten in Paris. Brustbild.

Leinwand; h. 0,80, br. 0,63.

Bez. auf der Rückseite: *Fait par hyacinthe Rigaud, 1722.*

Von E. E. Rat 1771 geschenkt.

Schaub war Basler von Geburt und machte dem Rate sein Bildnis zum Geschenk.

Ritz, Raphael. Schweizerische Schule. — Geb. in Niederwald (Wallis) 1829; gest. 1894. Sohn und Schüler seines Vaters Lorenz Ritz, kam 1851 zu Kaiser und Deschwanden nach Stans und 1852 auf die Akademie nach Düsseldorf. Er trat in das Atelier von Prof. Jordan ein und liess sich 1865 bleibend im Wallis nieder.

506 Die Wallfahrer von Savièze.

Leinwand; h. 1,26, br. 0,98.

Bez. rechts unten: *R. Ritz. 1893.*

Eigentum der Schweiz. Eidgenossenschaft.

Robert, Aurèle. Schweizerische Schule. — Geb. in Aux Eplatures bei La Chaux-de-Fonds 1805; gest. in Biel 1871. Schüler seines Bruders Louis Leopold Robert, lebte 1822—1830 in Rom, 1833—1835 in Venedig, 1838—1843 wieder in Italien, zwischendurch in Paris und in der Schweiz, wo er sich dann auf dem Lande, im Ried bei Biel, festsetzte.

507 Inneres der Markuskirche in Venedig.

Leinwand; h. 1,12, br. 0,89.

Bez. links unten: *AURELE ROBERT. Bienne 1856.*

Robert, Louis Leopold. Schweizerische Schule. — Maler und Kupferstecher. Geb. in La Chaux-de-Fonds 1794, gest. in Venedig 1835. Schüler des Kupferstechers Girardet in Paris, dem er 1810 dahin gefolgt war. Seit 1811 im Atelier Davids ausgebildet. Im Frühjahr 1818 kam er nach Rom und machte sich die Darstellung des römischen Volkes zur Lebensaufgabe. Infolge einer unglücklichen Liebe zur Schwägerin Napoleons III. schied er freiwillig aus dem Leben.

508 Dies palmarum.

Leinwand; h. 0,44, br. 0,36.

Bez. rechts unten: L^{ld.} Robert. Rome 1823.

Die Skizze dazu im Museum zu Neuchâtel ist bezeichnet: „Femmes napolitaines revenant de la fête.“

509 Der Tod des Banditen.

Leinwand; h. 0,47, br. 0,38.

Bez. rechts unten: L^{ld.} Robert. Roma 1824.

510 Banditenweiber auf der Flucht.

Leinwand; h. 0,80, br. 0,62.

Bez. links unten: L^{ld.} Robert. 1831.

Die Skizze zu diesem Bilde im Museum zu Neuchâtel trägt die nähere Bezeichnung: „Episode de l'insurrection italienne à Civita-Castellana dans les Etats-Romains.“

Robusti, Jacopo, gen. Il Tintoretto, geb. zu Venedig 1519; gest. daselbst 1594. Schüler Tizians, suchte Michelangelos Zeichnung mit Tizians Farbenpracht zu einem neuen, stark dekorativen Stil zu vereinen. Die Qualität seiner Werke ist ungleich, da er mit unglaublicher Schnelligkeit zu malen pflegte.

511 Der Leichnam Christi von zwei Engeln beklagt.

Leinwand; h. 1,24, br. 0,97.

Das Bild wurde in den 1750er Jahren durch den Basler Ratsherrn Sam. Heussler-Burckhardt in Venedig erworben.

Roman, Christoph, aus Schlesien. Studierte in Basel in der zweiten Hälfte des XVI. Jahrhunderts

512 Bildnis des Bonifacius Amerbach in hohem Alter.
Halbfigur in einer Nische.

Leinwand; h. 0,93, br. 0,69.

Amerbachkabinet.

Rombouts, Gillis (Jillis), 1652—1663 zu Haarlem nachweisbar. Schüler des Jakob van Ruysdael.

513 Waldige Landschaft mit einem Herrn und einer Dame zu Pferd.

Holz; h. 0,52, br. 0,45.

Stiftung des Herrn Wilhelm Burckhardt-Forcart.

Rubens, Peter Paul, Kopie nach. Geb. zu Siegen (Nassau) 1577; gest. zu Antwerpen 1640. Schüler des Tobias Verhaecht, des Adam van Noort und von 1594—1598 des Otto van Veen. Von 1600—1608 in Italien, später hauptsächlich in Antwerpen als Maler tätig, daneben Gesandter des Statthalters in Brüssel, in welcher Eigenschaft er häufige Reisen unternahm, so nach Paris, London und Madrid.

514 Kreuztragung Christi.

Holz; h. 0,62, br. 0,46.

Geschenk von einigen Kunstfreunden.

Das Original befindet sich in der Brüsseler Galerie.

Rubens, Peter Paul, Schule des.

515 Bildnis des Malers Jakob Jordaens. Halbfigur; in der Rechten Buch und Papier, in der Linken Pinsel und Feder.

Holz; h. 0,60, br. 0,47.

Datiert links oben: A° 1619.

Geschenk des Herrn Nik. Falkner.

Verwandt mit Geldorp Gortzius. (Frimmel.)

Rüdisühli, Jakob Lorenz. Schweizerische Schule. — Maler, Kupferstecher und Lithograph. Geb. zu St. Gallen 1835, erlernte daselbst und im Schloss Laufen bei Schaffhausen die Lithographie, bei Hofmeister in Darmstadt die Kupferstecherkunst, liess sich 1868 in Basel nieder und bildete sich unter dem Einflusse Böcklins zum Landschaftler aus.

516 Waldlandschaft bei Abendbeleuchtung.

Leinwand; h. 1,45, br. 1,99.

Bez. links unten: J. L. Rüdisühli. 1877.

517 Sumpflandschaft.

Leinwand; h. 1,45, br. 1,94.

Bez. links unten: J. L. Rüdisühli. Basel.
Geschenk von Kunstfreunden.

Rugendas, Georg Philipp. Maler und Radierer. — Geb. zu Augsburg 1666; gest. daselbst 1742. Schüler von J. Fischer, bildete sich nach den Werken von Courtois, Lembke und Tempesta. Machte eine Reise nach Italien und kehrte 1695 nach Augsburg zurück, wo er Direktor der Akademie wurde.

518 Reitergefecht.

Leinwand; h. 0,56, br. 0,67.

519 Nach der Schlacht.

Leinwand; h. 0,56, br. 0,67.

Nr. 518 und 519 Stiftung des Herrn Wilhelm Burckhardt-Forcart.

Ruysdael, Salomon van, geb. zu Haarlem um 1600; gest. daselbst 1670. Bildete sich nach Esaias van de Velde und Jan van Goyen

520 Landschaft mit Viehherde und Figuren.

Holz; h. 0,51, br. 0,61.

Bez. in der Mitte unten: S. v. RVYSDAEL
1657; links unten: JS. Ruys . . el.

Stiftung des Herrn Wilhelm Burckhardt-Forcart.

Nach Hofstede de Groot ein Werk des Salomon, nach Tschudi ein Werk des Jacob Salomonsz van Ruysdael.

Saluzzi, Alexander, geb. in Florenz, gehörte dem Ritterstande an und wurde 1648 Mitglied der Akademie St. Lucas zu Rom.

521 Heliodor im Tempel raubend.

Leinwand; h. 0,92, br. 0,99.

Geschenk der Erben des Herrn Melchior ImHof.

522 Der Teich Bethesda.

Leinwand; h. 0,92, br. 0,99.

Geschenk der Erben des Herrn Melchior ImHof.

Sandreuter, Hans. Schweizerische Schule. — Maler und Lithograph. Geb. zu Basel 1850; gest. zu Riehen bei Basel 1901. Erlernete die Lithographie in Basel, Würzburg und Verona, kam 1873 auf die Münchner Akademie zu Barth und arbeitete von 1874–1877 bei Böcklin in Florenz. War bis 1880 in Paris, 1880–1884 nochmals in Italien und liess sich 1885 endgültig in Basel nieder.

523 Römische Hochwacht.

Leinwand; h. 1,32, br. 2,32.

Bez. unten: HANS SANDREUTER. 1891.

524 Frauenschönheit.

Leinwand; h. 0,71, br. 1,17.

Bez. links unten: H. SANDREUTER 1893.

Eigentum des Museumsvereins als Geschenk von Herrn E. Baumberger.

525 Ein Viererzug.

Leinwand; h. 1,46, br. 2,43.

Bez. rechts unten: Hans Sandreuter 94.

Geschenk des Herrn J. J. Bachofen-Petersen.

526 Der Jungbrunnen. Unter den Figuren der Gruppe rechts hat sich der Künstler selbst porträtiert.

Holz; h. 1,70, br. 2,21.

Bez. rechts unten: HANS SANDREUTER. 1895

- 527 Kastanienwald bei Bignasco.
Leinwand; h. 0,96, br. 1,46.
Bez. rechts unten: HANS SANDREVTER. BIGNASCO.
1896.
Eigentum der Eidg. Gottfried Keller-Stiftung.
- 528 Der Rhein bei Basel.
Leinwand; h. 0,935, br. 1,55.
Bez. rechts unten: HANS SANDREVTER. JVLII.
1900.
- 529 Buchenwald mit Holzhauern.
Leinwand; h. 1,00, br. 0,65.
Bez. rechts unten: H. SANDREVTER.
- 530 Dorfplatz in Greyerz (Gruyère).
Aquarell; h. 0,26, br. 0,35.
Bez. rechts unten: H. SANDREUTER.
- 531 Im Wallis. Bergdorf.
Aquarell; h. 0,26, br. 0,35.
Bez. links unten: H. Sandreuter.
- 532 Am Gotthard.
Aquarell; h. 0,26, br. 0,35.
Bez. rechts unten: am Gotthardt. H. Sand-
reuter.
- 533 Am Wasser. Stein a/Rhein.
Aquarell; h. 0,38, br. 0,475.
Bez. links unten: H. Sandreuter.
- 534 Frühlingsstimmung.
Aquarell; h. 0,25, br. 0,34.
Bez. rechts unten: HS.

Santvoort, Dirck Direks van, geb. zu Amsterdam 1610; gest. daselbst 1680. Unter dem Einflusse Rembrandts, aber kaum sein Schüler, arbeitete stets in Amsterdam und liebte für seine Genrebilder lebensgrosse Halbfiguren.

535 Bänkelsängerin von einem Flötenbläser begleitet. Lebensgrosse Halbfiguren auf graugrünlichem Grund.

Leinwand; h. 1,08, br. 0,90.

Nach F. Schlie: Utrechter Meister unter Einfluss des Caravaggio, nahe verwandt der Weise des Abr. Bloemaert.

Santa Croce, Girolamo da, geb. zu Santa Croce bei Bergamo. Zwischen 1519 und 1549 in Venedig nachweisbar, wo er sich in der Bellini-Schule gebildet hatte.

536 Geburt Christi.

Holz; h. 0,37, br. 0,41.

Museum Faesch.

537 Auferstehung Christi.

Holz; h. 0,37, br. 0,41.

Museum Faesch.

Sarburgh, Bartholomäus, geb. zu Trier 1590. 1620—1628 in Basel tätig.

538 Bildnis des Agrippa d'Aubigné, Marschalls von Frankreich. Kniestück. Wappen und Schrift: **SCRIBENDVS SCRIPSIT · CECINITQ · CAN-
ENDVS · ÆTAT · 72. A° 1622.**

Leinwand; h. 1,08, br. 0,75.

Von E. E. Rat 1770 geschenkt.

539 Bildnis des Professors Peter Ryff von Basel. Halbfigur. Schrift: **A° CHRISTI MDCXXV. ÆTATIS · SVÆ LXII.**

Holz; h. 0,75, br. 0,63.

540 Bildnis der Gattin des Professors Peter Ryff, Dorothea Wasserhuhn. Gegenstück. Schrift: A° CHRISTI MDCXXV ÆTATIS SVÆ L. Holz; h. 0,75, br. 0,63.

Nr. 539 und 540 Geschenk des Herrn Leonhard Ryhiner 1775.

541 Doppelbildnis des Oberzunftmeisters Lützelmann und seiner Gattin geb. Wohnlich.

Leinwand; h. 1,00, br. 1,38.

Schider, Fritz. Geb. zu Salzburg 1846; gest. in Basel 1907. Besuchte die Kunstakademie in Wien, kam als Schüler von Wagner und Ramberg nach München (1868—1873), liess sich 1876 in Basel nieder und wurde Lehrer an der Gewerbeschule. Er erhielt für seine anatomischen Zeichnungen den Dr. med. h. c. von der Basler Universität.

542 Der chinesische Turm in München.

Leinwand; h. 1,38, br. 1,09.

Bez. links unten: F. Schider.

542A Stilleben.

Holz; h. 0,44, br. 0,525.

Bez. links oben: F. Schider 1902.

Schiess, Traugott. Schweizerische Schule. — Geb. zu Herisau 1835; gest. zu München 1869. Lernte bei Horner in Basel, kam 1854 in das Atelier von J. G. Steffan nach München, arbeitete 1858—59 unter Rudolf Koller in Zürich, besuchte die Niederlande und gelangte schliesslich unter Böcklins Einfluss.

543 Wasserfall im Aversertal (Graubünden).

Leinwand; h. 0,92, br. 1,23.

Bez. rechts unten: F. Schiess 1867 pinxt.

Geschenk des Herrn Prof. H. Schiess-Gemuseus.

Schill, Emil, geb. zu Basel 1870, studierte in der Kunstschule von Karlsruhe unter Casp. Ritter, kam 1894 auf die Akademie nach München und zu Paul Höcker, und 1895—1896 zu Jules Lefebvre und Robert Fleury in Paris.

544 Blick auf die Bilsteine bei Langenbruck.

Leinwand; h. 0,68, br. 0,95.

Bez. links unten: EMIL SCHILL. 1900.

Schnorr von Karolsfeld, Julius. Maler und Zeichner. — Geb. zu Leipzig 1794; gest. zu Dresden 1872. Schüler seines Vaters Johann Veit Schnorr v. K., kam 1811 auf die Wiener Akademie und unter den Einfluss Ferd. Oliviers; war von 1817—1827 in Florenz und Rom, kam 1829 als Professor an die Münchner Akademie, 1848 als Galeriedirektor nach Dresden. Als Illustrator besonders erfolgreich.

545 Chriemhildens Klage.

Papier; h. 4,80, br. 2,25.

Stiftung von Fräulein Emilie Linder.

Karton zum entsprechenden Wandgemälde in den Nibelungensälen der königlichen Residenz zu München (1827—1835).

546 Domine quo vadis? 1843.

Leinwand; h. 0,80, br. 0,65.

Stiftung von Fräulein Emilie Linder.

Einer Legende zufolge war bei einer Christenverfolgung unter Nero St. Petrus im Begriff aus Rom zu entfliehen; da begegnete ihm Christus das Kreuz tragend: „Herr, wohin willst Du?“ fragte ihn Petrus. „Nach Rom, um mich noch einmal kreuzigen zu lassen.“ entgegnete ihm der Heiland, worauf Petrus beschämt nach Rom zurückkehrte, um daselbst den Märtyrertod zu erleiden.

Schongauer, Martin, Schule des. Geb. zwischen 1445 und 1450 in Kolmar; gest. in Breisach 1491. Maler, Kupferstecher und Goldschmied. Sohn und Schüler des Kaspar Schongauer, von Rogier van der Weyden beeinflusst.

547 Madonna mit Kind auf der Rasenbank.

Holz; h. 0,29, br. 0,205.

Aus dem historischen Museum.

Schraudolph, Johann von, geb. zu Oberstdorf (Allgäu) 1808; gest. zu München 1879. Schüler der Münchner Akademie unter Schlotthauer und Cornelius, ging 1844 nach Rom. Sein Hauptwerk sind Malereien im Dome zu Speyer.

548 Mariä Verkündigung.

Holz; h. 0,31, br. 0,23.

549 Schwebendes Engelpaar. Goldgrund.

Leinwand; h. 0,29, br. 0,24.

Nr. 548 und 549 Stiftung von Fräulein Emilie Linder.

Schwäbische Schule. Beginn des XVI. Jahrh. In der Art Hans Holbeins d. Ä.

550 St. Anna und Maria auf einer Steinbank sitzend und das zwischen ihnen stehende Christuskind haltend. Zur Seite: St. Joachim und Joseph.

Holz; h. 0,41, br. 0,30.

Museum Faesch.

Schwegler, Xaver. Schweizerische Schule. — Geb. in Luzern 1832; gest. daselbst 1902.

551 Ein Jäger hält auf einem Schlitten Tierfelle feil.

Leinwand; h. 0,50, br. 0,42.

Bez. links unten: X. Schwegler.

552 Stilleben mit totem Wild.

Leinwand; h. 0,29, br. 0,40.

Bez. unten: X. Schwegler.

Geschenk von Herrn und Frau Oberst Rud. Merian-Iselin.

Schweizerische Schule um 1500.

553 Das jüngste Gericht. Rechtes Seitenstück eines Flügelaltars mit Darstellung der Seligen und lobsingenden Engeln.

Holz; h. 1,25, br. 0,90.

Aus dem historischen Museum.

Schweizerische Schule. Anfang des XVI. Jahrh.

554 Liebespaar auf dem Rasen kosend; im Hintergrunde Gebirgslandschaft.

Pergament auf Holz; h. 0,16, br. 0,135.

Amerbachkabinet.

Im Inventar von 1586: „Ein klein illuminirt täfelin uf holtz dorin ein iunger gsel und meitlin im wald“.

555 Anbetung der Könige; Gebirgslandschaft im Hintergrunde. Diente wahrscheinlich als Altarstaffel.

Holz; h. 0,80, br. 1,70.

Museum Faesch.

Schweizerische Schule um 1520.

556 Bildnis eines jungen Mannes, in schwarz-gelbem Wams, roten Hosen, mit Schweizerdolch und Schwert umgürtet. Halbfigur nach links. Landschaftlicher Hintergrund.

Holz; h. 0,55, br. 0,41.

Schweizerische Schule. 1528.

557 Bildnis eines Herrn in schwarzer Kleidung. Kniestück in dreiviertel Drehung nach links auf grünlichem Grunde.

Holz; h. 0,57, br. 0,43.

Museum Faesch.

Schweizerische Schule um 1560.

558 Bildnis eines bärtigen Mannes, nach rechts gewendet. Brustbild.

Holz; h. 0,31, br. 0,22.

Geschenk von Ratsherr J. J. Im Hof-Rüsch.

Auf der Rückseite befindet sich ein Zettel mit unleserlicher Schrift und dem Datum 1581; das Bild dürfte hingegen um mehrere Jahrzehnte älter sein.

Schweizerische Schule. Ende XVI. Jahrh.**559** Landschaft mit Hirschjagd.

Tempera auf Leinwand; h. 0,405, br. 0,495.

Amerbachkabinet.

Schweizerische Schule. 1634.**560** Bildnis eines Unbekannten. Kniestück. Schrift:
ætatis suæ 52. Anno 1634.

Leinwand; h. 1,01, br. 0,71.

Scorel, Jan van, geb. zu Schoorl bei Alkmaar 1495; gest. wahrscheinlich zu Utrecht den 6. Dezember 1562. Schüler des Jacob Cornelisz und des Jan Mabuse. Tätig vornehmlich in Utrecht.

561 Bildnis des 1556 in Basel verstorbenen Wiedertäufers David Joris. Kniestück. Der landschaftliche Hintergrund zeigt als Staffage die Geschichte vom barmherzigen Samariter.

Holz; h. 0,88, br. 0,68.

Das Gemälde war im Besitz der Familie des Joris und befand sich einst im Schlosse zu Binningen. Als 1559 der Leichnam des Joris öffentlich verbrannt und sein hinterlassenes Vermögen vom Rate eingezogen worden war, wurde das Bild konfisziert, im Rathause aufbewahrt und 1775 vom Rate der Kunstsammlung abgetreten. Da der um das Jahr 1500 geborene Joris bis 1544 ein abenteuerliches Wanderleben führte, ist der Entstehungsort des Gemäldes auf Grund äusserer Tatsachen nicht festzustellen. Die allgemein frühere Annahme, dass Aldegrever der Urheber auch dieses Wiedertäuferbildnisses sein müsse, wird heute mit guten Gründen verworfen und dagegen ziemlich einstimmig betont, dass das Werk der Utrechter Schule angehöre. („Repertorium f. Kunstwissenschaft“ VII 67.)

Seekatz, Joh. Konrad, geb. zu Grünstadt 1719; gest. zu Darmstadt 1768. Schüler seines älteren Bruders Martin und von Brinkmann. Er wurde 1753 landgräflich hessischer Hofmaler in Darmstadt.

562 Rattenfänger.

Holz; h. 0,21, br. 0,17.

Dienast-Sammlung.

Segantini, Giovanni, geb. zu Arco in Südtirol 1858; gest. auf dem Schafberg bei Pontresina im Ober-Engadin 1899. Studierte während einiger Jahre an der Mailänder Akademie und ging dann in die Berge, erst nach Brianza am Comersee, dann nach Savognin, Maloja und Sogliodi Val Bregaglia. Er schuf sich eine eigene Technik zur Wiedergabe der reinen Alpenluft und der kühlen Hochgebirgsathmosphäre.

563 An der Tränke. Vorfrühling in Savognin.

Leinwand; h. 0,81, br. 1,36.

Bez. auf dem Wagen:

G · SEGANTINI · SAVOGNIN.

MDCCCLXXXVIII Op. LXXXII.

Eigentum der Eidg. Gottfried Keller-Stiftung.

Senave, Jacques Albert, geb. zu Loo (Belgien) 1755; gest. in Paris 1829. Besuchte die Kunstschulen in Dünkirchen und St. Omer, kam dann nach Paris zu Julien und Suvée und wurde später Ehrendirektor der Akademie von Ypern.

564 Ein kleines Mädchen bringt einer Kuh in seiner Schürze Futter in den Stall.

Holz; h. 0,18, br. 0,23.

Bez. links unten: Senave 1788.

Birmann-Sammlung.

565 Ein Pferd wird von einem kleinen Jungen aus dem Stalle geführt.

Holz; h. 0,18, br. 0,23.

Bez. links unten: Senave 1788.

Birmann-Sammlung.

Siegmond, J. J., geb. zu Basel 1807; gest. daselbst 1881.

566 Die Königseiche.

Leinwand; h. 1,07, br. 0,88.

Bez. rechts unten: SIEGMOND · 1846.

Geschenk des Herrn Karl Bischoff.

Spanische Schule. XVII. Jahrh.

567 Kreuztragender Christus.

Kupfer; h. 0,30, br. 0,25.

Stiftung des Herrn Wilhelm Burckhardt-Forcart.

Staebli, Adolf. Schweizerische Schule. — Geb. zu Winterthur 1842; gest. zu München 1901. Schüler seines Vaters, der Zeichnungslehrer war, kam zu Rudolf Koller nach Zürich, später auf die Akademie nach Karlsruhe und nach Paris, wo er unter den Einfluss der Schule von Barbizon und besonders Th. Rousseaus gelangte. In München, wo er sich bleibend niederliess, wurde er Schüler von A. Liebermann.

568 Kloster Fahr bei Zürich, an der Limmat.

Leinwand; h. 1,03, br. 1,61.

Bez. rechts unten: Adolf Stäbli. München
1876.

Die Figurenstaffage von F. A. von Kaulbach.

Staf, J. W., nur durch dieses Bild bekannt. Holländischer Meister des XVII. Jahrh.

569 Judas vor den Hohenpriestern.

Leinwand; h. 1,40, br. 1,02.

Bez. in der Mitte des Bildes, unterhalb des
Tintenfasses: J. W. STAF.

Birmann-Sammlung.

Stauffer, Karl. Schweizerische Schule. — Maler, Radierer, Bildhauer. — Geb. zu Trubschachen (Emmental) 1857; gest. in Florenz 1891. Studierte in München und in Berlin und erfand hier die Stichradierung, eine neue Technik. Als Plastiker schuf er seine bedeutendsten Werke.

570 Porträt von Gustav Freytag.

Holz; h. 0,40, br. 0,28.

Bez. rechts oben: Stauffer Bern 86.

Eigentum der Schweiz. Eidgenossenschaft.

Steffan, Johann Gottfried. Schweizerische Schule. — Maler und Lithograph. Geb. zu Wädensweil am Zürichsee 1815; gest. in München 1905. Trat 1833 als Lithograph in das Atelier seines Landsmannes Gottlieb Bodmer in München, wandte sich 1841 der Landschaftsmalerei zu, besuchte die Akademie und bildete sich auf Reisen in den Alpenländern, in Italien und Paris.

571 Wädensweil am Zürichsee.

Leinwand; h. 0,57, br. 0,525.

Bez. links unten: J. G. Steffan. 1850.

572 Landschaft mit Motiven aus dem Murgtal am Wallensee.

Leinwand; h. 1,60, br. 1,41.

Bez. rechts unten: J. G. Steffan p^t 1863
München.

Legat des Herrn Ludwig Schweizer.

573 Gebirgslandschaft.

Leinwand; h. 0,81, br. 1,20.

Bez. links unten: J. G. Steffan p^t 1866
München.

574 Ramsau bei Berchtesgaden.

Leinwand; h. 1,27, br. 0,98.

Bez. links unten: J. G. Steffan p^t 1879
München.

Steinle, Johann Eduard von, geb. zu Wien 1810; gest. zu Frankfurt a/M. 1886. Schüler der Wiener Akademie und von Leopold Kuppelwieser, begab sich 1828 nach Rom und schloss sich dort der Malergruppe Veit, Führich und Overbeck an, kehrte 1834 nach Wien zurück und siedelte 1837 nach Frankfurt über, wo er seit 1850 auch als Professor der Historienmalerei am Städelschen Institut wirkte.

575 St. Lukas die Madonna malend. 1838.

Leinwand; h. 0,87, br. 1,33.

Bez. in der Mitte unten: Steinle.

Stiftung von Fräulein Emilie Linder.

576 Moses zertrümmert die Gesetzestafeln.

Papier; h. 2,67, br. 3,00.

Karton zu einem Freskogemälde in der Schlosskapelle zu Rheineck, das auf Bestellung des Besitzers, des Bonner Professors von Bethmann-Hollweg 1837 ausgeführt wurde.

Stimmer, Tobias. Schweizerische Schule. — Porträtmaler, Zeichner und Formschneider. Geb. in Schaffhausen 1539; gest. in Strassburg 1584. Er lernte in Zürich, wahrscheinlich bei Hans Asper und unter dem Einfluss der italienischen Kunst. Seine Haupttätigkeit widmete er der Bücherillustration, führte aber daneben auch grössere dekorative Arbeiten aus, wie die Fassadenmalerei des Hauses zum Ritter in Schaffhausen und die Bemalung der astronomischen Uhr in Strassburg. Er siedelte 1570 nach Strassburg über, wohin ihm eine Anzahl von Schülern folgte.

577 Bildnis des Pannerherrn Jakob Schweizer von Zürich, in ganzer Figur auf graublauem Grunde, nach rechts gewendet. Oben das Wappen im Lorbeerkrantz und die Schrift:

Jacob Schwytzer der zyt hußmeister un vordrager des paners der statt Zurych. 1564.
Sins alters 52 jar.

Holz; h. 1,91, br. 0,77.

Bez. unten: THOBIAŠ STYMER 1564.

Auf der Rückseite der Tod als schwarzes Männchen mit hocherhobenem Stundenglas, nach links ausschreitend; darüber eine braune Rollwerk-Kartouche mit folgender Inschrift in schwarzen gotischen Lettern:

O mensch betracht vor minem stück
nit sicher bist kein ougen blick
du bist von stoub und wirst zû stoub
wen got dich dines lybs beroub
der von den wûrmen würt verzert
Din schöne in min gſtalt wirt kert
Den alles fleisch ist wie die blum
die uffgat und falt bald ab widerum
ouch ist din läben wie der schatt
den hie zû blyben hast kein statt
Im Himmelrych die wonung ist
da du magst haben ewig frist
da hinzekomen dich alzit rüst.

578 Bildnis der Elsbeth Lochmann, der Ehegattin Schweizers, in ganzer Figur auf graublauem Grund, nach links gewendet; ihr zu Füßen ein Hund. Oben das Wappen im Lorbeerkrantz und die Schrift:

Elsbeth Lochmanin Jacob Schwytzers Eegmahel 1564 irs alters 48.

Holz; h. 1,91, br. 0,77.

Bez. unten: THOBIAŠ STYMER.

Die beiden Tafeln bildeten ein Diptychon, auf dessen Vorderseite der Tod mit der Inschrift sichtbar war.

579 Bildnis der Elisabeth Peyer von Schaffhausen, Gemahlin des Samuel Grynäus von Basel. Halbfigur nach links auf grauem Hintergrund. Oben das Wappen im Kranz und die Schrift:

IMAGO ELISABETÆ PEIGERIN. ÆTATIS SUÆ XXXVI.
1569.

Leinwand; h. 0,50, br. 0,45.

Alter Holzrahmen mit Intarsien. Das Gegenstück mit dem Bildnis des Ehegatten ist nicht mehr vorhanden.

Strigel, Bernhard, geb. zu Memmingen 1461; gest. daselbst 1528. Schüler des Bartholomäus Zeitblom. Tätig in Memmingen, vorübergehend auch in Augsburg und Wien.

580 St. Anna selbdritt. Gemusterter Goldgrund. Rückseite: St. Helena.

Holz; h. 1,24, br. 0,90.

Museum Faesch.

Die Zuweisung an Bernhard Strigel geschah nach Bayersdorfer und Robert Vischer.

581 Marter des heil. Laurentius. Goldgrund.

Holz; h. 0,26, br. 0,56.

Geschenk des Herrn August Rittmann.

Stückelberg, Ernst. Schweizerische Schule. — Geb. zu Basel 1831; gest. daselbst 1903. Lernte bei Kelterborn in Basel und bei J. F. Dietler in Bern, ging 1850 auf die Akademie von Antwerpen zu dem Historienmaler Wappers, später nach Paris und arbeitete in den Jahren 1853–1856 unter Schwind und Kaulbach in München. Es folgte ein längerer Aufenthalt in Italien, in Florenz, Rom und Anticoli-Corrado, und 1860 die Übersiedelung nach Zürich. Seit 1867 setzte er sich dauernd in seiner Vaterstadt fest und war besonders als Genre- und Porträtmaler tätig. Sein grösstes Werk, die Fresken in der Telskapelle am Urnersee malte er in den Jahren 1880–82, nachdem er bereits mehrere Jahre zuvor gründliche Studien von Land und Leuten gemacht hatte. 1883 verlieh die Universität Zürich dem Künstler den philosophischen Dokortitel honoris causa.

582 Der Prophet Elias führt der Witwe ihren vom Tod erweckten Sohn zu.

Leinwand; oben abgerundet; h. 1,85, br. 1,50.

Bez. links unten: E. Stückerberger pinxit.
1852.

Geschenk des Künstlers.

583 Edelfräulein mit einem Falken. Halbfigur.

Leinwand; h. 0,61, br. 0,45.

Bez. in der Mitte links: E. Stückelberg. 1856.

Geschenk von Herrn und Frau Oberst Rud. Merian-Iselin.

584 Marienitag im Sabinergebirge.

Leinwand; h. 1,48, br. 1,96.

Bez. links unten: E. Stückelberg faciebat.
1860.

Zum Teil durch freiwillige Beiträge angeschafft.

585 Mädchen mit einer Katze im Arm. Halbfigur.

Leinwand; h. 0,60, br. 0,48.

Bez. oben: GIOVANNA RINALDI · PINX · E · STÜCKEL-
BERG IN SABINA · MDCCCLXII.

Geschenk von Herrn und Frau Oberst Rud. Merian-Iselin.

586 Bildnis des Obersten Rudolf Merian-Iselin.

Leinwand; h. 1,02, br. 0,77.

Bez. links unten: FEC. E · STÜCKELBERG 1864.

Geschenk von Herrn und Frau Oberst Merian-Iselin.

587 Kindergottesdienst.

Leinwand; h. 0,635, br. 0,805.

Bez. links unten: E · STÜCKELBERG. 1864.

Geschenk der Frauen von Basel.

588 Die Marionetten.

Leinwand; h. 0,92, br. 1,48.

Bez. links unten: E. Stückelberg. 1869.

589 Des Künstlers Kinder.

Leinwand; h. 0,82, br. 1,00.

Bez. rechts unten: E. STÜCKELBERG MDCCCLXXI.

Studien zu den Fresken der Tellskapelle (1880—1882).

590 Wilhelm Tell und sein Sohn. Halbfiguren.

Leinwand; h. 1,02, br. 0,81.

Studie zur „Apfelschuss-Szene“.

591 Bauer. Profilkopf nach links 1878.

Leinwand; h. 0,52, br. 0,43.

Bez. links oben: E. Stückelberg.

Bildnis des Franz Schilling von Bürglen.

592 Bauer. Kopf von vorne gesehen.

Leinwand; h. 0,52, br. 0,43.

Bez. links oben: p. E. Stückelberg. 1878.

Bildnis des Franz Schilling.

593 Der Stier von Uri. Kopf von hinten gesehen.

Leinwand; h. 0,57, br. 0,45.

Bez. seitlich links: E. Stückelberg. 1879.

Bildnis des Walter von Erstfelden.

594 Stauffacher. Kopf von vorne gesehen.

Leinwand; h. 0,58, br. 0,44.

Bez. links oben: p. E. Stückelberg. 1879.

Bildnis des Martin Gweder.

Die Nummern 591—594 sind Studien zum „Bundesschwur auf dem Rütli“.

- 595** Schiffer. Profilkopf nach links.
Leinwand; h. 0,52, br. 0,41.
Bez. rechts unten: E. Stückelberg.
Bildnis des Jost Barth. Furrer von Erstfelden. Studie zum „Tellensprung“.
- 596** Gessler, vom Pferd fallend. Kopf.
Leinwand; h. 0,39, br. 0,50.
Bez. links unten: E. Stückelberg. 1879.
Bildnis des Jos. Kempf von Bürglen.
- 597** Bauer. Kopf von hinten gesehen.
Leinwand; h. 0,45, br. 0,57.
Bez. links oben: E. Stückelberg. 1879.
Bildnis des Karl Furrer von Erstfelden.
Nr. 596—597 Studien zu „Gesslers Tod“. Die Nummern 590—597 sind Eigentum der Schweiz. Eidgenossenschaft.
- 598** Das Mädchen mit der Eidechse. Halbfigur.
Leinwand; h. 0,57, br. 0,82.
Bez. rechts unten: E. Stückelberg. 1884.
Geschenk von Herrn und Frau Oberst Merian-Iselin.
- 599** Episode aus dem Erdbeben von Basel im Jahre 1356.
Leinwand; h. 2,44, br. 4,02.
Bez. rechts unten: FEC. · E · STUCKELBERG.
1886.
- 600** Die Glückseligen. Halbfiguren.
Leinwand; h. 0,63, br. 0,47.
Bez. links unten: ST.
Eigentum der Schweiz. Eidgenossenschaft.
- 601** Begräbnis nach dem Bergsturz von Spirigen. 1887.
Leinwand; h. 0,955, br. 1,49.
Der Hintergrund ist unvollendet.

602 Das Grab.

Leinwand; h. 0,86, br. 1,001.

Bez. rechts unten: E. Stückelberg. 1891.

603 Die Seherin.

Leinwand; h. 1,01, br. 0,82.

Bez. auf der Schriftrolle: E. STÜCKELBERG F.

604 Selbstbildnis des Künstlers. Halbfigur nach rechts.

Leinwand; h. 0,60, br. 0,47.

Bez. links unten: E. ST.

Geschenk der Familie des Künstlers

605 Die alte Schule und das neue Leben. Ölskizze zu einem Titelblatt in der Basler Festschrift von 1901.

Holz; h. 0,30, br. 0,21.

Bez. rechts unten: E. ST.

Geschenk der Kommission für das Festbuch 1901.

Swanevelt, Herman van. Maler und Radierer. Geb. zu Werden um 1600; gest. zu Paris 1655. Schüler von Claude Lorrain in Rom, kam 1623 nach Paris, 1624—37 wieder in Rom, später in Holland und seit 1652 wieder in Paris.

606 Joseph erzählt den Brüdern seinen Traum.

Leinwand; h. 0,52, br. 0,65.

Birmann-Sammlung.

Teniers, David d. J., geb. 1610 in Antwerpen; gest. 1690 in Brüssel Schüler seines Vaters David Teniers d. Ä., tätig in Antwerpen, kam 1651 nach Brüssel als Hofmaler des Statthalters Erzherzog Leopold-Wilhelm, später seines Nachfolgers des Don Juan d'Austria.

607 Holländische Bauernstube.

Holz; h. 0,61, br. 0,86.

Bez. rechts unten: D. TENIERS.

Geschenk der Erben von Frau Thurneysen-Fäsch.

Nach Max Rooses von David Teniers d. Ä.

608 Bauern vor einer Dorfschenke.

Holz; h. 0,49, br. 0,65.

Stiftung des Herrn Wilhelm Burckhardt-Forcart.

Möglicherweise von James de Ryk (geb. 1806), einem Nachahmer Teniers.

609 Ein Lautenspieler und ein Flageoletbläser in einer Schenke.

Holz; h. 0,25, br. 0,30.

Bez. rechts unten: D. TENIERS · F.

Dienstast-Sammlung.

610 Ein Raucher in einer Schenke seine Pfeife anzündend.

Holz; h. 0,24, br. 0,34.

Bez. rechts unten: D. TENIERS · FEC.

Birmann-Sammlung.

Terbrugghen, Hendrik, geb. 1587 zu Deventer; gest. 1629 zu Utrecht. Schüler von A. Bloemaert in Utrecht, lebte längere Zeit in Rom, 1614 in Mailand und kehrte durch die Schweiz nach Utrecht zurück, wo er 1616/17 Meister wurde.

611 Bänkelsängerin. Halbfigur.

Leinwand; h. 0,78, br. 0,64.

Bez. auf dem Notenblatt: Terbrugghen f. 1628.

Eigentum des Museumsvereins. Aus dem Legat des Herrn G. Stehelin erworben.

Thoma, Hans. Maler und Lithograph. Geb. zu Bernau im Schwarzwald 1839, erst als Lithograph tätig, besuchte die Akademie zu Karlsruhe unter Schirmer, ging dann nach Düsseldorf und Paris, 1870 nach München, 1874 nach Italien und siedelte sich 1877 in Frankfurt a/M. an, von wo er 1899 als Akademie- und Galerie-Direktor nach Karlsruhe berufen wurde.

612 Motiv aus Bernau im Schwarzwald.

Leinwand; h. 0,44, br. 0,54.

Bez. rechts unten: H $\overline{\text{T}}$ h 1879.

Aus dem Legat des Herrn G. Fürstenberger-Vischer erworben.

613 Albtal bei St. Blasien.

Leinwand; h. 0,60, br. 0,85.

Bez. rechts unten: H $\overline{\text{T}}$ h 82.

Mit Unterstützung des Museumsvereins und einiger Kunstfreunde aus dem Legat des Herrn G. Fürstenberger-Vischer erworben.

Thys, Pieter d. Ä., geb. 1616 zu Antwerpen; gest. daselbst vor 1679. Schüler von Deurwaerder, unter dem Einflusse der Werke van Dycks und Gaspard de Crayers, wurde 1644/45 Meister und später von Kaiser Leopold zum Hofmaler ernannt.

614 Klage um den Leichnam Christi.

Leinwand; h. 1,19, br. 1,69.

Geschenk von Frau Thurneysen-Fäsch.

Tobler, Victor. Schweizerische Schule. — Geb. 1846 zu Trogen Schüler der Akademie zu München und des Historienmalers Wilhelm Lindenschmit, lebt seit 1870 in München

615 Mutterglück.

Holz; h. 0,49, br. 0,36.

Bez. rechts unten: V. Tobler. München.

Töpffer, Adam Wolfgang. Schweizerische Schule. — Maler und Graveur. Geb. zu Genf 1765; gest. daselbst 1847. Sohn eines aus Schweinfurt eingewanderten Schneiders, erlernte die Stecherkunst, war in Lausanne bei Doppler als Graveur tätig, ging 1791 nach Paris zu Suvée, 1816 nach England und 1824 nach Italien. Berühmt als Karrikaturenzeichner.

616 Ländliche Mahlzeit.

Leinwand; h. 0,24, br. 0,30.

Bez. links unten: AT. 1819.

Tournières (Levrac), Robert, geb. in Iffs 1668; gest. in Caen 1752. Schüler des Karmelitermönchs Lucas de la Haye und des Bon de Boulogne, 1702 Mitglied der Akademie.

617 Dame im Bad.

Holz; h. 0,48, br. 0,34.

Birmann-Sammlung.

Troy, Jean François de, geb. zu Paris 1679; gest. zu Rom 1752. Schüler seines Vaters François, studierte 1702 – 1706 in Rom; Mitglied der Akademie 1708 und seit 1738 Direktor der französischen Akademie in Rom.

618 Diana im Bade.

Leinwand; h. 1,395, br. 1,90.

Eigentum der Eidg. Gottfried Keller-Stiftung.

Van Loo, Charles André, geb. zu Nizza 1705; gest. zu Paris 1765. Bruder und Schüler des Historien- und Bildnismalers Jean-Baptiste. Erhielt den Rompreis 1724, wurde Mitglied der Akademie 1735 und erster Hofmaler des Königs 1762.

619 Venus mit Amoretten.

Leinwand; h. 1,26, br. 1,03.

Bez. rechts unten: Carle Vanloo.

Birmann-Sammlung.

Vautier, Benjamin. Schweizerische Schule. — Geb. zu Morges am Genfersee 1829; gest. zu Düsseldorf 1898. Lernte bei Rudolf Jordan in Düsseldorf seit 1850, ging 1856 nach Paris, kehrte aber bald zurück und liess sich bleibend in Düsseldorf nieder. Professor und Mitglied der Akademien von Berlin, München, Wien u. s. w.

620 Ein verschuldeter Bauer wird von einem reichen Nachbarn und dessen Unterhändler zum Verkauf eines Grundstücks gedrängt.

Leinwand; h. 0,76, br. 1,00.

Bez. links unten: B. Vautier. Dsf. 1865.

621 Unfreiwillige Beichte.

Leinwand; h. 0,81, br. 1,03.

Bez. links unten: B. Vautier 81.

Veillon, Louis Auguste. Schweizerische Schule. — Geb. zu Bex 1834; gest. zu Genf 1890. Wurde 1857 Schüler von Diday, ging 1858 nach Paris, um nach Claude Lorrain und Ruysdael zu studieren, liess sich erst in Genf, dann in Florissant nieder und unternahm jährlich Studienreisen nach den europäischen Ländern und dem Orient.

622 Die Lagunen von Venedig bei Abendbeleuchtung.

Leinwand; h. 1,20, br. 1,78.

Bez. links unten: A. Veillon.

Vernet, Claude Joseph. Maler und Kupferstecher. Geb. 1712 zu Avignon; gest. zu Paris 1789. Schüler seines Vaters Antoine, des Adrian Manglard und des B. Fergioni in Rom, weilte während 20 Jahren in Italien, wurde bei seiner Rückkehr 1753 Mitglied der Akademie und malte im Auftrage Ludwigs XV. alle französischen Seehäfen.

624 Stürmische See mit Schiffbrüchigen.

Leinwand; h. 0,63, br. 0,84.

Bez. in der Mitte, unten am Fels: J. Vernet.
f. 1780.

Geschenk des Herrn Bürgermeisters Felix Sarasin.

Vlämische Schule. Erstes Viertel des XVI. Jahrhunderts.

625 Anbetung der Könige in der Ruine eines reich geschmückten Renaissancepalastes.

Holz; h. 1,15, br. 0,95.

Birmann-Sammlung

Das Bild wurde früher auf eine Aussage Pincharts hin irrtümlich dem Jan Mabuse zugeschrieben. In den Figuren des Hintergrundes sowie in der Behandlung der Landschaft und Architektur besteht eine frappante Verwandtschaft mit frühen Werken des Hendrik Bles; die Gruppen des Vordergrundes erinnern dagegen deutlich an ein Madonnenbild der Galerie von Glasgow, welches Friedländer im kritischen Katalog der Ausstellung von Brügge (1902, Nr. 154) der Richtung des B. van Orley zuwies. Der auf der linken Seite des Bildes befindliche Pfeiler trägt oben das Wappen der in der Umgegend von Utrecht ansässigen „Borchgraven von Montfort“.

Vlämische Schule. XVI. Jahrhundert.

626 Triptychon. Mittelbild: Anbetung der hl. drei Könige. Linker Flügel: Verkündigung. Rechter Flügel: Geburt Christi.

Holz; Mittelbild: h. 0,88, br. 0,57.

Flügel: h. 0,88, br. 0,25.

Museum Faesch.

Nach Mitteilungen von Ed. Flechsig befindet sich eine Wiederholung des Bildes im Museum des „Vereins für Leipziger Geschichte“ in Leipzig.

Vlämische Schule. XVI. Jahrhundert. Antwerpener Meister aus der Gruppe der Francken.

627 Christus und die Ehebrecherin. Halbfiguren.

Holz; h. 1,10, br. 1,34.

Geschenk von Herrn Dr. E.

Vlieger, Simon de. Maler und Radierer. — Geb. zu Rotterdam um 1601; gest. zu Weesp 1653. Schüler des J. Porcellis und des W. van de Velde d. Ä., arbeitete in Delft 1634–1640, in Amsterdam bis 1649 und liess sich dann in Weesp nieder.

628 Marine.

Holz; h. 0,27, br. 0,42.

Dienast-Sammlung.

Völlmy, Fritz. Schweizerische Schule. — Maler und Radierer. Geb. zu Basel 1863. Schüler von Schönleber an der Akademie von Karlsruhe; machte Studienreisen nach England, den Niederlanden, Italien etc. und ist in München und in Basel tätig.

629 Hafen von Dortrecht.

Leinwand; h. 0,72, br. 1,16.

Bez. rechts unten: FRITZ VOELLMY. 1898.

Vogel von Vogelstein, Carl Christian, geb. zu Wildenfels 1788; gest. zu München 1868. Schüler seines Vaters Christian Ludwig Vogel und der Dresdener Akademie, ging 1813 nach Italien und wurde 1820 Akademieprofessor in Dresden. Später besuchte er London, Rom, Venedig und siedelte 1853 nach München über.

630 Thronende Maria mit dem Kinde.

Karton; h. 0,32, br. 0,19.

Bez. links unten: C. Vogel, rechts: 1845.

Stiftung von Fräulein Emilie Linder.

631 Bildnis des Basler Landschaftsmalers J. C. Miville.
Leinwand; h. 0,57, br. 0,41.

Bez. auf der Rückseite: C. V. pinx. Petersburg. 1811.

Er lebte in den Jahren 1808–1812 in St. Petersburg.

Vogel, Ludwig. Schweizerische Schule. — Geb. zu Zürich 1788; gest. daselbst 1879. Erhielt den ersten Kunstunterricht durch Heinrich Füssli und Konrad Gessner, ging 1806 auf die Wiener Akademie und 1810 mit Overbeck,

Pfloor, Hottinger nach Rom. Er studierte daselbst unter dem Einflusse von Koch, Cornelius und Thorwaldsen bis Frühjahr 1813, besuchte dann Florenz und andere mittelalterliche Städte und kehrte Ende des Jahres in die Vaterstadt zurück.

632 Winkelrieds Tod auf dem Schlachtfeld bei Sempach.
Leinwand; h. 1,34, br. 1,58.

Bez. rechts unten: L. Vogel. 1841.


Legat des Herrn Dr. J. Ziegler von Winterthur.

Vries, Abraham de, geb. zu Rotterdam gegen Ende des XVI. Jahrhunderts; gest. um 1650 wahrscheinlich im Haag. Tätig zu Amsterdam, Paris und im Haag.

633 Bildnis eines bärtigen Mannes.
Holz; h. 0,46, br. 0,37.

Weber, Therese, geb. zu Nymphenburg bei München 1814; gest. 1875. Schülerin von Chr. Morgenstern, arbeitete in München.

634 Landschaft mit der Ansicht von Avignon.
Leinwand; h. 0,45, br. 0,62.

Bez. links unten: .

Stiftung von Fräulein Emilie Linder.

Weckesser, August. Schweizerische Schule. — Geb. zu Winterthur 1821; gest. zu Rom 1899. Er besuchte die Münchner Akademie 1841—1848, ging dann nach Antwerpen zu Wappers und nach Paris (1851—53), später wieder nach München zurück und liess sich 1858 in Rom nieder.

635 Knaben und Mädchen am Strande von Capri den Saltarello tanzend.

Leinwand; h. 0,43, br. 0,62.

Bez. rechts unten: A. Weckesser. Capri.
1873.

Weenix, Jan Baptista, geb. zu Amsterdam 1621; gest. im Schloss „Ter Mey“ in der Nähe von Utrecht 1660. Schüler von Abraham Bloemaert und Niklaus Moeyaert, war 1642 – 1646 in Italien, 1647–1649 in Amsterdam und später in Utrecht.

636 Römische Landschaft mit Hirten und Viehherde.
Leinwand; h. 1,12, br. 1,34.

Geschenk von einigen Kunstfreunden.

Weyden, Rogier van der, Kopie nach. Geb. in Tournai gegen 1400; gest. in Brüssel 1464. Arbeitete in Brüssel und Löwen.

637 Kreuzabnahme Christi.

Holz; h. 0,40, br. 0,33.

Aus dem historischen Museum.

Original im Escorial bei Madrid.

Wijck, Thomas, geb. zu Beverwijk bei Haarlem um 1616; gest. zu Haarlem 1677. Schüler des Pieter van Laer in Rom, kam vor 1642 nach Haarlem zurück.

638 Wirtshausszene.

Holz; h. 0,465, br. 0,355.

Bez. vorne auf dem Krug: c. b.

Geschenk von Herrn und Frau Ratsherr ImHof-Rüsch.

Zuweisung nach Hofstede de Groot.

Witz, Konrat. Oberrheinische Schule. — Geb. zu Konstanz vor 1400, gest. wahrscheinlich zu Basel vor 5. August 1447. Sohn eines Malers Hans Witz, urkundlich von 1418–1426 in Konstanz nachweisbar, später in Rottweil und in Basel, wo er 1434 zünftig wurde. 1444 in Genf für den Kardinal Jean de Brogny tätig. Der Maler kannte Werke des sogen. Meisters von Flémalle. (Vergl. „Festschrift zur Erinnerung an Basels Eintritt in den Bund der Eidgenossen“ pag. 273 ff. und Jahrbuch der kgl. preuss. Kunstsammlungen 1906, pag. 179 ff.)

639 Der Priester des alten Bundes mit Opferrmesser und Gesetzesbuch; am Pfeiler rechts ein dem Buchstaben W ähnliches Steinmetzzeichen.

Holz; h. 1,00, br. 0,68.

Dienast-Sammlung.

640 Synagoge. Symbolische Darstellung des unterliegenden jüdischen Glaubens.

Holz; h. 0,64, br. 0,79.

Geschenk des Herrn Peter Vischer-Passavant.

Das Gegenstück dazu „die Ecclesia triumphans“ befindet sich im Besitze von Herrn Karl Vischer-VonderMühlh auf Wildenstein.

641 Abisai, Benaja und Sabothai, drei von Davids
642 Helden, bringen dem Könige Wasser, welches sie, mit Lebensgefahr durch das Lager der Philister dringend, aus dem Brunnen am Tore Bethlehems geschöpft hatten. Goldgrund.

Holz; jedes h. 1,00, br. 0,80.

Nr. 641 Geschenk des Rathsherrn W. Vischer-Bilfinger.

Nr. 642 Dienast-Sammlung.

643 Ahasverus neigt huldvoll sein Szepter gegen Esther. Goldgrund.

Holz; h. 0,84, br. 0,78.

Museum Faesch.

644 Der Feldherr Antipater entblösst vor Julius Cæsar seine mit Wunden bedeckte Brust als Rechtfertigung gegen die verläumderischen Anklagen des Antinous, Aristobuls Sohn.

Holz; h. 0,84, br. 0,68.

Geschenk des Herrn P. Vischer-Passavant.

645 Melchisedek, König von Salem, überreicht dem aus der Schlacht heimkehrenden Abraham Brot und Wein. Goldgrund.

Holz; h. 0,84, br. 0,68.

Geschenk des Herrn A. LaRoche-Burckhardt.

646 St. Christoph, das Christuskind durchs Wasser tragend. Landschaftlicher Hintergrund.

Holz; h. 0,99, br. 0,80.

Geschenk des Herrn A. LaRoche-Burckhardt.

Die Nummern 639 - 646 sind Teile eines Altarwerkes, zu dem noch drei Tafeln gehören, die schon genannte und ein Verkündigungengel bei Herrn Vischer-VonderMühl, sowie die Königin von Saba vor Salomon beim Grafen Wilczek auf Schloss Kreuzenstein in Niederösterreich.

Die vorbildlichen Darstellungen Nr. 641—645 sind dem Bilderkreise des „Speculum humanæ salvationis“ entnommen; 641—642 haben Bezug auf die „Anbetung der Könige“, 643—644 auf die „Fürbitte Christi und Mariæ“, 645 auf das „Heilige Abendmahl“.

647 Joachim und Anna begegnen sich an der goldenen Pforte des Tempels. Goldgrund.

Holz; h. 1,59, br. 1,20.

Geschenk von Frau Professor Bachofen-Burckhardt.

Die Zuweisung dieser Bilder an Konrat Witz geschah auf Grund der zwei beidseitig bemalten Altarflügel im Musée Rath in Genf. Eine der Tafeln trägt in gotischen Minuskeln die Bezeichnung: hoc opus pinxit magister conradus sapientis de basilea m^occcc^oxxij^o. Weitere eigenhändige Werke des Meisters besitzen die städtische Kunstsammlung in Strassburg, das Museo Nazionale in Neapel und das Kaiser Friedrich Museum in Berlin. Schul- und Werkstattbilder kommen mehrfach vor (Donaueschingen und Basel). Die Basler Gemälde (mit Ausnahme von Nr. 647) befanden sich ehemals in der Sammlung des Markgrafen von Baden im markgräflichen Hof zu Basel und wurden 1808 versteigert.

Wocher, Marquard. Schweizerische Schule. — Maler und Radierer. — Geb. in Säckingen 1758; gest. in Basel 1825. Schüler seines Vaters Tiberius, dann von Aberli in Bern, hielt sich auch eine Zeit lang in Paris auf.

648 Bildnis des Generals Hotze.

Miniatur auf Papier; Durchm. 0,06.

Bez. links: M. Wocher.

Geschenk der Erben des Herrn Emil Forcart-Bölger.

Wolf, Caspar, geb. zu Muri (Aargau) 1735; gest. zu Mannheim 1798. Lernte bei Louthembourg in Paris.

649 „Das Bärenloch“ im Kanton Solothurn.

Leinwand; h. 0,285, br. 0,37.

Bez. rechts unten: C. Wolf.

650 Juralandschaft.

Leinwand; h. 0,285, br. 0,37.

Bez. links unten: C. Wolf.

Wouverman, Philips, Art des. Geb. zu Haarlem 1619; gest. daselbst 1668. Schüler seines Vaters Paulus Joosten Wouverman.

651 Reiter bei einer Kanalschleuse.

Holz; h. 0,30, br. 0,24

Stiftung des Herrn Wilhelm Burckhardt-Forcart.

652 Pferde und Esel, durch einen Holzweg herabsteigend.

Holz; h. 0,24, br. 0,28.

Geschenk von einigen Kunstfreunden.

Württemberg, Ernst, geb. zu Steisslingen 1868, studierte in München und Paris, dann bei Arnold Böcklin in Florenz; lebt in Zürich.

653 Bildnis von Arnold Böcklin. Kniestück.

Holz; h. 0,95, br. 0,70.

Geschenk der Herren H. Georg-Neukirch und W. Georg-Wacker.

Wyrsh, Johann Melchior Joseph. Schweizerische Schule. — Geb. zu Buochs 1732; gest. zu Stans 1798. Schüler von Jean Suter in Luzern und Kraus in Augsburg von 1773—1784. Direktor der Akademie zu Besançon; wurde nach Luzern als Leiter einer Zeichenschule berufen. Hervorragender Bildnismaler.

654 Der Leichnam Christi.

Leinwand; h. 0,88, br. 1,12.

Bez. links unten: Wyrsh. f. 1779.

Geschenk des Herrn Ben. Respinger-Jaques.

Ysenmann siehe: **Niederländische Schule**, Nr. 457
A. u. B.

Zelger, Jakob Joseph. Schweizerische Schule. — Geb. zu Stans 1812; gest. daselbst 1885. Besuchte seit 1830 die Akademie von Genf und wurde Schüler von Diday, kehrte nach Nidwalden zurück, arbeitete unter dem Einflusse des Maximilian de Meuron und ging 1857 nach Paris zu Troyon. Erhielt vom König von Neapel das Ehrenkreuz des Franzensordens und war meist in Luzern tätig.

656 Piz d'Err.

Leinwand; h. 1,10, br. 1,45.

Bez. links unten: J. Zelger. 1861.

Geschenk von Herrn und Frau Oberst Rud. Merian-Iselin.

657 Engelbergertal.

Leinwand; h. 0,75, br. 1,04.

Bez. links unten: J. Zelger.

Vermächtnis der Frau Elisabeth Hetzel-Hetzel.

Zuber, Jean Henri, geb. zu Rixheim (Elsass) 1844. Schüler von Charles Gleyre in Paris 1868; lebt in Paris.

658 Waldlandschaft im Frühling. Winkel bei Pfirt.
Leinwand; h. 1,30, br. 1,95.

Bez. links unten: H. Zuber 95.

Geschenk von Herrn und Frau A. Schlumberger-Ehinger.

Zuccarelli, Francesco. Maler und Radierer. — Geb. zu Piti-gliano 1702; gest. zu Florenz 1788. Schüler von P. Anesi in Florenz, Morandi und Nelli in Rom, arbeitete in Florenz, Venedig und London.

659 Wasserfall mit Fischern.

Leinwand; h. 0,38, br. 0,47.

Birmann-Sammlung.

Zünd, Robert. Schweizerische Schule. — Geb. in Luzern 1827, war Schüler von Diday in Genf, 1849—1850 von Calame, studierte 1851 in München, 1852 in Paris und 1860 in Dresden nach den Werken der alten Meister, lebt in Luzern.

660 Die Ernte.

Leinwand; h. 1,11, br. 1,86.

Bez. links unten: Robert Zünd.

Geschenk des Kunstvereins.

661 Der verlorene Sohn die Schweine hütend.

Leinwand; h. 1,20, br. 1,58.

Bez. links unten: R. Zünd.

662 Landschaft aus der Umgebung von Luzern.

Leinwand; h. 0,60, br. 0,79.

Bez. links unten: R. Zünd.

663 Landschaft am Vierwaldstättersee.

Leinwand; h. 0,73, br. 1,01.

Bez. links unten: R. Zünd.

664 Die Ruhe der heil. Familie auf der Flucht nach
Egypten.

Leinwand; h. 1,12, br. 1,51.

Bez. links unten: R. Zünd.

Geschenk von Herrn und Frau Oberst Rud. Merian-
Iselin.

Zwengauer, Anton, geb. zu München 1810; gest. daselbst
1884. Begann sein Studium unter Cornelius, wandte sich
aber bald dem Naturstudium zu und wurde durch eigene
Arbeit einer der beliebtesten Landschaftler. Bayr. Hofmaler
und Konservator der alten Pinakothek 1869.

665 Sonnenuntergang im bayrischen Gebirge.

Leinwand; h. 1,19, br. 1,78.

Bez. links unten: Zwengauer.



Plastik.

Antike Bildwerke.

P 1 Antiker Kopf des Apollo. Marmor.

Geschenk eines Kunstfreundes.

Dieser Kopf ist im Jahre 1866 von dem Bildhauer Steinhäuser in Rom entdeckt worden und in Folge dessen unter der Bezeichnung „Steinhäuser'scher Apollo“ bekannt. Er ist eine kleinere und vereinfachte Wiederholung des Belvedere'schen Apollo und wahrscheinlich, wie dieser, Kopie nach einem untergegangenen Meisterwerk aus der Blütezeit der griechischen Kunst. Die Nase, die Oberlippe und die Büste mit dem untern Teil des Halses sind neu.

P 2 Antiker Kopf des Herakles. Marmor.

Geschenk einiger Kunstfreunde.

Zugleich mit dem vorigen von demselben Bildhauer entdeckt, eine ziemlich genaue Replik von dem Kopfe der Kolossalstatue des Herakles Farnese im Museo Nazionale zu Neapel. Die Nase und der Oberteil des Kopfes, wie Einiges an Haar und Bart sind ergänzt. Er gilt wegen seiner massvolleren Formengebung als eine treuere Wiedergabe des lysippischen Originals.

P 3 Griechischer Athletenkopf. Marmor.

Geschenk einiger Kunstfreunde.

Der Kopf gilt als Replik des myronischen Dioskobols, doch scheinen die weitgehenden Ergänzungen nicht vollkommen zulässig zu sein. Der Besitzer Steinhäuser in Rom hat ihn zu einer Herme hergerichtet. Neu sind ein Stück von Stirne und Haar am Vorderkopf, beide Augenbrauen und die vorstehenden Teile des Profils.

Böcklin, Arnold.

P 4 Fünf Originalmodelle zu den Sandstein-Masken an der Gartenfassade der Basler Kunsthalle (1871).

Geschenk des Herrn Prof. Fr. Burckhardt-Brenner.

Eine Maske ist in Originalgrösse, die übrigen in halber Originalgrösse.

P 5 Schild mit dem Haupte der Gorgo; modelliert von Peter Bruckmann, bemalt von Arnold Böcklin. 1887.

Gips; Durchm. 0,60.

Böcklin, Walter, geb. in Basel 1830; gest. daselbst 1883. Töpfermeister, Bruder des Malers Arnold Böcklin.

P 6 Abgüsse von einem Figurenfries mit Szenen aus dem Hafnerhandwerk. 13 Stück. Ausgeführt an der Fassade des Wohnhauses in der Clarastrasse. Gips.

Die Sammlung kam in Besitz von vier Stück der in Terrakotta ausgeführten Originale durch Vermittlung von Herrn Prof. H. A. Schmid.

Chaponnière, Jean Étienne. Schweizerische Schule. — Geb. zu Genf 1801; gest. daselbst 1835. Schüler der Ecole des Beaux-Arts in Paris und von Pradier. Verweilte von 1826 — 1829 in Italien, lebte meistens in Paris.

P 7 David mit Goliaths Haupt.

Gips.

Geschenk des Musée Rath in Genf.

Ausgeführt in Bronze 1836 und auf der Promenade des Bastions in Genf aufgestellt.

Christen, Raphael. Schweizerische Schule. — Geb. zu Bern 1811; gest. daselbst 1880. Schüler von Sonnenschein und Vollmar in Bern, ging nach Genf und später zu Thorwaldsen nach Rom.

P 8 Porträtbüste von Samuel Birmann, Stifter der Birmann-Sammlung. 1871.

Marmor.

Geschenk des Herrn Ständerat M. Birmann.

Hähnel, Ernst Julius, geb. in Dresden 1811; gest. daselbst 1891. Studierte erst in Dresden und München die Architektur, wandte sich aber bald der Plastik zu. Arbeitete in Rom unter dem Einflusse der Werke Michelangelos,

in München 1835—1838 im Verkehr mit Schwanthaler, Cornelius und Genelli. Er wurde später Professor an der Kunstakademie in Dresden

P 9 Medicina; sitzende Figur.

Statue in Gips.

Stiftung von Fräulein Emilie Linder.

Heer, August. Schweizerische Schule. — Geb. zu Basel 1867, studierte in München 1887, in Berlin auf der Akademie 1888—1891, an der Ecole des Beaux-Arts und bei Falguière in Paris 1891, kam 1892 nach Basel zurück und lebt seit 1901 in München.

P 10 „Mein Grossvater“.

Bronzebüste.

Hildebrand, Adolf Ernst Robert, geb. zu Marburg (Kurfürstentum Hessen) 1847. Schüler von Kreling in Nürnberg und Zumbusch in München. Studierte in Italien die alten Meister; lebt abwechselnd in Florenz und München.

P 11 Porträtbüste von Arnold Böcklin.

Bronze auf Marmorsockel.

Aus dem Legat von Herrn und Frau C. Burckhardt-Heusler erworben.

Hoffmann, Heinrich Bernhard Martin Johannes, geb. zu Schleswig 1844, wurde 1862 Schüler von H. V. Bissen in Kopenhagen, 1863 der Akademie daselbst, ging 1874 nach Italien und lebt in Rom.

P 12 „Jugend“. Leicht polychromierte Marmorstatue. 1892.

Aus dem Legat von Herrn und Frau C. Burckhardt-Heusler erworben.

Imhof, Heinrich Max. Schweizerische Schule. — Geb. zu Bürglen (Kant. Uri) 1798; gest. zu Rom 1869. Schüler von Franz Abart in Kerns, seit 1820 von Dannecker in Stuttgart, ging 1824 nach Rom, 1835 nach Griechenland und kehrte 1838 nach Zürich zurück. Nach seiner Verheiratung zog er wieder nach Rom.

P 13 Rebekka. 1867. Marmorstatue.

Angekauft teils durch Privatsubskription, teils aus dem Birmann-Fond.

Kissling, Richard. Schweizerische Schule. — Geb. zu Wolfwyl (Kant. Solothurn) 1848. Schüler von Ferdinand Schlöth in Rom und der Akademie von S. Luca (1870—1883). Seit 1883 in Zürich.

**P 14 Jugendlicher Sieger im Wettlauf.
Marmorstatue.**

Rodin, Auguste, Bildhauer und Radierer. Geb. zu Paris 1840. Schüler von Barges und Carrier-Belleuse.

**P 15 Büste von Victor Hugo. Überlebensgross.
Bronze.**

Schlöth, Lukas Ferdinand. Schweizerische Schule. — Geb. zu Basel 1818; gest. zu Thal 1891. Lernte in Basel, München und Rom.

P 16 Adam und Eva. Marmorgruppe. 1873.

Am Sockel in Reliefdarstellung:

Vertreibung aus dem Paradies und

Die ersten Menschen bei der Arbeit.

Mit Unterstützung des Bundes, der Regierung des Kantons Basel-Stadt, des Museumsvereins und verschiedener Kunstfreunde aus dem Birmann-Fond erworben.

P 17 Psyche. 1856. Marmorstatue.

Geschenk einer Anzahl Mithbürger; Eigentum des Museumsvereins.

P 18 Jason mit dem goldenen Vlies. 1852. Marmorstatue.

Eigentum des Museumsvereins.

P 19 Christuskopf. 1862. Marmor.

P 20 Römische Vase mit Medaillon: Meleager und Atalante. Marmor.

P 21 Römische Vase mit Medaillon: Bacchus, Amor und Apollo. Marmor.

P 19—P 21 Eigentum der Skulpturhalle.

P 22 Büste des sogenannten Scipio Africanus. Kopie der Basaltbüste im Palazzo Rospigliosi in Rom. Marmor.

Geschenk von Frau Prof. Bachofen-Burckhardt.

Stauffer, Karl, geb. zu Trubschachen (Emmenthal) 1857; gest. zu Florenz 1891. Vergl. p. 129.

P 23 Adorant. 1888.

Bronze-Abguss nach dem Modell.

P 24 Adrian von Bubenberg. 1890.

Bronze-Statuette.

Konkurrenzentwurf zu einem Denkmal für den Verteidiger von Murten in Bern

Volkman, Arthur, Bildhauer und Radierer. — Geb. zu Leipzig 1851. Schüler von Hänel in Dresden und A. Wolf in Berlin, unter Marées Einfluss in Rom gebildet.

P 25 Porträtbüste von Jacob Burckhardt, Professor der Kunstgeschichte in Basel. 1899.

Marmor.

Geschenk der Jacob Burckhardt-Stiftung.

Zimmermann, Eduard. Schweizerische Schule. — Geb. in Stans 1872, studierte an der Akademie in München.

P 26 Mann und Weib. Lebensgrosse Figuren. 1904.
Marmorgruppe.

Erworben aus dem Birmann-Fond und aus Beiträgen von Privaten.

Glasgemälde.

- G 1 1502. Wappenscheibe derer von Möringen mit schildhaltender Edeldame. Blauer Damast. Schrift: (M)arte · v̄o m̄oringe. 1502.
H. 0,37, br. 0,245.
- G 2 1513. Wappenscheibe. Alliierte Wappen des Herrn Hans von Ulm und seiner Gattin Margaretha Hundbiss von Waltrams. Roter Damast, in den Zwickeln zwei Engel.
H. 0,42, br. 0,305.
- G 3 1522. Wappenscheibe. Zwei alliierte Schilde mit unbekanntem Wappen, von einem Engel gehalten. Dunkelvioletter Damast. Oben Tafel mit Jahrszahl und Putten.
H. 0,42, br. 0,295.
- G 4 1535. Wappenscheibe. Standeswappen von Zug, auf blauem Damastgrund, von zwei Kriegern gehalten.
H. 0,32, br. 0,21.
- G 5 1544. Wappenscheibe des Abtes Laurenz von Heidegg zu Muri. Zwei Engel halten die Schilde des Klosters und des Abtes, über denen Inful und Stab stehen. Als Oberbilder St. Martin mit dem Bettler und St. Laurentius.
H. 0,42, br. 0,315.
- G 6 1548. Wappenscheibe des Abtes Sebastian Leman zu St. Urban. Zu Seiten der Schilde des Zister-

zienserordens und des Abtes ein Ordensheiliger und ein hl. Papst. Oben: Anbetung der Könige.

H. 0,42, br. 0,31.

G 7 1560. Wappenscheibe der Universität Basel. In reichem Renaissancerahmen allegorische Figuren auf die vier Fakultäten. H. 0,415, br. 0,30.
Geschenk der Lesegesellschaft.

G 8 1560. Figurescheibe der theologischen Fakultät mit allegorischer Darstellung in heller Landschaft. Im Architekturrahmen Spes und Fides, Justitia und Caritas, sowie die Wappenschilde von Martin Borrhaus und Wolfgang Wissenburger. H. 0,42, br. 0,30.

G 9 1560. Wappenscheibe der medizinischen Fakultät mit dem Stier des h. Markus in Wolken über dem Baslerschilde. Am Bogen des Architekturrahmens die Wappenschilde des Dekans Heinrich Pantaleon und der neun Professoren.

H. 0,415, br. 0,30.

Geschenk des Herrn Professor Jung.

G 10 1560. Figurescheibe der Fakultät der freien Künste mit allegorischer Darstellung in einer Landschaft. Ringsum die Wappenschilde des Dekans Ulrich Coccius und der neun Professoren.

H. 0,42, br. 0,30.

G 11 1560. Wappenscheibe des Juristen Bonifacius Amerbach. Volles Wappen auf blauem Damast. Zu Seiten die Allegorien der Nemesis und Justitia. Inschriften in griechischer und lateinischer Sprache. H. 0,42, br. 0,305.

- G 12** 1560. Wappenscheibe des Professors der Theologie Simon Sulzer. Über dem Schilde ein bekränzter Totenkopf, auf dem Christus als Erlöser steht. Zu Seiten Spes und Fides, im Kopfstück das Wunder der ehernen Schlange.

H. 0,41, br. 0,30.

Geschenk der Lesegesellschaft.

- G 13** 1562. Wappenscheibe. Wappen der Deputaten des Baslerischen Senates. In zweistöckiger Architektur die vollen Wappen Meier, Petri, von Brunn und Falkner, auf weissem Grund. In der Mitte der Baslerschild.

H. 0,42, br. 0,305.

Geschenk der Lesegesellschaft.

- G 14** 1564. Wappenscheibe. Wappen der Bibliothekare der Universitätsbibliothek Iselin, Coccius und Pantaleon. In der umrahmenden Architektur Temperantia und Fides.

H. 0,42, br. 0,30.

Geschenk der Lesegesellschaft.

Ludwig Ringler, Glasmaler und Glasschmelzer von Basel, ist der Verfertiger der Glasgemälde G 7—G 14. Sein Vater Hans Ringler von München war seit 1542 als Glasmaler in Basel ansässig. Ludwig trat 1558 in die Himmelzunft ein, 1559 in die Zunft zu Safran, wurde 1579 Ratsherr und erscheint noch 1598 als Besitzer des Hauses zum Kranichstreit. Von seiner Hand sind eine grössere Anzahl von Glasgemälden im Schützenhause und die Pannerträgerscheibe der Weberzunft von 1564 im historischen Museum.

- G 15** 1568. Wappenscheibe. Wappen des Professors der Theologie Simon Sulzer und des Pfarrherrn zu St. Leonhard Johannes Füglin. In der Architektur „Herkules und Antaeus“, unten „ein Leichnam in starker Verkürzung“ und als Kopf-

stück „Sündenfall“ und „Wunder der ehernen Schlange“.
H. 0,535, br. 0, 585.

- G 16** 1569. Wappenscheibe. Wappen der Professoren Felix Platter und Theodor Zwinger. Über runden Schriftmedaillons gekreuzte Pechpfannen mit einem Schriftbande: FVMVS · FLAMMÆ · PROXIMVS. Lateinische und griechische Beischriften.
H. 0,514, br. 0,565.
- G 17** 1569. Standesscheibe. Wappen des Standes Luzern von Pannerträger und Hellebardier gehalten. Im Kopfstück: Anbetung der Könige.
H. 0,426, br. 0,325.
- G 18** 1575. Standesscheibe. Sog. „Rundel“ mit dem Wappen des Standes Bern, von zwei Löwen gehalten, und den Schilden der 39 Vogteien.
Durchm. 0,485.
Stiftung von Fräulein Emilie Linder.
- G 19** 1579. Figurescheibe mit dem Wappen des Papstes Gregor XIII. und der Schrift: V. G. G. Gregorius der heiligen christlichen Kirchen der XIII. bapst 1579. Im Mittelstück Darstellung der Geburt des Leonhard Thurneysser, zu welcher ein Astrologe das Horoskop stellt. Zu Seiten „Ulissis“ und „Homerus“, am Fusse zwei Schrifttafeln.
H. 0,63, br. 0,485.
Geschenk des Herrn E. Thurneysen.
- G 20** 1579. Figurescheibe mit dem Wappen des Erzbischofs Gebhard von Köln und der Schrift: V. G. G. Gebhard ertzbischoff zu coeln und

curfürst. A. MDLXXIX. Im Mittelstück Darstellung der Gefangennahme des Leonhard Thurneysser in der Schlacht zu Summershausen 1553. Zu Seiten „Alexander“ und „Pompejus“, am Fusse zwei Schrifttafeln.

H. 0,64, br. 0,49.

Geschenk des Herrn E. Thurneysen.

Aus einer Folge von Glasgemälden mit der Darstellung der Lebensgeschichte des Wunderdoktors und Alchimisten Leonhard Thurneysser von Basel (1530—1596; vergl. Beiträge zur vaterländischen Geschichte, vol. 11). **Christoph Murer** von Zürich ist der Maler der beiden Scheiben.

Eine mit dem Monogramm des Chr. Murer bezeichnete Handzeichnung der gleichen Folge „die Geburt und die Vergiftung des Kindes“ darstellend, befindet sich im Kunstgewerbemuseum zu Frankfurt a/M.

- G 21 1590. Standesscheibe. Wappen des Standes Luzern. Im Mittelbilde Christus am Ölberg, in den Zwickeln Wundertat und Sterben des h. Antonius.

H. 0,49, br. 0,32.

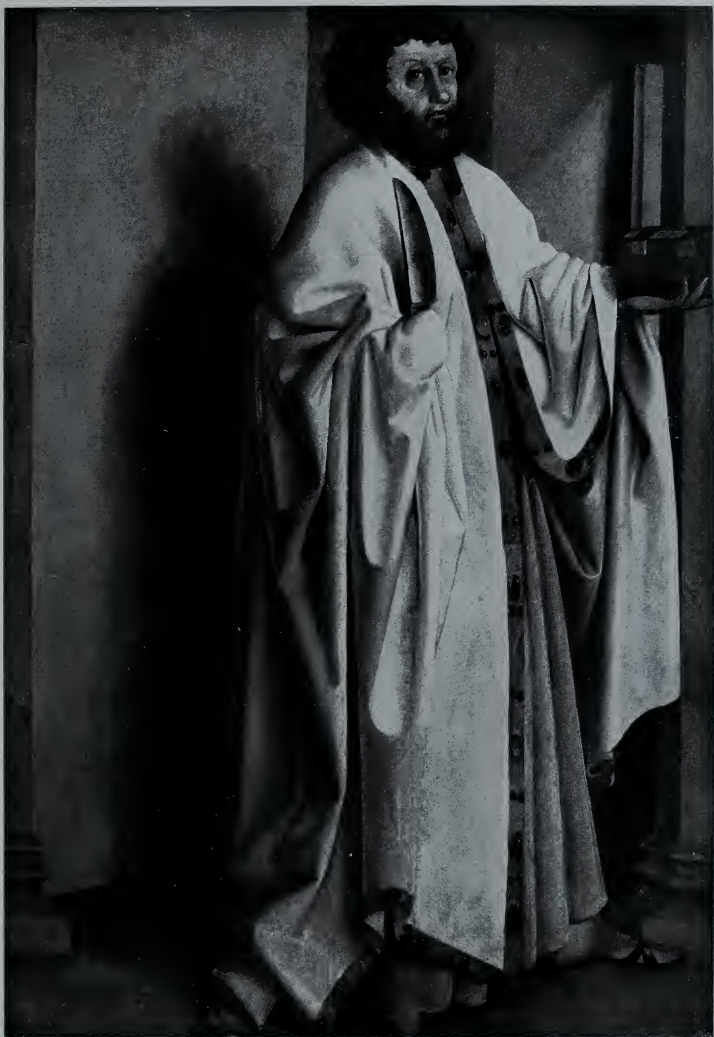
- G 22 1590. Wappenscheibe mit dem Wappen des Magisters Marquard Müller. Zu Seiten „Alexander Magnus“ und „Anacharsis“, in den Zwickeln zwei Gerichtsverhandlungen.

H. 0,38, br. 0,29.

- G 23 1590. Wappenscheibe mit dem Wappen des Hauptmanns Balthasar Irmi und seiner Gattin Margreth Harscher von Basel. In den Zwickeln die Allegorien der Gerechtigkeit und Weisheit.

H. 0,38, br. 0,285.





KONRAD WITZ N° 639





MATHIAS GRÜNEWALD N° 269



AMBROSIUS HOLBEIN N^o 294

Very like me

Holbein II





HANS HOLBEIN D. J. N° 314



HANS HOLBEIN D. J. N° 322



HANS HOLBEIN D. J. N^o 325





TOBIAS STIMMER N° 578



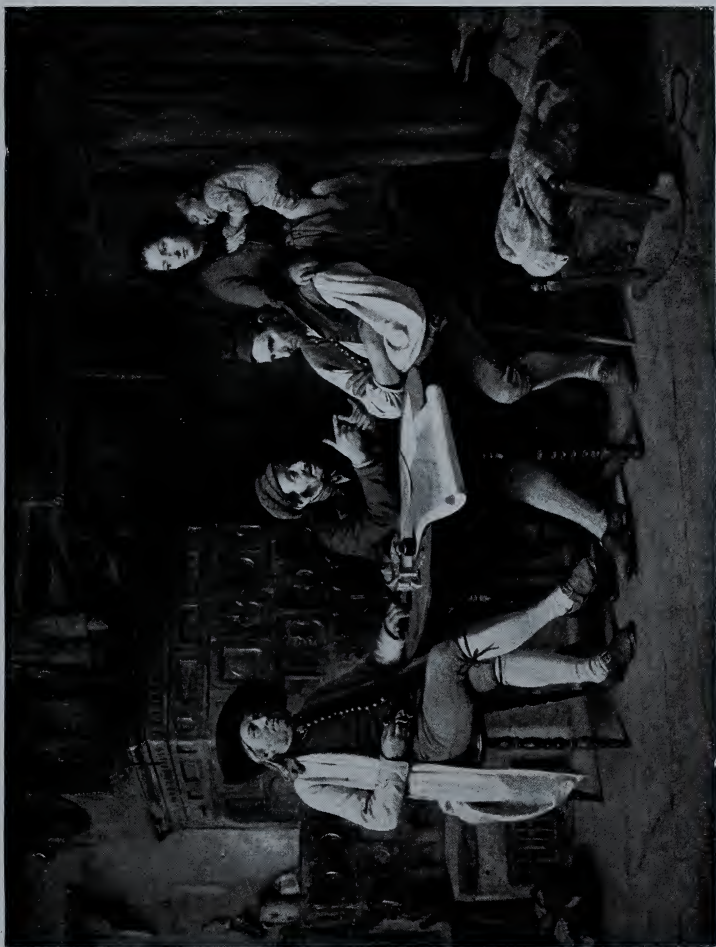
DIRK VAN SANDVOORT Nº 535



ANSELM FEUERBACH N° 209



CHARLES GLEYRE N° 250





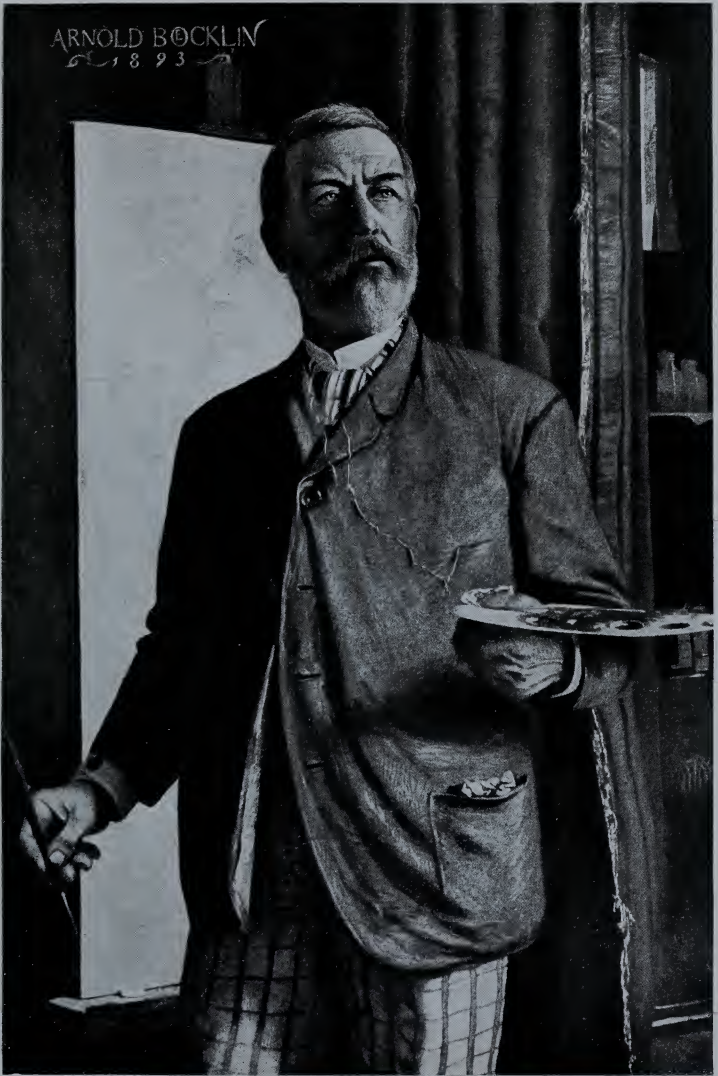
FOTOGRAFIA F. H. B. W.

RENISE SMYKOWSKI D. P. D. C. N. 5. 80



ARNOLD BÖCKLIN. FLORA
FRESKO IM TREPPENHAUSE

ARNOLD BÖCKLIN
1893



ARNOLD BÖCKLIN N^o 113



ARNOLD BÖCKLIN N^o 110

VERLAG DER PHOTOGRAPHISCHEN UNION MÜNCHEN



HANS SANDREUTER N^o 526



GIOVANNI SEGANTINI N° 563

VERLAG DER PHOTOGRAPHISCHEN UNION MÜNCHEN

Stauff 570



KARL STAUFFER N^o 570



KARL STAUFFER N° P 24



EDUARD ZIMMERMANN Nº P 26



GETTY RESEARCH INSTITUTE



3 3125 01450 5685

